

**Tab. B3-2** Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der weiblichen Erwachsenenbevölkerung (15 Jahre und älter) 2007 in % (ohne Personen noch in schulischer Ausbildung)

Land	Alterskategorie	Ohne allgemeinbildenden Schulabschluss	ISCED 2A				ISCED 3A
			Insgesamt	darunter			Hochschulreife, Fachhochschule
				Hauptschulabschluss	Realschul- bzw. Mittlerer Schulabschluss	Abschluss einer Polytechnischen Oberschule	
Berlin	15 bis unter 20	6,6	78,9	21,6	57,3	-	14,5
	20 bis unter 25	5,0	41,2	9,7	31,5	-	53,9
	25 bis unter 30	3,4	36,3	8,4	27,9	-	60,3
	30 bis unter 35	4,7	37,5	11,5	23,9	2,2	57,8
	35 bis unter 40	6,2	50,4	11,6	21,6	17,3	43,4
	40 bis unter 50	5,9	57,7	12,5	22,7	22,5	36,4
	50 bis unter 65	7,2	62,8	27,1	21,3	14,4	30,0
	65 und älter	5,3	79,3	59,8	16,5	3,0	15,4
	15 bis unter 65	5,8	52,5	16,1	24,5	11,9	41,7
	25 bis unter 65	5,9	53,2	16,7	23,0	13,5	40,9
Brandenburg	15 bis unter 20	1,5	80,3	14,0	66,3	-	18,2
	20 bis unter 25	1,0	46,7	7,2	39,5	-	52,3
	25 bis unter 30	2,3	50,9	7,8	43,1	-	46,8
	30 bis unter 35	1,7	56,3	6,1	24,3	25,9	42,0
	35 bis unter 40	1,9	75,6	4,2	8,1	63,3	22,5
	40 bis unter 50	1,8	76,8	5,8	5,4	65,6	21,4
	50 bis unter 65	1,0	78,7	25,9	3,6	49,3	20,2
	65 und älter	2,4	90,4	80,6	4,3	5,5	7,3
	15 bis unter 65	1,5	71,1	12,6	14,7	43,8	27,4
	25 bis unter 65	1,6	73,2	13,1	10,2	49,9	25,2
Deutschland	15 bis unter 65	3,6	68,5	31,1	28,4	9,1	27,8
	25 bis unter 65	3,6	68,5	32,6	26,8	10,3	26,7

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-3** Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der männlichen Erwachsenenbevölkerung (15 Jahre und älter) 2007 in % (ohne Personen noch in schulischer Ausbildung)

Land	Alterskategorie	Ohne allgemeinbildenden Schulabschluss	ISCED 2A				ISCED 3A
			Insgesamt	darunter			Hochschulreife, Fachhochschule
				Hauptschulabschluss	Realschul- bzw. Mittlerer Schulabschluss	Abschluss einer Polytechnischen Oberschule	
Berlin	15 bis unter 20	9,5	81,9	31,9	50,0	-	8,6
	20 bis unter 25	4,6	53,2	20,0	33,2	-	42,3
	25 bis unter 30	4,6	41,6	15,2	26,4	-	53,8
	30 bis unter 35	6,2	41,0	14,4	23,5	3,1	52,8
	35 bis unter 40	5,6	46,7	14,7	18,1	13,9	47,7
	40 bis unter 50	6,5	54,3	17,0	17,1	20,2	39,2
	50 bis unter 65	6,0	56,7	28,6	13,9	14,3	37,2
	65 und älter	4,2	63,7	48,7	12,1	2,9	32,1
	15 bis unter 65	5,9	51,7	20,1	20,3	11,3	42,4
	25 bis unter 65	5,9	50,9	19,9	18,2	12,8	43,2
Brandenburg	15 bis unter 20	7,3	80,4	19,0	61,4	-	12,3
	20 bis unter 25	3,2	61,7	13,8	48,0	-	35,1
	25 bis unter 30	3,3	62,8	11,7	51,1	-	33,9
	30 bis unter 35	2,0	72,2	13,9	33,6	24,6	25,8
	35 bis unter 40	1,3	77,9	6,7	6,6	64,6	20,8
	40 bis unter 50	1,0	78,0	10,7	4,8	62,4	21,0
	50 bis unter 65	1,3	74,3	23,1	3,1	48,0	24,4
	65 und älter	2,3	78,7	66,4	3,6	8,7	19,0
	15 bis unter 65	1,9	73,6	15,0	17,1	41,5	24,5
	25 bis unter 65	1,5	74,6	14,9	11,6	48,1	23,9
Deutschland	15 bis unter 65	3,4	66,3	35,6	22,1	8,6	30,3
	25 bis unter 65	3,2	66,1	36,3	19,9	9,9	30,7

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-4** Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren 2007 nach höchstem beruflichem Bildungsabschluss in %

Land	ohne beruflichen Abschluss (ISCED 0-2, 3A)	Mit beruflichem Abschluss ...		
		Lehr-/Anlernausbildung <sup>1)</sup> (ISCED 3B, 4)	Fachschulabschluss <sup>2)</sup> (ISCED 5B)	Hochschul- und Fachhochschulabschluss (ISCED 5A und 6)
Berlin	22,0	43,6	8,4	26,0
Brandenburg	8,4	61,7	14,9	15,0
Deutschland	18,6	57,1	8,7	15,6

Quelle: Mikrozensus

- 1) Anlernausbildung, Berufliches Praktikum, Berufsvorbereitungsjahr, Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der Öffentlichen Verwaltung, berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens  
2) Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder Berufsakademie, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule, Abschluss der Fachschule der DDR

**Tab. B3-5** Höchster Berufsabschluss der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren 2007 nach ISCED-Kategorien in %

Land		ISCED 0-1	ISCED 2	ISCED 3A/B	ISCED 4	ISCED 5A	ISCED 5B	ISCED 6
Berlin	männlich	5,3	10,1	43,6	6,4	7,0	24,5	3,1
	weiblich	5,6	11,0	41,6	7,6	9,8	22,8	1,7
	insgesamt	5,4	10,5	42,6	7,0	8,4	23,6	2,4
Brandenburg	männlich	1,3	5,0	60,8	4,7	12,9	14,5	0,8
	weiblich	1,4	6,4	55,7	5,4	16,7	13,9	0,5
	insgesamt	1,4	5,7	58,3	5,0	14,7	14,2	0,6
Deutschland	männlich	2,9	9,7	53,0	6,6	10,1	16,1	1,6
	weiblich	3,4	15,2	52,8	7,9	7,4	12,6	0,8
	insgesamt	3,2	12,4	52,9	7,2	8,7	14,4	1,2
westliche Länder ohne Berlin-West	männlich	3,1	10,6	51,4	7,1	10,0	16,1	1,6
	weiblich	3,8	17,1	52,3	8,6	5,2	12,2	0,7
	insgesamt	3,5	13,9	51,9	7,9	7,6	14,1	1,2
östliche Länder ohne Brandenburg und Berlin-Ost	männlich	1,1	5,5	63,9	3,7	11,1	13,7	1,0
	weiblich	0,8	6,7	58,8	3,9	17,4	11,9	0,6
	insgesamt	1,0	6,1	61,4	3,8	14,2	12,8	0,8

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-6** Abschluss ISCED 5A/B bzw. ISCED6 nach Altersgruppen 2007 in %

Land	Alterskategorie		
	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55
Berlin	25,3	28,0	26,8
Brandenburg	12,0	13,4	16,0
Deutschland	16,1	16,4	15,3
Länder-min	10,9	9,6	11,7
Länder-max	25,3	28,0	26,8
OECD	24,0	19,0	17,0

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-7** Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschulabschluss differenziert nach höchsten allgemeinbildenden Schulabschlüssen der Bevölkerung von 25 bis unter 65 Jahren 2007 in %

Land	Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschulabschluss			
		ohne beruflichen Abschluss	Lehrausbildung	Fachschulabschluss	Hochschulabschluss
Berlin	ohne allg. Schulabschluss	93,2	6,5	0,3	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	37,0	59,7	3,3	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	14,2	75,7	10,0	-
	Polytechnische Oberschule	5,5	74,3	20,2	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	14,2	16,6	7,2	62,0
Brandenburg	ohne allg. Schulabschluss	94,3	5,7	-	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	21,0	74,7	4,3	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	7,3	81,5	11,2	-
	Polytechnische Oberschule	3,8	77,4	18,8	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	5,4	20,3	15,7	58,6
Deutschland	ohne allg. Schulabschluss	94,2	5,5	0,2	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	27,1	68,3	4,7	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	10,8	78,6	10,6	-
	Polytechnische Oberschule	5,3	77,6	17,1	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	10,4	25,1	10,2	54,4

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-8** Frauen: Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschulabschluss differenziert nach höchsten allgemeinbildenden Schulabschlüssen der Bevölkerung von 25 bis unter 65 Jahren 2007 in %

Land	Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschulabschluss			
		ohne beruflichen Abschluss	Lehrausbildung	Fachschulabschluss	Hochschulabschluss
Berlin	ohne allg. Schulabschluss	95,8	3,8	0,3	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	42,3	55,4	2,2	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	14,2	76,0	9,8	-
	Polytechnische Oberschule	4,4	69,6	25,9	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	12,9	18,5	8,8	59,8
Brandenburg	ohne allg. Schulabschluss	95,3	4,7	-	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	25,5	70,2	4,3	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	8,9	79,8	11,3	-
	Polytechnische Oberschule	4,1	74,9	21,0	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	5,1	21,4	18,4	55,1
Deutschland	ohne allg. Schulabschluss	96,5	3,4	0,1	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	34,7	63,4	1,9	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	12,1	80,5	7,5	-
	Polytechnische Oberschule	5,7	74,6	19,7	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	10,1	29,4	10,2	50,3

**Tab. B3-9** Männer: Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschulabschluss differenziert nach höchsten allgemeinbildenden Schulabschlüssen der Bevölkerung von 25 bis unter 65 Jahren 2007 in %

Land	Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschulabschluss			
		ohne beruflichen Abschluss	Lehrausbildung	Fachschulabschluss	Hochschulabschluss
Berlin	ohne allg. Schulabschluss	90,6	9,1	0,3	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	32,5	63,3	4,1	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	14,3	75,4	10,3	-
	Polytechnische Oberschule	6,6	79,2	14,2	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	15,4	14,8	5,7	64,1
Brandenburg	ohne allg. Schulabschluss	93,3	6,7	-	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	17,2	78,5	4,3	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	6,0	82,9	11,1	-
	Polytechnische Oberschule	3,4	79,9	16,7	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	5,7	19,2	12,9	62,2
Deutschland	ohne allg. Schulabschluss	93,3	6,7	-	-
	Haupt-(Volks)schulabschluss	17,2	78,5	4,3	-
	Realschul-/Mittlerer Schulabschluss	6,0	82,9	11,1	-
	Polytechnische Oberschule	3,4	79,9	16,7	-
	Hochschulreife, Fachhochschulreife	5,7	19,2	12,9	62,2

**Tab. B3-10** Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Erwachsenenbevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund<sup>MZ</sup> (MH) (15 Jahre und älter) 2007 in % (ohne Personen noch in schulischer Ausbildung)

Land	Ohne allgemeinbildenden Schulabschluss		ISCED 2						ISCED 3A	
	ohne MH	mit MH	ohne MH	mit MH	darunter Hauptschulabschluss		darunter Realschul- bzw. Mittlerer Schulabschluss		Hochschul-, Fachhochschulreife	
					ohne MH	mit MH	ohne MH	mit MH	ohne MH	mit MH
<b>Berlin</b>										
15 bis unter 20	6,1	15,4	81,8	76,9	24,2	30,8	57,6	46,2	12,1	7,7
20 bis unter 25	2,5	10,0	48,4	45,0	13,7	18,3	34,8	26,7	49,1	45,0
25 bis unter 30	1,5	11,0	39,1	37,0	9,6	16,4	29,4	20,5	59,4	52,1
30 bis unter 35	1,3	14,1	38,6	42,3	8,9	22,5	29,7	19,7	60,1	43,7
35 bis unter 40	2,1	15,3	50,0	44,4	8,9	23,6	41,1	20,8	47,9	40,3
40 bis unter 50	2,3	20,3	59,4	43,2	12,3	24,6	47,0	18,6	38,4	36,4
50 bis unter 65	1,9	26,8	64,8	39,4	28,3	26,0	36,5	13,4	33,3	33,9
65 und älter	2,6	31,4	75,3	43,1	57,0	33,3	18,3	9,8	22,1	25,5
15 bis unter 65	2,0	17,8	55,2	37,5	16,7	17,8	38,5	19,7	42,8	39,7
25 bis unter 65	1,9	18,9	55,3	41,2	16,8	23,2	38,5	18,0	42,8	39,9
<b>Deutschland</b>										
15 bis unter 65	1,9	11,5	69,0	60,5	32,1	38,5	36,9	22,0	29,4	28,0
25 bis unter 65	1,4	12,3	69,8	59,6	33,4	39,1	36,4	20,5	28,8	28,1

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-11 Frauen: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Erwachsenenbevölkerung mit Migrationshintergrund<sup>MZ</sup> (15 Jahre und älter) 2007 in % (ohne Personen noch in schulischer Ausbildung)**

Land	Alter	Ohne allgemeinbildenden Schulabschluss	ISCED 2			ISCED 3A
			insgesamt	Hauptschulabschluss	Realschul- bzw. Mittlerer Schulabschluss	Hochschul-, Fachhochschulreife
Berlin	20 bis unter 25	13,8	37,9	13,8	24,1	48,3
	25 bis unter 30	10,5	34,2	13,2	21,1	55,3
	30 bis unter 35	12,1	39,4	21,2	18,2	48,5
	35 bis unter 40	16,7	44,4	22,2	22,2	38,9
	40 bis unter 50	25,0	40,4	19,2	21,2	34,6
	50 bis unter 65	29,7	39,1	23,4	15,6	31,3
	65 und älter	41,7	37,5	29,2	8,3	20,8
	15 bis unter 65	19,4	40,3	19,8	20,5	40,3
Deutschland	25 bis unter 65	20,6	39,5	20,2	19,3	39,9
	15 bis unter 65	12,9	58,0	34,7	23,3	29,2
	25 bis unter 65	13,8	57,4	35,7	21,7	28,8

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-12 Männer: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Erwachsenenbevölkerung mit Migrationshintergrund<sup>MZ</sup> (15 Jahre und älter) 2007 in % (ohne Personen noch in schulischer Ausbildung)**

Land	Alter	Ohne allgemeinbildenden Schulabschluss	ISCED 2			ISCED 3A
			insgesamt	Hauptschulabschluss	Realschul- bzw. Mittlerer Schulabschluss	Hochschul-, Fachhochschulreife
Berlin	20 bis unter 25	10,3	48,7	20,9	27,7	41,0
	25 bis unter 30	11,4	40,9	21,0	19,9	47,7
	30 bis unter 35	15,1	44,3	23,5	20,8	40,5
	35 bis unter 40	14,2	44,8	25,2	19,6	41,0
	40 bis unter 50	17,3	45,7	28,4	17,3	37,0
	50 bis unter 65	24,2	39,5	28,2	11,3	36,3
	65 und älter	22,5	49,1	38,2	10,9	28,4
	15 bis unter 65	16,7	44,6	25,8	18,8	38,8
Deutschland	25 bis unter 65	17,4	43,0	26,0	17,0	39,6
	15 bis unter 65	10,2	62,9	42,1	20,8	26,9
	25 bis unter 65	10,8	61,9	42,5	19,4	27,4

Quelle: Mikrozensus

**Tab. B3-13** Bevölkerung mit Migrationshintergrund<sup>MZ</sup> im Alter von 25 bis unter 65 Jahren nach höchstem beruflichen Bildungsabschluss 2007 in %

Land	Geschlecht	Ohne beruflichen Abschluss (ISCED 0-2, 3A)	Mit beruflichem Abschluss ...		
			Lehr-/Anlernausbildung <sup>1)</sup> (ISCED 3B, 4)	Fachschulabschluss <sup>2)</sup> (ISCED 5B)	Hochschul- und Fachhochschulabschluss (ISCED 5A und 6)
Berlin	männlich	43,1	28,9	4,2	23,8
	weiblich	46,7	25,3	4,9	23,1
	insgesamt	44,9	27,2	4,5	23,3
Deutschland	männlich	38,6	42,5	4,5	14,5
	weiblich	46,7	35,8	3,6	13,8
	insgesamt	42,6	39,2	4,0	14,2

Quelle: Mikrozensus

- 1) Anlernausbildung, Berufliches Praktikum, Berufsvorbereitungsjahr, Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der Öffentlichen Verwaltung, berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens  
 2) Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder Berufsakademie, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule, Abschluss der Fachschule der DDR

**Tab. B3-14** Bildungsbeteiligung nach Alter (Vollzeit-/Teilzeit-Schüler/innen und Studierende nach Altersgruppen) 2006 in %

2006	Alterskategorie					
	0 bis unter 5*	5 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	älter als 40
Berlin	101,1	97,8	88,5	34,5	5,0	0,3
Brandenburg	105,6	96,8	84,5	22,4	2,1	0,0
Deutschland	96,8	98,8	88,6	28,5	2,5	0,1

Quelle: EAG 2008, Tab. C2.1, S.73

\* In einigen Ländern besuchen bereits sehr viele 2-Jährige den Kindergarten, sodass die entsprechenden Quoten über 100% liegen können.

**Tab. C1-1** Anzahl der Tageseinrichtungen für Kinder in Berlin und Brandenburg nach Trägern und Anzahl der genehmigten Plätze

Träger	2007				2008			
	Berlin		Brandenburg		Berlin		Brandenburg	
	Einrichtungen	Genehmigte Plätze						
<b>Insgesamt</b>	1 766	126 168	1 700	152 303	1 798	127 931	1 704	157 319
<b>Öffentliche Träger</b>	288	36 492	1 047	96 429	280	35 723	986	94 285
davon								
örtliche Träger	288	36 492	195	18 355	280	35 723	44	4 062
überörtliche Träger	-	-	46	4 289	-	-	9	901
Land	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinden ohne Jugendamt	-	-	806	73 785	-	-	933	89 322
<b>Freie Träger</b>	1 478	89 676	653	55 874	1 518	92 208	718	63 034
darunter								
Arbeiterwohlfahrt	52	5 158	96	10 421	47	5 011	109	11 984
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband	384	36 228	104	11 434	407	38 139	138	15 054
Diakonisches Werk und sonstige der DKG angeschl. Träger	253	14 151	113	7 931	242	13 830	122	9 179
Caritasverband und sonstige katholische Träger	63	3 808	18	1 089	64	3 840	18	1 083
sonstige juristische Person, andere Vereinigungen	707	29 374	239	19 296	739	30 514	233	18 772
Deutsches Rotes Kreuz	2	45	39	4 075	2	45	47	5 056

Quelle: Jugendhilfestatistik

**Tab. C2-1** Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung der Kinder der jeweiligen Altersgruppe in %

Land	0 bis unter 3					3 bis unter 6				
	2006 insgesamt	2007 insgesamt	2008			2006 insgesamt	2007 insgesamt	2008		
			Insgesamt	davon in Einrichtungen	davon in Kindertagespflege			Insgesamt	davon in Einrichtungen	davon in Kindertagespflege
Berlin	37,9	39,8	40,5	36,8	3,6	88,4	92,4	93,6	92,2	1,3
Brandenburg	40,5	43,4	44,8	38,9	5,9	91,3	93,7	94,5	93,6	0,9
Deutschland	13,6	15,5	17,8	15,3	2,5	87,1	89,2	91,0	90,3	0,8
Ostdeutschland*	39,3	40,7	42,0	38,0	3,9	91,6	93,6	94,4	93,6	0,7
Westdeutschland	8,0	9,9	12,2	10,0	2,1	86,1	88,3	90,3	89,5	0,8

Quelle: Jugendhilfestatistik, \*inkl. Berlin

**Tab. C2-2a Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen durch Nichtschulkinder mit und ohne Migrationshintergrund 2007 und 2008, Bevölkerungstand: 31.12.2007**

Land	2008					Bevölkerung am 31.12.2007	2007				
	Insgesamt		davon weiblich	In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen			insgesamt		davon weiblich	In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen	
				ja	nein					ja	nein
	absolut	in %	absolut	in %	absolut		absolut	in %	absolut	in %	
<b>Berlin</b>	109 122	63,6	52 465	72,9	27,1	171 693	105 735	62,8	50 818	73,5	26,5
0 bis unter 1	1 125	3,6	556	89,9	10,1	31 086	1 168	4,0	595	90,1	9,9
1 bis unter 2	10 994	37,4	5 444	86,2	13,8	29 400	9 898	34,6	4 758	86,2	13,8
2 bis unter 3	20 613	72,6	10 007	74,9	25,1	28 383	20 297	70,8	9 695	75,3	24,7
3 bis unter 4 <sup>1)</sup>	25 570	89,8	12 267	71,2	28,8	28 478	24 457	89,1	11 641	71,0	29,0
4 bis unter 5 <sup>1)</sup>	25 692	94,2	12 198	69,5	30,5	27 277	24 984	91,6	11 937	70,6	29,4
5 bis unter 6	25 128	92,8	11 993	70,0	30,1	27 069	24 931	92,8	12 192	71,4	28,6
<b>Brandenburg</b>	75 329	66,7	36 609	95,4	4,6	112 930	74 015	65,9	35 885	97,4	2,6
0 bis unter 1	1 042	5,6	517	96,3	3,7	18 686	1 224	6,8	590	99,0	1,0
1 bis unter 2	7 750	42,3	3 727	96,7	3,3	18 327	7 331	39,9	3 541	98,6	1,4
2 bis unter 3	12 831	69,3	6 241	96,1	3,9	18 524	12 458	65,9	6 065	97,9	2,1
3 bis unter 4 <sup>1)</sup>	17 332	91,0	8 457	94,9	5,1	19 047	17 571	91,9	8 526	97,0	3,0
4 bis unter 5 <sup>1)</sup>	18 340	95,2	8 864	94,9	5,1	19 261	17 889	94,5	8 713	97,4	2,6
5 bis unter 6	18 034	94,5	8 803	95,3	4,7	19 085	17 542	92,1	8 450	97,1	2,9
<b>Deutschland</b>	2 245 940	53,6	1 096 392	84,3	15,7	4 192 318	2 205 557	52,0	1 077 147	84,5	15,5
0 bis unter 1	10 917	1,6	5 376	91,9	8,1	685 495	10 938	1,6	5 326	92,9	7,1
1 bis unter 2	87 322	12,9	42 365	92,7	7,3	676 142	74 973	10,9	36 616	93,0	7,0
2 bis unter 3	214 875	31,2	105 533	89,3	10,7	689 181	192 731	27,2	94 200	89,4	10,6
3 bis unter 4 <sup>1)</sup>	579 349	81,8	283 336	83,2	16,8	708 342	564 505	79,5	276 395	83,4	16,6
4 bis unter 5 <sup>1)</sup>	672 996	94,8	327 928	82,8	17,2	709 884	669 736	92,5	327 165	83,1	16,9
5 bis unter 6	680 481	94,1	331 854	83,9	16,1	723 274	692 674	93,5	337 445	84,3	15,7

Quelle: Jugendhilfestatistik

1) Einschl. Kinder, die eine vorschulische Einrichtung besuchen.

**Tab. C2-2b Nichtschulkinder in Kindertagespflege nach Alter**

Land	Insgesamt	Alter von ... bis unter ...					
		0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4 <sup>1)</sup>	4 - 5 <sup>1)</sup>	5 - 6
2007							
Berlin	4 163	473	1 430	1 269	471	283	237
Brandenburg	3 475	410	1 384	1 186	292	119	84
Deutschland	56 694	6 572	18 507	17 602	6 356	4 035	3 622
2008							
Berlin	4 347	366	1 643	1 225	559	290	264
Brandenburg	3 812	324	1 617	1 339	302	129	101
Deutschland	67 575	5 425	23 632	22 019	7 706	4 682	4 111

Quelle: Jugendhilfestatistik

1) Einschl. Kinder, die eine vorschulische Einrichtung besuchen.

**Tab. C2-3 Teilnahme an der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen und Tagespflege nach Alter und Verwaltungsbezirken 2008**

Land	2008				Veränderung zu 2007 in %			
	Anzahl der Kinder		Teilnahme an der Kindertagesbetreuung in %		Anzahl der Kinder		Teilnahme an der Kindertagesbetreuung	
	unter 3	3 bis unter 6	unter 3	3 bis unter 6	unter 3	3 bis unter 6	unter 3	3 bis unter 6
<b>Berlin</b>	88 869	82 824	40,5	93,6	2,4	1,5	0,7	1,2
Mitte	10 274	8 939	41,0	100,1	1,9	2,2	0,3	1,8
Friedrichshain-Kreuzberg	8 413	6 961	40,4	95,2	1,9	2,5	1,2	0,9
Pankow	11 269	9 449	47,4	94,6	5,0	5,8	-0,4	-0,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	6 858	6 505	35,7	92,4	2,8	-0,2	0,3	0,8
Spandau	5 284	5 278	35,3	92,2	2,3	-1,2	1,3	1,7
Steglitz-Zehlendorf	6 396	7 021	37,4	89,1	0,3	-0,2	0,4	2,6
Tempelhof-Schöneberg	7 858	7 810	41,1	96,4	0,7	-1,0	2,4	4,1
Neukölln	8 636	8 194	31,2	86,9	0,1	0,1	0,9	-0,3
Treptow-Köpenick	5 638	5 284	51,5	95,5	3,7	2,6	1,6	-0,9
Marzahn-Hellersdorf	6 214	5 791	42,3	92,7	3,9	3,6	0,4	1,1
Lichtenberg	6 542	5 728	45,3	95,5	4,7	4,2	-1,4	0,2
Reinickendorf	5 487	5 864	34,2	90,8	1,5	-1,1	0,5	1,6
<b>Brandenburg</b>	55 537	57 393	44,8	94,5	0,6	0,5	1,4	0,8
Brandenburg an der Havel	1 524	1 401	49,2	99,8	2,8	-0,9	0,1	0,7
Cottbus	2 097	2 045	47,7	99,5	-3,4	0,2	-2,0	2,4
Frankfurt (Oder)	1 394	1 271	49,5	103,5	2,6	1,8	-1,9	2,6
Potsdam	4 574	4 111	46,0	99,7	5,5	5,4	-1,0	0,5
Barnim	4 022	4 063	46,8	93,7	1,7	2,7	1,4	-0,5
Dahme-Spreewald	3 497	3 621	45,3	93,9	2,1	-1,0	2,0	-1,0
Elbe-Elster	2 261	2 448	44,7	96,7	-4,1	2,6	2,6	0,0
Havelland	3 469	3 993	40,6	94,7	-2,8	-0,4	3,6	2,8
Märkisch-Oderland	4 064	4 299	48,8	94,5	1,4	0,4	-0,5	1,3
Oberhavel	4 858	5 261	39,8	92,1	1,1	0,1	2,6	1,1
Oberspreewald-Lausitz	2 384	2 436	44,3	98,2	-1,0	1,3	3,6	1,7
Oder-Spree	3 916	3 966	46,1	94,4	2,8	-2,0	0,8	-0,4
Ostprignitz-Ruppin	2 218	2 236	43,0	95,7	1,8	-1,0	2,1	4,3
Potsdam-Mittelmark	4 675	5 298	46,7	90,5	0,4	1,6	-0,5	0,1
Prignitz	1 617	1 683	44,5	93,9	-2,4	-1,1	3,4	-0,6
Spree-Neiße	2 502	2 561	43,6	90,5	0,0	-1,5	2,7	5,1
Teltow-Fläming	3 780	3 938	44,2	94,4	-0,3	0,2	2,3	2,6
Uckermark	2 685	2 762	40,4	95,0	-2,5	-1,4	3,5	0,3

Quelle: Jugendhilfestatistik, \*Durch die Nutzung über die Kreisgrenzen hinweg – typisch für die Nutzung bei kreisfreien Städten durch Kinder aus dem Umland -, es können Zahlen über 100% auftreten

Tab. C2-4a Kindertagesbetreuung 0 bis unter 3 Jahre und Betreuungszeiten in %

Land	2006			2007			2008		
	bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis zu 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis zu 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis zu 7 Stunden	mehr als 7 Stunden
Berlin	14,5	30,8	54,8	16,6	28,9	54,5	15,2	28,9	55,9
Brandenburg	6,6	31,1	62,3	6,2	30,7	63,1	6,2	32,4	61,5
Deutschland	25,0	27,3	47,7	25,1	27,7	47,2	25,9	27,5	46,7
Westliche Bundesländer	33,5	34,0	32,5	33,3	34,1	32,6	33,9	32,7	33,4
Östliche Bundesländer	17,2	21,2	61,7	16,3	20,9	62,8	15,7	20,8	63,5

Quelle: Jugendhilfestatistik

Tab. C2-4b Kindertagesbetreuung 3 bis unter 6 Jahre und Betreuungszeiten in %

Land	2006			2007			2008		
	bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis zu 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis zu 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis zu 7 Stunden	mehr als 7 Stunden
Berlin	9,2	33,3	57,6	10,5	32,7	56,8	10,1	32,5	57,4
Brandenburg	6,6	45,1	48,3	6,1	43,8	50,1	5,4	42,0	52,6
Deutschland	29,7	45,0	25,2	28,3	44,4	27,3	26,4	43,9	29,7
Westliche Bundesländer	33,0	49,4	17,6	31,7	48,7	19,5	27,7	48,3	22,1
Östliche Bundesländer	14,1	24,6	61,3	12,8	24,9	62,4	11,8	24,1	64,1

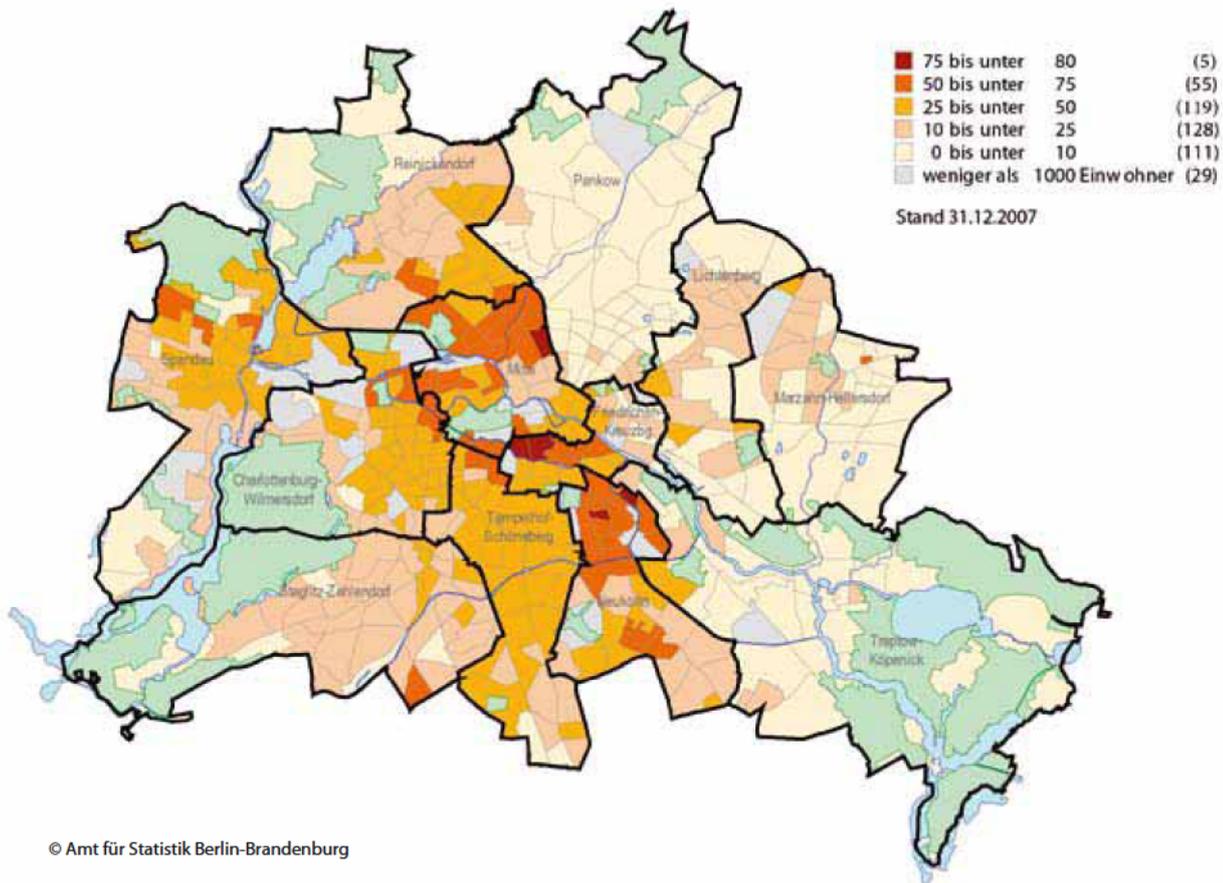
Quelle: Jugendhilfestatistik

Tab. C3-1 Beteiligung an der Kindertagesbetreuung nach Alter und Bezirken 2007 in % aus Familien, in denen nicht vorrangig deutsch gesprochen wird

Bezirke	0 bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6
Mitte	17,4	29,9	49,6	57,4	59,2	58,9
Neukölln	27,7	36,0	49,3	53,9	56,4	54,2
Friedrichshain-Kreuzberg	15,6	16,7	37,6	46,1	46,4	47,4
Tempelhof-Schöneberg	11,3	21,9	33,1	34,8	36,0	32,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	28,1	23,2	29,8	30,6	29,4	28,8
Spandau	11,8	16,8	28,9	30,6	27,2	27,1
Reinickendorf	5,3	18,1	24,8	26,1	24,6	24,6
Steglitz-Zehlendorf	11,8	13,0	17,6	17,0	15,4	15,9
Lichtenberg	0,8	4,7	10,0	13,0	16,7	16,3
Marzahn-Hellersdorf	2,3	3,1	7,4	11,0	10,6	8,5
Treptow-Köpenick	1,8	2,2	3,6	4,7	4,7	4,2
Pankow	3,1	2,8	3,4	5,5	5,9	5,2
Berlin	9,9	13,8	24,7	29,0	29,4	28,6

Quelle: Jugendhilfestatistik

**Abb. C3-1b** Einwohner mit beidseitigem Migrationshintergrund unter 6 Jahren in Berlin in % . Quelle: Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Berlin am 31.12.2007 (Angaben in der Klammer geben die Anzahl der Lebensweltlich orientierten Räumen<sup>LOR</sup> in der jeweiligen Kategorie an)



**Tab. C3-2** Kindertageseinrichtungen und Kinder mit Migrationshintergrund 2007 in ausgewählten Stadtgebieten

Bezirksteile	Kindertageseinrichtungen			Kinder in Kindertageseinrichtungen		
	Anzahl	50% und mehr mit MH		Anzahl	50% und mehr mit MH	
		insgesamt	in %		insgesamt	in %
Wedding	103	69	67,0	5 979	4 826	80,7
Tiergarten	61	32	52,5	3 035	2 029	66,9
Kreuzberg	139	62	44,6	5 577	3 398	60,9
Neukölln	161	78	48,4	9 460	5 160	54,5

Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik, MH = Migrationshintergrund<sup>MHS</sup>

**Tab. C3-3 Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Berlin und Anteil der Kinder mit NDHS in der Kindertagesbetreuung in % nach Bezirken 2007**

Bezirke	Migrationshintergrund EWR*		JHS: in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen**
	einseitig***	beidseitig	
Mitte	71	54	59
Neukölln	68	54	55
Friedrichshain-Kreuzberg	57	42	47
Charlottenburg-Wilmersdorf	52	32	30
Tempelhof-Schöneberg	50	34	35
Spandau	44	35	28
Reinickendorf	41	28	25
Steglitz-Zehlendorf	34	18	16
Lichtenberg	28	17	15
Marzahn-Hellersdorf	21	12	10
Pankow	20	7	6
Treptow-Köpenick	16	7	5

\*Stichtag 31.12.2007 Einwohnerregister; \*\*Stichtag 15.3.2007 Kinder- und Jugendhilfestatistik \*\*\* einseitig schließt die Kategorie beidseitig mit ein

**Tab. C4-1 Anteil der vorzeitigen Einschulungen an allen Einschulungen sowie der prozentuale Anteil von Mädchen und Jungen in %**

Land	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Berlin	5,8	6,4	7,4	8,9	13,0	2,1	2,7	2,4
Mädchen	58,4	57,1	57,3	58,9	57,3	57,8	57,3	57,3
Jungen	41,6	42,9	42,7	41,1	42,7	42,2	42,7	42,7
Brandenburg	3,1	4,0	6,1	6,5	7,3	2,3	2,8	2,8
Mädchen	59,8	58,8	61,0	61,0	59,6	60,9	62,0	61,8
Jungen	40,2	41,2	39,0	39,0	40,4	39,1	38,0	38,2
Deutschland	5,0	5,8	6,6	7,8	9,1	7,8	7,1	6,2
Mädchen	59,6	59,7	55,7	59,1	59,1	57,7	59,2	59,1
Jungen	40,4	40,3	44,3	40,9	40,9	42,3	40,8	40,9
Länder-Min*	1,4	1,6	2,0	1,8	1,0	0,8	0,5	0,7
Länder-Max*	14,1	9,4	11,8	17,5	18,2	16,0	18,1	17,2

Quelle: Schulstatistik \*Lesehinweis = die minimalen und maximalen Werte stammen nicht zwingend aus einem Bundesland

**Tab. C4-2 Anteil der verspäteten Einschulungen an allen Einschulungen in den Jahren 2000 bis 2007 sowie Anteil der Mädchen und Jungen in %**

Land	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Berlin	10,5	9,1	8,4	6,2	5,6	3,0	5,1	3,0
Mädchen	37,1	37,2	38,7	37,4	37,5	35,7	34,7	39,2
Jungen	62,9	62,8	61,3	62,6	62,5	64,3	65,3	60,8
Brandenburg	7,7	7,5	8,5	8,0	7,7	5,9	14,9	12,5
Mädchen	36,7	40,2	39,4	37,8	37,4	37,7	37,9	36,2
Jungen	63,3	59,8	60,6	62,2	62,6	62,3	62,1	63,8
Deutschland	7,1	6,8	6,4	5,6	5,7	4,8	4,8	5,4
Mädchen	35,8	35,6	36,1	35,9	35,6	37,3	36,0	36,5
Jungen	64,2	64,4	63,9	64,1	64,4	62,7	64,0	63,5
Länder-Min	4,4	4,5	4,0	3,8	2,7	2,9	0,9	0,7
Länder-Max	14,6	12,9	11,7	10,2	8,9	8,6	14,9	12,5

Quelle: Schulstatistik

**Tab. C4-3 Ergebnisse DEUTSCH PLUS (2007)**

Bezirke	Insgesamt	Insgesamt		KITA-Kinder			keine KITA-Kinder		
		ohne Förderbedarf in %		insgesamt	ohne Förderbedarf in %		insgesamt	ohne Förderbedarf in %	
		DHS	NDHS		DHS	NDHS		DHS	NDHS
Berlin	25 080	89,6	48,5	24 319	88,3	47,4	761	69,8	27,5
Mitte	2 490	87,4	46,0	2 393	84,7	45,4	97	65,0	15,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2 192	93,0	50,6	2 140	91,8	50,3	52	77,8	8,8
Pankow	2 941	93,2	63,9	2 887	92,2	59,5	54	70,7	53,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 878	94,3	67,1	1 827	92,3	65,2	51	85,7	56,5
Spandau	1 782	86,4	53,6	1 694	82,4	51,4	88	80,0	46,4
Steglitz-Zehlendorf	1 768	95,4	50,6	1 752	94,5	50,6	16	93,3	0,0
Tempelhof-Schöneberg	2 543	91,1	58,4	2 462	88,8	56,9	81	84,1	37,8
Neukölln	2 449	83,9	34,4	2 333	81,2	33,1	116	70,3	25,3
Treptow-Köpenick	1 560	90,8	50,9	1 529	95,8	50,0	31	76,9	25,0
Marzahn-Hellersdorf	1 929	81,4	32,4	1 866	79,7	32,4	63	51,8	0,0
Lichtenberg	1 829	86,2	50,8	1 777	85,4	49,2	52	43,3	22,7
Reinickendorf	1 719	86,7	45,2	1 659	84,4	44,7	60	60,0	20,0

Quelle: [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/lermausgangsuntersuchungen](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/lermausgangsuntersuchungen), 8.12.2008

**Tab. D1-1** Entwicklung der Anzahl der öffentlichen und privaten Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1–6 in Brandenburg

Schulen - Klassen - Schüler/innen	1995/96	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Schulen*	677	596	607	586	569	557	546	542	551
Klassen	9 298	6 416	5 682	5 107	4 720	4 706	4 904	5 080	5 253
Schülerinnen und Schüler	210 678	138 377	119 372	103 537	95 676	96 192	102 469	108 252	112 524
	1995/96 = 100								
Schulen*	100	88	90	87	84	82	81	80	81
Klassen	100	69	61	55	51	51	53	55	56
Schülerinnen und Schüler	100	66	57	49	45	46	49	51	53

Quelle: Schulstatistik

\* im Sinne von schulischen Einrichtungen mit dem BIG Grundschule

**Tab. D1-2** Flex-Klassen sowie Schülerinnen und Schüler in Flex-Klassen in Brandenburg

Flex-Klassen - Flex-Schüler/innen	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Flex-Schulen	18	20	74	101	122	139	147
Flex-Klassen	46	49	164	236	291	327	351
Flex-Schülerer/innen	1 020	1 180	3 744	5 276	6 631	7 885	8 205

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D2-1** Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer sowie Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache an Berliner Grundschulen im Schuljahr 2007/08

Schuljahr	Ausländische Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache
1997/98	33 456	41 728
1998/99	33 144	42 268
1999/00	33 746	44 725
2000/01	33 520	44 229
2001/02	32 908	44 265
2002/03	32 190	45 229
2003/04	31 108	45 673
2004/05	30 220	45 894
2005/06	30 638	50 350
2006/07	28 464	51 383
2007/08	26 033	52 933

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D2-2** Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen (ohne Freie Waldorfschulen und Förderschulen nach Bezirken in Berlin)

Land - Bezirk	2006/07			2007/08		
	Insgesamt	darunter ausländische Schülerinnen und Schüler	darunter Schülerinnen und Schüler NDHS	Insgesamt	darunter ausländische Schülerinnen und Schüler	darunter Schülerinnen und Schüler NDHS
Berlin	318 835	52 004	87 699	312 621	49 529	90 698
Mitte	28 846	11 104	17 376	28 650	10 383	17 884
Friedrichshain-Kreuzberg	22 211	7 090	11 437	21 753	6 604	11 537
Pankow	28 125	1 225	1 771	27 787	1 237	1 817
Charlottenburg-Wilmersdorf	28 350	5 184	7 908	28 393	4 942	8 301
Spandau	23 957	2 684	6 166	23 434	2 587	6 638
Steglitz-Zehlendorf	32 576	3 290	5 009	32 591	3 215	5 231
Tempelhof-Schöneberg	31 619	5 518	10 282	31 077	5 141	10 440
Neukölln	30 612	9 080	14 973	30 050	8 573	15 465
Treptow-Köpenick	19 669	642	969	18 970	664	1 100
Marzahn-Hellersdorf	22 173	810	2 091	20 534	771	2 195
Lichtenberg	21 367	2 249	3 631	20 319	2 272	3 804
Reinickendorf	29 330	3 128	6 086	29 063	3 140	6 286
davon						
öffentliche Schulen	300 852	50 412	85 118	293 221	47 906	87 803
private Schulen	17 983	1 592	2 581	19 400	1 623	2 895

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D2-3 Schülerinnen und Schüler an Grundschulen (ohne Freie Waldorfschulen und Förderschulen nach Bezirken in Berlin)**

Land - Bezirk	2006/07			2007/08		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		ausländische Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler NDHS		ausländische Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler NDHS
Berlin	158 464	28 464	51 383	158 518	26 033	52 933
Mitte	15 785	6 255	10 425	15 938	5 672	10 744
Friedrichshain-Kreuzberg	12 433	4 029	6 783	12 344	3 595	6 851
Pankow	14 246	683	1 142	14 973	649	1 135
Charlottenburg-Wilmersdorf	12 974	2 436	4 334	12 993	2 248	4 527
Spandau	12 222	1 417	3 439	11 839	1 282	3 800
Steglitz-Zehlendorf	14 623	1 347	2 491	14 652	1 268	2 700
Tempelhof-Schöneberg	16 815	3 238	6 422	16 314	2 858	6 382
Neukölln	16 197	5 280	8 900	15 854	4 832	8 898
Treptow-Köpenick	9 439	416	672	9 744	396	694
Marzahn-Hellersdorf	10 063	468	1 219	10 309	422	1 313
Lichtenberg	9 499	1 219	1 943	9 628	1 141	1 965
Reinickendorf	14 168	1 676	3 613	13 930	1 670	3 924
davon						
öffentliche Schulen	149 068	27 613	49 701	147 990	25 196	51 064
private Schulen	9 396	851	1 682	10 528	837	1 869

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D2-4a Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen (ohne Freie Waldorf- und Förderschulen nach Bezirken in Berlin)**

Land - Bezirk	Hauptschule						Realschule					
	2006/2007			2007/08			2006/2007			2007/08		
	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter	
		ausländische Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler NDHS		ausländische Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler NDHS		ausländische Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler NDHS			
Berlin	13 219	4 224	5 578	12 305	3 981	5 638	22 578	4 231	6 858	20 654	4 109	6 886
Mitte	1 628	854	1 051	1 526	763	1 025	1 879	892	1 294	1 786	893	1 383
Friedrichs-Kreuzbg.	1 360	741	1 057	1 230	691	947	1 097	343	460	989	292	417
Pankow	852	73	89	794	76	81	1 832	121	132	1 657	134	158
Charlbg.-Wilmerd.	901	403	480	843	399	503	1 796	424	638	1 623	356	598
Spandau	968	178	334	899	187	316	1 691	227	518	1 666	259	585
Steglitz-Zehlendorf	711	140	183	658	101	173	2 131	205	352	2 030	182	310
Tempelhof-Schönebg.	1 581	546	706	1 510	539	825	2 881	722	1 309	2 664	711	1 236
Neukölln	1 564	890	1 103	1 492	800	1 116	1 874	742	1 181	1 737	710	1 195
Treptow-Köpenick	560	38	44	567	46	56	2 021	57	98	1 655	65	114
Marzahn-Hellersdorf	956	36	63	839	36	64	1 890	28	63	1 477	34	79
Lichtenberg	754	72	74	645	74	108	1 198	109	174	1 101	105	169
Reinickendorf	1 384	253	394	1 302	269	424	2 288	361	639	2 269	368	642
davon												
öffentliche Schulen	13 079	4 202	5 555	12 190	3 975	5 627	21 186	4 095	6 661	19 299	3 987	60 713
private Schulen	140	22	23	115	6	11	1 392	136	197	1 355	122	173

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D2-4b** Schülerinnen und Schüler an Gesamtschulen und Gymnasien (ohne Freie Waldorfschulen und Förderschulen)

Land - Bezirk	Gymnasium						Gesamtschule					
	2006/2007			2007/2008			2006/2007			2007/2008		
	Insge- samt	darunter		Insge- samt	darunter		Insge- samt	darunter		Insge- samt	darunter	
		auslän- dische Schüle- rinnen und Schüler	Schüle- rinnen und Schüler NDHS									
Berlin	81 056	7 744	12 691	79 346	8 002	13 524	43 518	7 341	11 189	41 798	7 404	11 717
Mitte	7 312	1 920	2 873	7 352	1 965	3 073	2 242	1 183	1 733	2 048	1 090	1 659
Friedrh.- Kreuzberg	4 417	830	1 343	4 331	852	1 433	2 904	1 147	1 794	2 859	1 174	1 889
Pankow	8 353	223	243	7 845	232	266	2 842	125	165	2 518	146	177
Charlbg.- Wilmerdorf	9 485	1 034	1 525	9 617	1 040	1 545	3 194	887	931	3 317	899	1 128
Spandau	4 642	400	809	4 650	419	856	4 434	462	1 066	4 380	440	1 081
Steglitz- Zehlendorf	9 987	492	748	10 109	511	775	5 124	1 106	1 235	5 142	1 153	1 273
Tempelh.- Schönebg.	6 496	690	1 264	6 501	663	1 374	3 846	322	581	4 088	370	623
Neukölln	5 171	974	1 834	5 286	1 055	2 089	5 806	1 194	1 955	5 681	1 176	2 167
Treptow- Köpenick	5 392	89	135	5 135	121	154	2 257	42	20	1 869	36	82
Marzahn- Hellersdorf	6 380	142	340	5 468	139	340	2 884	136	406	2 441	140	399
Lichtenbg.	5 207	446	621	4 778	525	759	4 709	403	819	4 167	427	803
Reinicken- dorf	8 214	504	956	8 274	480	860	3 276	334	484	3 288	353	436
davon												
öffentliche Schulen	75 568	7 376	12 286	73 524	7 596	13 009	41 951	7 126	10 915	40 218	7 152	11 390
private Schulen	5 488	368	405	5 822	406	515	1 567	215	274	1 580	252	327

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D2-5 Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache an allgemeinbildenden Schulen in Berlin am 14. September 2007 nach Bezirk, Schulart und Geschlecht**

Land - Bezirk	Schülerinnen und Schüler		davon an ...											
			Grund- schulen		Haupt- schulen		Real- schulen		Gymnasien		Gesamt- schulen		Förder- schulen*	
	insge- samt	da- runter weib- lich	insge- samt	da- runter weib- lich	insge- samt	da- runter weib- lich	insge- samt	da- runter weib- lich	insge- samt	da- runter weib- lich	insge- samt	da- runter weib- lich	insge- samt	da- runter weib- lich
Berlin	93 630	45 599	52 933	25 775	5 638	2 338	6 886	3 366	13 524	7 373	11 749	5 703	2 900	1 044
Mitte	18 344	8 910	10 744	5 240	1 025	446	1 383	709	3 073	1 593	1 659	761	460	161
Friedrichshain- Kreuzberg	11 919	5 772	6 851	3 334	947	404	417	190	1 433	757	1 903	973	368	114
Pankow	1 888	921	1 135	552	81	25	158	80	266	150	177	86	71	28
Charlottenbg.- Wilmerdorf	8 694	4 299	4 527	2 217	503	208	598	311	1 545	842	1 128	570	393	151
Spandau	6 718	3 217	3 800	1 842	316	116	585	264	856	456	1 090	514	71	25
Steglitz- Zehlendorf	5 411	2 656	2 700	1 336	173	56	310	134	775	429	1 280	633	173	68
Tempelhof- Schöneberg	10 637	5 167	6 382	3 085	825	331	1 236	584	1 374	771	623	331	197	65
Neukölln	16 185	7 923	8 898	4 387	1 116	504	1 195	610	2 089	1 178	2 167	979	720	265
Treptow- Köpenick	1 119	538	694	343	56	26	114	45	154	79	82	39	19	6
Marzahn- Hellersdorf	2 257	1 117	1 313	639	64	21	79	40	340	201	399	199	62	17
Lichtenberg	3 980	1 935	1 965	936	108	43	169	84	759	423	803	381	176	68
Reinickendorf	6 478	3 144	3 924	1 864	424	158	642	315	860	494	438	237	190	76

Quelle: Schulstatistik \* Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

**Tab. D3-1 Verwaltungseinheiten und schulische Einrichtungen mit Ganztagsbetrieb 2002 bis 2007 in öffentlicher und privater Trägerschaft**

Land Schulart	Anzahl						Anteil an allen Verwaltungseinheiten					
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Verwaltungseinheiten</b>												
Berlin	292	291	310	550	556	626	34,7	35,4	38,0	68,0	71,2	79,9
Brandenburg	141	144	193	254	311	360	13,9	14,5	20,0	27,5	35,1	42,4
Deutschland	4 951	5 723	6 810	8 226	9 688	-	16,3	19,0	23,2	28,3	33,6	-
<b>Grundschule</b>												
Berlin	175	169	194	440	444	444	37,9	37,7	43,7	98,9	100,0	100,0
Brandenburg(1-6)	5	6	46	87	129	173	1,1	1,3	10,0	18,8	27,6	36,5
Deutschland	1 757	2 106	2 766	3 912	4 878	-	10,3	12,4	16,3	23,3	29,1	-
dar. offene Form												
Berlin	139	125	139	374	377	376	30,1	27,9	31,3	84,0	84,9	84,7
Brandenburg	-	-	46	87	129	173	-	-	10,0	18,8	27,6	36,5
dar. 5-6. Klasse												
Berlin	33	34	36	209	241	260	7,7	8,3	8,8	50,4	58,1	56,6
Brandenburg	5	6	42	79	120	163	1,1	1,3	9,3	17,6	26,6	35,8
<b>Hauptschule</b>												
Berlin	1	1	1	1	1	1	1,6	1,1	1,7	1,7	1,8	1,8
Brandenburg	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutschland	618	777	939	1 154	1 328	-	11,5	14,5	18,1	23,1	27,6	-
<b>Realschule</b>												
Berlin	3	3	3	4	4	4	3,4	3,6	3,6	5,0	5,3	5,4
Brandenburg	3	3	5	x	x	x	3,8	3,8	6,3	x	x	x
Deutschland	288	330	400	534	551	-	9,6	11,1	13,3	17,9	18,7	-
<b>Oberschule</b>												
Berlin	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Brandenburg	x	x	x	65	72	74	x	x	x	32,8	43,6	52,9
Deutschland	329	504	553	487	576	-	19,2	32,3	39,0	34,7	43,6	-
<b>Gymnasium*</b>												
Berlin	5	5	5	5	5	5	4,1	4,1	4,1	4,3	4,5	4,5
Brandenburg	5	7	9	16	24	28	4,5	6,3	8,3	14,7	22,9	29,8
Deutschland	386	499	644	725	924	-	12,2	15,9	20,6	23,4	29,8	-
<b>Gesamtschule*</b>												
Berlin	58	56	53	57	50	55	87,9	87,5	84,1	93,4	92,6	105,8**
Brandenburg	70	71	72	26	22	24	29,7	32,7	36,7	57,9	56,4	55,3
Deutschland	488	493	503	524	539	-	62,8	64,7	69,5	73,1	77,9	-
<b>Förderschule</b>												
Berlin	51	55	55	76	70	78	51,5	55,6	57,9	79,2	72,9	83,9
Brandenburg	57	57	61	60	64	64	42,9	43,2	52,1	54,1	58,7	62,1
Deutschland	1 315	1 333	1 432	1 597	1 744	-	37,7	38,3	41,2	46,0	51,4	-
<b>Freie Waldorfschule*</b>												
Berlin	-	-	-	-	12	7	-	-	-	-	171,4**	100,0
Brandenburg	1	1	5	4	4	4	20,0	20,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Deutschland	30	40	63	59	88	-	17,0	22,1	35,0	32,6	45,8	-

Quelle: KMK (2008c), \* ohne gymnasiale Oberstufe, \*\* Werte über 100% kommen durch Doppelzählungen von Schulen zustande

**Tab. D3-2 Anzahl der Schüler/-innen in Ganztagsbetreuung und Anteil der Schüler/-innen in Ganztagsbetreuung an Gesamtschülerschaft allgemeinbildender Schulen 2002 bis 2007 in %**

Land - Schulart	Anzahl						Anteil an allen Schüler/-innen					
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Berlin	69 023	67 947	70 305	105 609	112 088	131 819	21,9	22,1	23,6	35,4	38,5	40,1
Brandenburg*	26 984	26 292	34 091	43 025	52 394	60 847	10,7	11,2	15,6	20,8	27,1	32,8
Deutschland	873 935	954 940	1 091 772	1 307 570	1 484 462	-	9,8	10,8	12,5	15,2	17,6	-
<b>Grundschule (1-4)</b>												
Berlin	22 691	23 844	29 141	61 218	68 893	74 185	22,4	23,6	28,3	54,0	60,4	66,1
Brandenburg**	232	241	4 721	11 131	17 832	24 008	0,4	0,4	7,7	15,3	23,1	30,7
Deutschland	133 506	160 708	214 810	314 143	399 666	-	4,2	5,1	6,8	9,9	12,7	-
<b>5.-6. Klasse</b>												
Berlin	1 847	1 692	2 030	2 962	3 982	5 284	3,5	3,5	4,4	6,7	9,0	11,4
Brandenburg**	119	91	1 841	3 754	6 202	8 966	0,3	0,3	704,0	13,8	21,7	28,7
Deutschland	22 854	20 865	14 593	18 109	21 408	-	6,5	7,3	13,2	17,7	21,5	-
<b>Hauptschule</b>												
Berlin	177	170	169	146	115	93	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8	0,8
Brandenburg	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutschland	113 917	125 040	156 458	167 825	180 152	-	10,2	11,4	14,4	16,4	18,9	-
<b>Realschule</b>												
Berlin	261	303	232	299	281	39	0,8	1,0	0,9	1,2	1,2	0,2
Brandenburg***	966	923	1040	1565	941	718	4,0	4,0	5,1	11,1	12,4	22,4
Deutschland	51 075	55 507	73 148	93 142	110 588	-	4,0	4,3	5,4	7,0	8,5	-
<b>Oberschule</b>												
Berlin	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Brandenburg	x	x	x	2 781	5 993	9 122	x	x	x	44,2	49,2	51,4
Deutschland	16 262	31 480	37 135	51 954	65 986	-	3,7	7,3	9,8	15,3	21,2	-
<b>Gymnasium</b>												
Berlin	1251	1 234	1 184	1 119	1 300	1 184	2,3	2,3	2,3	2,3	2,8	2,6
Brandenburg	702	979	1 898	2 909	3 817	4 638	1,6	2,3	5,0	8,8	13,4	17,2
Deutschland	64 314	86 797	114 162	174 510	211 123	-	3,9	5,3	6,7	10,3	12,5	-
<b>Gesamtschule</b>												
Berlin	37 603	35 503	32 211	33 904	30 576	31 495	89,5	87,6	84,1	94,8	89,9	97,7
Brandenburg	20 617	19 696	19 435	15 659	12 269	8 353	26,5	28,0	32,2	39,8	45,9	50,0
Deutschland	323 637	324 282	322 697	323 570	324 546	-	66,8	67,8	69,0	72,8	75,3	-
<b>Förderschule</b>												
Berlin	5 193	5 201	5 338	5 961	6 161	6 292	37,8	37,9	39,4	44,4	47,4	49,5
Brandenburg	4 152	4 165	4 239	4 338	4 289	4 393	29,1	30,1	31,9	34,9	37,1	41,7
Deutschland	143 106	143 557	150 604	154 319	158 552	-	33,3	33,4	35,5	37,1	38,9	-
<b>Freie Waldorfschule</b>												
Berlin	-	-	-	-	780	855	-	-	-	-	31,3	33,4
Brandenburg*	196	197	917	888	1 051	649	19,1	18,0	82,6	83,9	100,0	63,1
Deutschland	5 264	6 704	8 165	9998	12 441	-	8,9	11,0	13,2	15,9	19,5	-

Quelle: KMK (2008c) \* Einschließlich 122 Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 an Waldorfschulen, die auf die Schüler der Waldorfschulen in den Jahrgangsstufen 1 bis 12 prozentuiert sind

\*\* Einschließlich Grundschulen Jg. 1 bis 4 bzw. Jg. 5 und 6 an Oberschulen (gem. KMK-Zuordnung)

\*\*\* Ab 2005/06 - Schüler in auslaufenden Realschulbildungsgängen an OBERSCHULEN (gem. KMK-Zuordnung)

**Tab. D4-1a** Anzahl der Einschulungen in Berlin und Brandenburg für die Schuljahre 2000/01 – 2007/08

Land	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06*	2006/07	2007/08	2008/09**	2012/13**
Berlin	26 344	25 762	27 067	27 992	28 540	37 120	28 332	27 417	27 600	28 860
Brandenburg	14 686	15 296	16 503	18 276	18 547	21 878	20 463	19 330	19 470	19 490

Quelle: Schulstatistik;

\*Verschiebung des Einschulungstichtags und damit Vorverlegung des fristgemäßen Einschulungsalters um ein halbes (Berlin) bzw. ein viertel Jahr (Brandenburg), \*\*Schüler-Prognose der KMK

**Tab. D4-1b** Anzahl der Einschulungen nach Schulart

Land - Schulart	2006/07			2007/08		
	Insgesamt	darunter weiblich	darunter NDHS	Insgesamt	darunter weiblich	darunter NDHS
<b>Berlin</b>	28 332	13 715	9 049	27 417	13 437	9 034
Grundschulen	26 719	13 067	8 692	26 011	12 875	8 676
Gesamtschulen	358	175	154	332	154	166
Freie Waldorfschulen	359	173	4	250	122	6
Förderschulen	896	300	199	824	286	186
<b>Brandenburg</b>	20 463	10 011	x	19 330	9 461	x
Grundschulen	19 958	9 797	x	18 765	9 234	x
Gesamtschulen	67	32	x	128	60	x
Freie Waldorfschulen	90	52	x	73	35	x
Förderschulen	348	130	x	364	132	x

Quelle: Schulstatistik; NDHS = nichtdeutsche Herkunftssprache

**Tab. D4-2** Verteilung der Schülerinnen und Schüler\*, die die Grundschule nach der Jahrgangsstufe 6 verlassen, auf die Schularten in %

Schuljahr	Berlin					Brandenburg			
	Insgesamt	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Gesamtschulen	Insgesamt	Oberschulen (SMBG)	Gymnasien	Gesamtschulen
2005/06	100,0	8,8	19,6	43,8	27,8	100,0	39,5	41,3	19,1
2006/07	100,0	8,2	18,6	45,0	28,2	100,0	38,5	44,7	16,9
2007/08	100,0	7,5	18,5	46,9	27,5	100,0	36,2	47,9	15,6

Quelle: Schulstatistik, \*ohne Förder- und Freie Waldorfschulen

Tab. D4-3 Schulartwechsel in den Jahrgangsstufen 7–9 des Schuljahres 2006/2007 sowie 2007/08 in % der Wechsel

Land	insgesamt	davon Aufstieg*					davon Abstieg*				davon neutrale Wechsel	
		insgesamt	davon				insgesamt	davon				
			HS-RS	RS-GY	SMBG-GY	HS-GY		RS-HS	GY-RS	GY-SMBG		GY-HS
<b>Berlin</b>												
2006/07	100,0	3,5	2,2	1,3	x	0,0	53,7	30,5	22,8	x	0,5	42,8
2007/08	100,0	2,9	1,8	1,1	x	0,0	54,0	31,1	22,5	x	0,9	43,1
<b>Brandenburg</b>												
2006/07	100,0	6,2	x	2,7	3,4	x	7,8	x	2,2	5,6	x	86,1
2007/08	100,0	7,1	x	0,3	6,9	x	10,4	x	x	10,4	x	82,4
<b>Deutschland</b>												
2006/07	100,0	14,4	10,4	2,6	1,2	0,3	65,6	27,0	32,2	4,9	1,6	20,0

Quelle: Schulstatistik, HS = Hauptschule, RS = Realschule, GY = Gymnasium, SMBG = Schule mit mehreren Bildungsgängen,  
\* Klassifikation von Auf- und Abstieg wie im Nationalen Bildungsbericht 2008, D1-11web

Tab. D4-4 Anteil der Schülerinnen und Schüler nach Herkunftsschulart beim Übergang in die 11. Jahrgangsstufe an Gymnasien und Gesamtschulen im Schuljahr 2007/08 in %

Schulart in der 10. Jahrgangsstufe	Berlin		Brandenburg		Deutschland*	
	Gymnasien	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamtschulen
Hauptschule	0,1	0,7	x	x	0,3	3,7
Realschule	3,5	16,9	4,0	10,5	5,2	15,1
Schule mit mehreren Bildungsgängen	x	x	0,2	1,0	0,1	0,6
Gymnasium	94,6	6,8	89,0	7,7	92,5	6,1
Gesamtschule	0,3	72,9	6,3	79,4	1,2	72,9
Freie Waldorfschule	-	-	-	-	0,0	0,0
Förderschule	-	0,0	-	-	0,0	0,0
keine Angabe	1,4	2,7	0,6	1,4	0,6	1,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anzahl insgesamt	11 077	3 154	9 110	1 955	279 089	28 080

Quelle: Schulstatistik \* 2006

**Tab. D4-5** Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Förderquote des Schuljahres 2007/08\*

Land	2006/07			2007/08		
	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Förderquote	Anteil der Integrations-schülerinnen und -schüler	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Förderquote	Anteil der Integrations-schülerinnen und -schüler
	insgesamt	in %		insgesamt	in %	
Berlin	19 650	6,7	33,8	19 840	7,0	35,9
darunter Ausländer	3 620	7,1	42,5	3 569	7,4	42,5
Brandenburg	16 077	8,3	28,2	15 983	8,6	34,1
Deutschland	480 947	6,0	15,1	471 203	5,7	17,2

Quelle: Schulstatistik, \* ohne Zweiten Bildungsweg, ohne Klassen für Kranke

**Tab. D4-6** Wechsel\* zwischen Förderschulen und sonstigen allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2007/08

Land	Wechsel an Förderschulen		Wechsel von Förderschulen		
	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Anteil der neu an Förderschulen gewechselten Schüler an allen Förderschülerinnen und Förderschülern an Förderschulen	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Anteil der an allg. Schulen gewechselten Förderschüler an allen Nicht-Förderschülerinnen und Förderschülern*	Anteil der gewechselten Förderschüler an allen Förderschülerinnen und Förderschülern
	insgesamt	in %	insgesamt	in %	
Berlin	1 198	9,8	331	0,1	2,7
Brandenburg	1 394	13,2	305	0,2	2,9
Deutschland	27 998	7,0	8 101	0,1	2,1

Quelle: Schulstatistik, \* ohne Zweiten Bildungsweg

**Tab. D5-1 Anzahl der Jahrgangswiederholungen nach Schulart und freiwilliger bzw. nicht freiwilliger Wiederholung im Schuljahr 2007/08**

Land - JS**	Wiederholungen			davon an ...											
	insgesamt	darunter		Grundschulen		Hauptschulen		Oberschulen (SMBG)		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen*	
		weiblich	freiwillig	nicht freiwillig	freiwillig	nicht freiwillig	freiwillig	nicht freiwillig	freiwillig	nicht freiwillig	freiwillig	nicht freiwillig	freiwillig	nicht freiwillig	freiwillig
<b>Berlin</b>	9 858	4 353	2 122	678	-	1 678	486	-	-	3 110	1 162	3 591	128	3 940	2 399
Primarbereich	691	283	-	678	-	x	x	x	x	x	x	7	-	11	-
1. JS	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-
2. JS	9	4	-	9	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-
3. JS	249	104	-	249	-	x	x	x	x	x	x	x	x	4	-
4. JS	168	72	-	168	-	x	x	x	x	x	x	x	x	1	-
5. JS	156	67	-	153	-	x	x	x	x	x	x	1	-	2	-
6. JS	109	36	-	99	-	x	x	x	x	x	x	6	-	4	-
Sekundarbereich I	7 309	3 253	2 053	x	x	839	243	x	x	1 555	581	1 221	42	1 641	1 187
7. JS	933	375	29	x	x	94	4	x	x	239	10	163	10	408	5
8. JS	1 528	665	30	x	x	109	6	x	x	472	4	333	8	584	12
9. JS	1 974	869	73	x	x	458	12	x	x	538	22	374	13	531	26
10. JS	2 784	1 315	1 921	x	x	88	221	x	x	306	545	351	11	118	1 144
Ohne Angabe	90	29	-	x	x	90	-	x	x	-	-	-	-	-	-
Sekundarbereich II	1 858	817	69	x	x	x	x	x	x	x	x	1 142	44	647	25
11. JS	516	201	69	x	x	x	x	x	x	x	x	287	44	160	25
12. JS	901	423	-	x	x	x	x	x	x	x	x	567	-	334	-
13. JS	441	193	-	x	x	x	x	x	x	x	x	288	-	153	-
<b>Brandenburg</b>	4 858	1 936	1 593	707	892	-	-	1 032	66	69	90	547	131	910	414
Primarbereich	1 610	686	901	707	892	x	x	x	x	x	x	-	1	2	8
1. JS	685	281	385	300	381	x	x	x	x	x	x	x	x	-	4
2. JS	494	237	324	170	320	x	x	x	x	x	x	x	x	-	4
3. JS	104	45	57	47	57	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-
4. JS	79	27	29	50	29	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-
5. JS	133	55	51	81	50	x	x	x	x	x	x	-	1	1	-
6. JS	115	41	55	59	55	x	x	x	x	x	x	-	-	1	-
Sekundarbereich I	2 552	944	566	x	x	x	x	1 032	66	69	90	186	33	699	377
7. JS	348	115	38	x	x	x	x	237	22	-	-	22	5	51	11
8. JS	474	151	21	x	x	x	x	327	14	-	-	37	2	89	5
9. JS	725	244	50	x	x	x	x	468	30	-	-	73	12	134	8
10. JS	1 005	434	457	x	x	x	x	-	-	69	90	54	14	425	353
Sekundarbereich II	696	306	126	x	x	x	x	x	x	x	x	361	97	209	29
11. JS	426	185	32	x	x	x	x	x	x	x	x	270	25	124	7
12. JS	144	72	48	x	x	x	x	x	x	x	x	45	43	51	5
13. JS	126	49	46	x	x	x	x	x	x	x	x	46	29	34	17

Quelle: Schulstatistik, \*ohne Freie Waldorfschulen, \*\* JS= Jahrgangsstufen

**Tab. D5-2 Wiederholungen und Anteil der Wiederholungen an allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe und Schulart in der 7.-10. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2007/2008**

Land - Jahrgangsstufe	Schülerinnen und Schüler	Wiederholungen		darunter		davon an ...									
		insgesamt	in %	freiwillige Wiederholungen		Haupt- schulen		Realschulen		Oberschulen (SMBG)		Gymnasien		Gesamt- schulen*	
	insgesamt			in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt
<b>Berlin</b>	104 240	7 309	7,0	2 053	2,0	1 082	9,0	2 136	10,4	x	x	1 263	3,1	2 828	9,4
7. JS	24 401	933	3,8	29	0,1	98	5,3	249	5,5	x	x	173	1,6	413	6,0
8. JS	24 831	1 528	6,2	30	0,1	115	4,1	476	9,7	x	x	341	3,5	596	8,0
9. JS	27 013	1 974	7,3	73	0,3	470	11,6	560	10,6	x	x	387	3,8	557	7,5
10. JS	27 458	2 784	10,1	1 921	7,0	309	9,5	851	14,7	x	x	362	3,6	1 262	15,3
Ohne Angabe	537	90	16,8	-	-	90	16,8	-	-	x	x	-	-	-	-
<b>Brandenburg</b>	62 075	2 552	4,1	566	0,9	x	x	159	5,0	1 098	6,2	219	0,9	1 076	6,7
7. JS	14 907	348	2,3	38	0,3	x	x	-	-	259	4,7	27	0,4	62	2,6
8. JS	13 982	474	3,4	21	0,2	x	x	-	-	341	5,8	39	0,7	94	3,8
9. JS	15 573	725	4,7	50	0,3	x	x	-	-	498	7,8	85	1,4	142	4,5
10. JS	17 613	1 005	5,7	457	2,6	x	x	159	5,0	-	-	68	1,1	778	9,7
<b>Deutschland</b>	3 099 342	124 386	4,0	x	x	28 868	4,7	48 012	7,8	10 813	1,8	27 644	2,5	9 049	3,2
7. JS	769 899	25 118	3,3	x	x	6 166	4,0	10 996	5,3	1 793	3,8	5 345	1,9	818	1,2
8. JS	798 013	32 268	4,0	x	x	7 004	4,1	13 645	6,2	2 985	5,6	7 371	2,6	1 263	1,8
9. JS	826 049	41 559	5,0	x	x	13 005	6,5	14 792	6,5	3 835	6,6	6 927	2,6	3 000	4,1
10. JS	704 020	25 193	3,6	x	x	2 455	2,8	8 576	3,7	2 200	4,9	7 997	3,0	3 965	5,6
Ohne Angabe	1 522	248	16,3			238	29,1	3	18,8	.	-	4	3,6	3	1,1

Quelle: Schulstatistik, \*ohne Freie Waldorfschulen

**Tab. D5-3 Wiederholungen und Anteil der Wiederholungen in der Jahrgangsstufe und Schulart in der 7.-10. Jahrgangsstufe 2007/2008 nach Geschlecht in %**

Land - Jahrgangsstufe - Geschlecht	Wiederholungen		darunter		davon an ...									
	insgesamt	in %	freiwillige Wiederholungen		Hauptschulen		Oberschulen (SMBG)		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen	
			insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Schülerinnen														
Berlin	3 253	6,4	983	6,9	449	8,8	x	x	983	10,2	527	2,4	1 294	9,1
7. Jahrgangsstufe	375	3,1	13	0,4	38	5,3	x	x	111	5,2	63	1,1	163	5,0
8. Jahrgangsstufe	665	5,5	12	0,3	41	3,9	x	x	217	9,6	136	2,6	271	7,8
9. Jahrgangsstufe	869	6,6	39	1,1	195	11,6	x	x	257	10,2	175	3,2	242	6,8
10. Jahrgangsstufe	1 315	9,7	919	23,4	146	10,4	x	x	398	14,5	153	2,8	618	15,8
ohne Angabe**	29	-	-	-	29	-	x	x	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	944	3,4	223	23,6	x	x	347	4,4	60	3,9	79	0,6	458	6,3
7. Jahrgangsstufe	115	1,6	11	9,6	x	x	80	3,2	x	x	9	0,2	26	2,4
8. Jahrgangsstufe	151	2,3	4	2,6	x	x	101	3,9	x	x	14	0,5	36	3,3
9. Jahrgangsstufe	244	5,0	26	10,7	x	x	166	5,8	x	x	31	1,0	47	3,2
10. Jahrgangsstufe	434	4,9	182	41,9	x	x	-	-	60	3,9	25	0,7	349	9,5
Schüler														
Berlin	4 056	7,7	1 070	26,4	633	9,2	x	x	1 153	10,6	736	3,8	1 534	9,8
7. Jahrgangsstufe	558	4,5	16	2,9	60	5,3	x	x	138	5,7	110	2,1	250	6,9
8. Jahrgangsstufe	863	6,7	18	2,1	74	4,2	x	x	259	9,8	205	4,6	325	8,3
9. Jahrgangsstufe	1 105	8,0	34	3,1	275	11,6	x	x	303	10,9	212	4,5	315	8,1
10. Jahrgangsstufe	1 469	10,5	1 002	68,2	163	8,8	x	x	453	15,0	209	4,4	644	14,9
ohne Angabe	61	x	x	x	61	x	x	x	-	x	-	x	x	x
Brandenburg	1 608	4,7	343	21,3	x	x	751	7,6	99	5,9	140	1,2	618	7,2
7. Jahrgangsstufe	233	3,1	27	11,6	x	x	179	5,8	x	x	18	0,6	36	2,8
8. Jahrgangsstufe	323	4,4	17	5,3	x	x	240	7,4	x	x	25	0,9	58	4,3
9. Jahrgangsstufe	481	4,5	24	5,0	x	x	332	9,4	x	x	54	1,9	95	5,7
10. Jahrgangsstufe	571	6,5	275	48,2	x	x	-	-	99	5,9	43	1,5	429	9,9

Quelle: Schulstatistik, \*Ohne Freie Waldorf- und Förderschulen, \*\*keiner Jahrgangsstufe zuzuordnen

**Tab. D5-4 Wiederholungen nach Schulart im Sekundarbereich II im Schuljahr 2007/08\***

Land - Jahrgangsstufe	Wiederholungen				davon an ...							
	insgesamt	darunter weiblich	in %**	darunter freiwillig in %	Gymnasien				Gesamtschulen			
					insgesamt	darunter weiblich	in %	darunter freiwillig in %	insgesamt	darunter weiblich	in %	darunter freiwillig in %
Berlin	1 858	817	4,3	0,2	1 186	508	3,6	0,1	672	309	7,1	0,3
11. Jahrgangsstufe	516	201	3,6	0,5	331	127	3,0	0,4	185	74	5,9	0,8
12. Jahrgangsstufe	901	423	6,0	-	567	261	4,8	-	334	162	10,2	-
13. Jahrgangsstufe	441	193	3,3	-	288	120	2,7	-	153	73	5,0	-
Brandenburg	696	306	1,9	0,4	458	196	1,6	0,3	238	110	3,6	0,5
11. Jahrgangsstufe	426	185	3,8	0,3	295	123	3,2	0,3	131	62	6,7	0,4
12. Jahrgangsstufe	144	72	1,1	0,4	88	45	0,8	0,4	56	27	2,2	0,2
13. Jahrgangsstufe	126	49	1,1	0,4	75	28	0,8	0,3	51	21	2,4	0,8

Quelle: Schulstatistik, \*ohne Freie Waldorf- und Förderschulen, \*\* an allen Schülerinnen und Schülern

**Tab. D6-1** Abgängerinnen und Abgänger ohne allgemeinbildenden Schulabschluss in den Abgangsjahren 2000 bis 2007 in % von allen Abgängern und Absolventen (ohne Zweiten Bildungsweg und Schulfremdenprüfungen)

Land	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Berlin	12,5	13,0	12,2	11,9	12,0	11,1	10,1	9,9	10,7
Brandenburg	8,3	8,7	8,7	8,6	7,9	8,6	9,5	10,7	11,5
Deutschland	8,8	9,6	9,8	9,2	8,8	8,5	8,1	7,9	7,7

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D6-2** Abgängerinnen und Abgänger ohne allgemeinbildenden Schulabschluss nach Schularten im Abgangsjahr (ohne Zweiten Bildungsweg und Schulfremdenprüfungen) 2007

Land	Abgänger		davon von											
			Haupt-schulen		Oberschulen (SMBG)		Real-schulen*		Gymnasien		Gesamt-schulen		Förder-schulen**	
	insge-samt	da-run-ter weib-lich	insge-samt	da-run-ter weib-lich	insge-samt	da-run-ter weib-lich	insge-samt	da-run-ter weib-lich	insge-samt	da-run-ter weib-lich	insge-samt	da-run-ter weib-lich	insge-samt	da-run-ter weib-lich
Berlin	3 015	1 215	1 321	501	x	x	215	95	38	18	726	318	715	283
darunter Ausländer	927	390	492	189	x	x	67	32	18	8	197	91	153	70
Brandenburg	2 676	394	x	x	257	79	115	36	18	4	899	275	1 387	609
darunter Ausländer	38	5	x	x	8	2	1	-	1	-	19	3	9	6

Quelle: Schulstatistik, \* für Brandenburg sind Realschülerinnen und -schüler gemeint, \*\* ohne Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

**Tab. D6-3** Abgängerinnen und Abgänger ohne allgemeinbildenden Schulabschluss nach Schularten und Staatsangehörigkeit im Abgangsjahr 2007 (ohne Förderschulen)

Land - Schulart	Abgängerinnen und Abgänger	davon				darunter	
		Deutsche		Ausländerinnen und Ausländer		nichtdeutsche Herkunftssprache NDHS	
	insgesamt	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Berlin	2 300	1 526	66,3	774	33,7	990	43,0
Hauptschule	1 321	829	62,8	492	37,2	606	45,9
Realschule	215	148	68,8	67	31,2	82	38,1
Gesamtschule	726	529	72,9	197	27,1	281	38,7
Gymnasium	38	20	52,6	18	47,4	21	55,3

Quelle: Schulstatistik, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 6.2

Tab. D6-4a Förderung nach Förderschwerpunkten und Ort der Förderung im Schuljahr 2007/08 in %

Land - Staatsangehörigkeit - Art der Förderung	Förderschwerpunkt							keinem Förder- schwer- punkt zugeordnet
	Lernen	Sehen	Hören	Sprache	Körperliche und motorische Behinderung	Emotionale und soziale Entwick- lung	übergerei- fend	
Berlin	47,4	2,2	3,2	21,6	9,5	14,7	1,1	0,2
darunter Ausländerinnen und Ausländer	63,7	2,2	4,3	14,7	5,8	8,4	0,8	0,0
Integrationschülerinnen und -schüler	39,1	1,2	2,3	16,4	7,4	31,1	1,7	0,6
darunter Ausländerinnen und Ausländer	64,7	0,6	1,9	12,8	2,6	16,6	0,8	0,0
in Förderschulen	53,0	2,9	3,8	25,1	10,9	3,6	0,6	0,0
darunter Ausländerinnen und Ausländer	62,8	3,6	6,5	16,4	8,8	1,1	0,8	0,0
Brandenburg	59,3	1,3	3,0	12,8	5,6	18,1	0,0	0,0
Integrationschülerinnen und -schüler	27,1	1,2	5,2	22,5	8,4	35,6	0,0	0,0
in Förderschulen	81,4	1,4	1,4	6,1	3,6	6,1	0,0	0,0
Deutschland	56,8	1,8	3,6	13,2	7,7	13,5	3,3	0,0
Integrationschülerinnen und -schüler	48,3	2,0	3,7	16,5	6,5	22,4	0,5	0,2
in Förderschulen	59,0	1,7	3,6	12,4	8,1	11,2	4,0	0,0
darunter Ausländerinnen und Ausländer	70,4	1,9	3,7	7,1	6,0	7,2	3,8	0,0

Quelle: Schulstatistik, ohne Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

Tab. D6-4b Abschlüsse an Förderschulen im Schuljahr 2007/08

Land	ohne Abschluss	Abschluss für Lernbehin- derte	allgemein- bildender Schulab- schluss	davon mit		
			insgesamt	Haupt- schulab- schluss	Realschul- abschluss	allg. Hoch- schulreife
Berlin	40,8	25,0	34,2	27,9	5,8	0,5
darunter mit deutscher Staatsangehörigkeit	37,9	24,8	37,3	29,9	6,8	0,6
darunter mit ausländischer Staatsangehörigkeit	54,6	25,8	19,6	18,1	1,2	0,4
darunter nichtdeutsche Herkunftssprache	50,2	25,5	24,3	21,8	2,2	0,3
Brandenburg	31,1	62,2	6,7	4,8	1,2	0,6
Deutschland	26,1	50,7	23,1	90,2	9,2	0,6

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D6-5 Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger nach Abschlussarten, Migrationshintergrund und Geschlecht 2007 (ohne Zweiten Bildungsweg, ohne Schulfremdenprüfung)**

Land	Absolventinnen und Absolventen	darunter Frauen	darunter Ausländerinnen und Ausländer				darunter nichtdeutsche Herkunftssprache	
	insgesamt		insgesamt in %	in %	darunter Frauen		insgesamt	in %
					insgesamt	in %		
<b>Berlin</b>	32 905	16 330	4 624	14,1	2 265	49,0	7 005	21,3
ohne Hauptschulabschluss	3 295	1 331	983	29,8	415	42,2	1 233	37,4
Hauptschulabschluss	7 268	3 215	1 627	22,4	771	47,4	2 449	33,7
Realschulabschluss	10 234	4 938	1 334	13,0	667	50,0	2 152	21,0
allgemeine Hochschulreife	12 108	6 846	680	5,6	412	60,6	1 171	9,7
<b>Brandenburg</b>	29 653	14 805	382	1,3	220	57,6	x	x
ohne Hauptschulabschluss	3 024	1 003	38	1,3	11	28,9	x	x
Hauptschulabschluss	4 555	1 744	81	1,8	33	40,7	x	x
Realschulabschluss	11 177	5 609	99	0,9	56	56,6	x	x
allgemeine Hochschulreife	10 897	6 449	164	1,5	120	73,2	x	x
<b>Deutschland</b>	928 625	456 295	83 555	9,0	40 463	48,4	x	x
ohne Hauptschulabschluss	70 547	26 299	13 944	19,8	5 489	39,4	x	x
Hauptschulabschluss	220 438	94 045	35 126	15,9	16 414	46,7	x	x
Realschulabschluss	385 729	194 017	26 463	6,9	13 913	52,6	x	x
allgemeine Hochschulreife	251 911	141 934	8 022	3,2	4 647	57,9	x	x

Quelle: Schulstatistik

**Tab. D6-6 Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen 2000 bis 2007 nach Abschlussart (ohne Zweiten Bildungsweg, ohne Schulfremdenprüfung)**

Land	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Berlin</b>									
Ohne Hauptschulabschluss	12,5	13,0	12,2	11,9	12,0	11,1	10,1	9,9	10,7
Hauptschulabschluss	21,8	20,4	21,4	21,1	21,2	21,2	20,7	22,3	23,7
Realschulabschluss	34,7	34,6	41,0	39,5	37,8	38,0	35,9	30,9	29,8
allgemeine Hochschulreife	29,4	29,3	29,6	29,4	29,3	30,9	32,1	32,3	31,5
<b>Brandenburg</b>									
Ohne Hauptschulabschluss	8,3	8,7	8,7	8,6	7,9	8,6	9,5	10,7	11,5
Hauptschulabschluss	17,9	18,7	18,9	18,4	18,5	17,6	17,2	18,4	17,3
Realschulabschluss	37,7	41,9	42,0	40,8	41,1	41,3	39,8	38,1	33,5
allgemeine Hochschulreife	27,7	27,8	27,7	28,1	26,8	29,1	27,8	29,1	30,5
<b>Deutschland</b>									
Ohne Hauptschulabschluss	8,8	9,6	9,8	9,2	8,8	8,5	8,1	7,9	7,7
Hauptschulabschluss	27,4	25,3	26,1	25,2	25,1	24,7	23,9	23,8	23,9
Realschulabschluss	39,1	40,0	41,4	40,9	40,8	43,4	40,4	40,4	40,1
allgemeine Hochschulreife	24,5	24,1	22,5	23,1	23,1	23,7	23,9	24,8	25,8

Quelle: Schulstatistik. Die Quoten addieren sich nicht auf 100%, da sie anhand unterschiedlicher Anteile aus der Bevölkerung berechnet werden.  
 Abgangs- und Hauptschulabschlussquote: herangezogen wird die Bevölkerung im Alter von 15 und 16 Jahren,  
 beim Mittleren Schulabschluss die Bevölkerung im Alter von 16 und 17 Jahren,  
 bei der Hochschulzugangsberechtigung im Alter von 18, 19 und 20 Jahren

**Tab. D6-7** Teilnehmerzahlen am MSA in Berlin 2007 und 2008 und Bestehensquoten der Teilnahmeverpflichteten im Prüfungs- und Jahrgangsteil sowie des MSA insgesamt differenziert nach Schulart in %

Schulart	Jahr	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Anzahl der Schüler/innen					
				insgesamt	freiwillig	verpflichtend	Bestehensquoten der Verpflichteten in		
							Prüfungsteil	Jahrgangsteil	MSA insgesamt
Gesamtschule	2008	47	292	6 161	2 396	3 765	90	89	84
	2007	49	319	6 944	2 682	4 262	88	88	81
Hauptschule	2008	45	112	984	345	639	47	77	43
	2007	45	126	1 229	444	785	46	79	43
Verbundene H/R*	2008	9	40	663	110	553	74	83	69
	2007	9	39	722	103	619	64	84	61
Realschule	2008	52	175	4 413	0	4 413	84	90	81
	2007	97	348	10 406	0	10 406	84	89	79
	2006	58	229	5 993	0	5 993	85	91	81
Gymnasium	2008	94	346	9 178	0	9 178	99	97	96
	2007	97	348	10 406	0	10 406	99	96	96
	2006	103	428	11 521	0	11 521	99	96	96
Berufl. Schule	2008	40	137	1 862	956	906	58	87	57
	2007	42	144	2 030	1 396	634	55	75	51
Gesamt	2008	287	1 102	23 261	3 807	19 454	89	91	85
	2007	294	1 220	26 678	4 625	22 053	90	89	84

Quelle: Wendt, 2008; öffentliche Schulen ohne Förderschulen, \*Haupt-/Realschule

**Tab. D6-8** Bestehensquoten zum MSA in Berlin bezogen auf die Schülerzahlen zu Anfang des jeweiligen Schuljahres differenziert nach Schulart

Schulart	Jahr	SenBWF Schulstatistik	MSA bestanden	
		Anzahl	Anzahl	in %
Gesamtschule	2008	7 932	3 984	50
	2007	8 607	4 153	48
	2006	8 734	4 109	47
Hauptschule	2008	2 730	381	14
	2007	2 883	418	14
	2006	2 349	380	16
Verbundene H/R*	2008	1 006	400	40
	2007	994	384	39
	2006	849	283	33
Realschule	2008	4 864	3 533	73
	2007	5 738	4 159	72
	2006	6 613	4 504	68
Gymnasium	2008	9 506	8 765	92
	2007	10 659	9 566	90
	2006	11 666	10 154	87
Gesamt	2008	26 038	17 063	66
	2007	28 881	18 680	65
	2006	30 211	19 430	64

Quelle: Wendt, 2008, öffentliche Schulen ohne Förderschulen, \*Haupt-/Realschule

**Tab. D6-9** Schülerzahlen und Bestehensquoten des MSA in Berlin insgesamt und differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache

Geschlecht - Herkunftssprache	Jahr	Verpflichtete		Freiwillige		Insgesamt		
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
Gesamt	2008	19 276	86	3 672	40	22 948	79	
	2007	21 355	85	4 302	35	25 657	77	
	2006					26 151	78	
Geschlecht	männlich	2008	9 455	85	2 048	42	11 503	78
		2007	10 336	84	2 453	36	12 789	75
		2006					13 067	76
weiblich	2008	9 821	87	1 624	39	11 445	80	
	2007	11 019	85	1 849	35	12 868	78	
	2006					13 084	79	
Herkunftssprache	Deutsch	2008	14 790	89	2 453	45	17 243	83
		2007	16 954	88	2 875	40	19 829	81
		2006					21 319	82
Türkisch	2008	1 938	70	609	28	2 547	60	
	2007	1 895	67	722	23	2 617	55	
	2006					2 044	53	
Andere	2008	2 548	79	610	35	3 158	70	
	2007	2 506	79	705	30	3 211	68	
	2006					2 788	65	

Quelle: Wendt, 2008, öffentliche Schulen ohne Förderschulen

**Tab. D6-10** Anzahl der Teilnahmeverpflichteten und Bestehensquoten differenziert nach Schulart und Herkunftssprache für den MSA 2007/08 in Berlin in %

Bestehensquote - Schulart	Deutscher Herkunftssprache			Nichtdeutsche Herkunftssprache			Insgesamt		
	Anzahl	MW in %	s in %	Anzahl	MW in %	s in %	Anzahl	MW in %	s in %
Gesamtschule	2 898	87	34	826	76	42	3 724	84	36
Hauptschule	354	45	50	265	41	49	619	43	50
Verbundene H/R	341	70	46	206	66	47	547	69	46
Realschule	2 986	84	37	1 389	74	44	4 375	81	39
Gymnasium	7 703	97	17	1 422	91	29	9 125	96	19
Berufsfachschule	508	64	48	378	47	50	886	57	50
Insgesamt	14 790	89	31	4 486	75	43	19 276	86	35

Quelle: Wendt, 2008, öffentliche Schulen ohne Förderschulen, MW = Mittelwert, s = Standardabweichung

**Tab. D6-11** P10 in Brandenburg - Vergleich der Lösungsanteile für die Aufgaben 1 bis 4 für alle Schulformen bzw. Kursniveaus 2007 in %

Aufgabe	Grundkurs	Oberschule (OR)	Erweiterungskurs	Gymnasium
1	48,8	70,0	71,7	82,6
2	32,8	56,4	56,3	42,4
3	44,9	64,2	67,0	65,5
4	54,2	69,5	46,5	65,9

Quelle: Lehmann et al., 2007

**Tab. D6-12** P10 in Brandenburg – Teilnehmerzahlen, Jahresnote, Prüfungsnote und resultierender Abschlussnote, differenziert nach Schuljahren

Prüfungsfach - Schuljahr	Anzahl	Jahres- note MW (s)	Anzahl	Prüfungs- note MW (s)	Anzahl	Abschluss- note MW (s)
<b>Deutsch</b>						
2003/04	32 760	3,0	32 729	3,2	32 729	3,0
2004/05	31 509	3,0	31 509	3,1	31 509	3,0
2005/06	30 751	3,0 (,88)	30 687	3,1 (,99)	30 687	3,0 (,87)
2006/07	23 681	2,9 (,86)	23 655	2,9 (,87)	23 655	2,9 (,84)
2007/08	16 094	3,0 (,86)	16 082	3,1 (,96)	16 082	3,0 (,86)
<b>Mathematik</b>						
2003/04	32 762	3,2	32 756	3,2	33 056	3,2
2004/05	31 509	3,2	31 509	3,8	31 509	3,3
2005/06	30 751	3,2 (,98)	30 685	3,6 (1,20)	30 685	3,3 (1,00)
2006/07	23 681	3,2 (,95)	23 652	3,5 (1,17)	23 652	3,2 (,97)
2007/08	16 094	3,2 (,97)	16 083	3,5 (1,24)	16 083	3,3 (1,00)

Quelle: Röder &amp; Gärtner, 2007/2008. MW = Mittelwert, s = Standardabweichung

**Tab. D6-13** P10 in Brandenburg – Teilnehmerzahlen, Jahresnote, Prüfungsnote und resultierende Abschlussnote differenziert nach Prüfungsfach und Schulform im Schuljahr 2007/08 (unter „Realschule“ werden ehemalige Realschüler/-innen aufgeführt)

Prüfungsfach - Schulart	Anzahl	Jahres- note MW (s)	Anzahl	Prüfungs- note MW (s)	Anzahl	Abschluss- note MW (s)
<b>Deutsch</b>						
Gymnasium	5 700	2,6 (.80)	5 694	2,7 (.88)	5 694	2,6 (.79)
Realschule	3 013	3,0 (.82)	3 011	3,2 (.87)	3 011	3,0 (.80)
Gesamtschule E-Kurs	3 904	3,0 (.80)	3 902	3,1 (.90)	3 902	3,0 (.78)
Gesamtschule G-Kurs	3 449	3,6 (.71)	3 447	3,8 (.81)	3 447	3,6 (.70)
<b>Gesamt</b>	<b>16 094</b>	<b>3,0 (.86)</b>	<b>16 082</b>	<b>3,1 (.96)</b>	<b>16 082</b>	<b>3,0 (.86)</b>
<b>Mathematik</b>						
Gymnasium	5 700	2,9 (.91)	5 695	3,0 (1,13)	5 694	2,9 (.92)
Realschule	3 013	3,2 (.95)	3 011	3,5 (1,24)	3 011	3,2 (.95)
Gesamtschule E-Kurs	3 019	3,1 (.89)	3 019	3,6 (1,23)	3 019	3,3 (.94)
Gesamtschule G-Kurs	4 334	3,8 (.89)	4 330	4,0 (1,15)	4 330	3,8 (.91)
<b>Gesamt</b>	<b>16 094</b>	<b>3,2 (.97)</b>	<b>16 083</b>	<b>3,5 (1,24)</b>	<b>16 083</b>	<b>3,3 (1,00)</b>

Quelle: Röder &amp; Gärtner, 2008. MW = Mittelwert, s = Standardabweichung

**Tab. D6-14** P10 in Brandenburg – Teilnehmerzahlen und resultierende Schulabschüsse nach Schulform im Schuljahr 2007/08 in % (unter „Realschule“ werden ehemalige Realschüler/-innen aufgeführt)

Abschluss - Schulart	Ohne Abschluss der Jahrgangs- stufe 10		Erweiterter Hauptschulab- schluss (Erweiterte Berufbildungs- reife)		Realschulab- schluss (Fachober- schulreife)		Fachoberschulrei- fe mit Berechti- gung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe		Gesamt	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Gymnasium	209	3,7	23	0,4	76	1,3	5 389	94,5	5 697	100
Realschule	143	4,7	129	4,3	1 192	39,6	1 548	51,4	3 012	100
Gesamtschule	1 122	15,3	2 129	29,0	2 096	28,5	2 000	27,2	7 347	100
Förderschule	3	10,7	7	25,0	8	28,6	10	35,7	28	100
<b>Gesamt</b>	<b>1 477</b>	<b>9,2</b>	<b>2 288</b>	<b>14,2</b>	<b>3 372</b>	<b>21,0</b>	<b>8 947</b>	<b>55,6</b>	<b>16 084</b>	<b>100</b>

Quelle: Röder &amp; Gärtner, 2008

**Tab. D6-15** Teilnehmerzahlen und Bestehensquoten in % und Durchschnittsnoten im Abitur für Berlin und Brandenburg im Schuljahresvergleich

Land	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Bestehensquote	Durchschnittsnote
<b>Berlin</b>			
2007	14 063	94,5	2,5
2008	14 311	94,7	2,5
<b>Brandenburg</b>			
2005	11 710	95,2	2,5
2006	12 341	94,2	2,5
2007	12 518	95,8	2,5
2008	12 462	95,8	2,4

Quelle: Bieber et al. (2007a, 2007b), Gärtner (2007), Emmrich (2009)

**Tab. E1-1** Verteilung der Neuzugänge\* auf die drei Sektoren des Berufsbildungssystems 2006 und 2007 sowie die Veränderung gegenüber 2004

Land	Insgesamt 2007	davon			davon			Veränderungen gegenüber 2004		
		Duales System	Schulberufssystem	Übergangssystem	Duales System	Schulberufssystem	Übergangssystem	Duales System	Schulberufssystem	Übergangssystem
		insgesamt			in %			Prozentpunkte		
2007										
Berlin	44 911	21 633	9 773	13 505	48,2	21,8	30,1	1,7	-0,2	-1,5
Brandenburg	37 387	19 198	7 489	10 700	51,3	20,0	28,6	6,6	-2,0	-4,6
2006										
Berlin	42 358	20 624	9 337	12 397	48,7	22,0	29,3	2,2	0,1	-2,3
Brandenburg	35 871	15 268	8 382	12 221	42,6	23,4	34,1	-2,2	1,3	0,9
Deutschland	1 267 819	551 434	212 984	503 401	43,5	16,8	39,7	0,1	-0,3	0,2
Flächenländer	1 186 642	512 535	195 090	479 017	43,2	16,4	40,4	0,0	-0,5	0,5
Flächenländer Ost	203 602	91 983	49 359	62 260	45,2	24,2	30,6	0,3	1,4	-1,7
Flächenländer West	983 040	420 552	145 731	416 757	42,8	14,8	42,4	0,0	-0,8	0,8
Stadtstaaten	81 177	38 899	17 894	24 384	47,9	22,0	30,0	2,1	2,8	-4,9
Länder-Min	-	-	-	-	36,4	9,7	18,5	-1,0	2,0	-7,5
Länder-Max	-	-	-	-	59,1	31,5	49,0	2,2	6,3	2,1

Quelle: Schulstatistik; Berufsbildungsstatistik, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*Berlin: Duales System einschließlich BGJ; Brandenburg: Auszubildende im 1. Schuljahr (ohne Wiederholungen)

**Tab. E1-2** Verteilung der Neuzugänge\* auf die drei Sektoren des Berufsbildungssystems nach schulischer Vorbildung

Land - Schulische Vorbildung	Insgesamt			Duales System			Schulberufssystem			Übergangssystem	
	2000	2006	2007	2000	2006	2007	2000	2006	2007	2006	2007
Berlin	30 156	42 358	45 232	22 007	20 624	21 954	8 149	9 337	9 773	12 397	13 505
Ohne Hauptschulabschluss	2,7	9,8	-	3,7	3,4	4,7	0,1	0,1	0,0	27,6	-
Mit Hauptschulabschluss	23,4	29,9	-	26,0	27,5	28,5	16,5	15,0	16,3	45,0	-
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschl.	53,5	37,6	-	49,9	43,1	38,1	63,4	51,9	50,0	17,7	-
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	20,3	20,2	-	20,4	26,0	26,9	20,0	33,0	33,7	0,7	-
Mit sonstigem Abschluss	-	-	-	-	-	1,9	-	-	-	0,0	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,9	-
Brandenburg	29 835	35 871	37 387	17 439	15 268	19 198	7 093	8 382	7 489	12 221	10 700
Ohne Hauptschulabschluss	17,3	21,3	-	7,2	11,5	6,8	0,5	0,1	0,3	48,0	-
Mit Hauptschulabschluss	31,2	25,3	-	34,6	30,6	26,1	29,4	20,7	17,9	21,8	-
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschl.	40,2	35,4	-	44,7	42,4	42,1	56,6	59,0	61,7	10,6	-
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	9,7	10,5	-	12,9	15,1	20,4	9,0	15,9	18,8	1,0	-
Mit sonstigem Abschluss	1,7	1,2	-	0,6	0,4	4,5	4,4	4,3	1,2	0,1	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18,5	-
Deutschland	1 209 101	1 267 819	-	582 416	551 434	-	175 462	212 984	-	503 401	-
Ohne Hauptschulabschluss	13,9	11,3	-	4,5	5,4	-	0,3	0,3	-	22,4	-
Mit Hauptschulabschluss	29,6	30,4	-	29,0	28,8	-	15,4	14,5	-	38,9	-
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschl.	44,6	44,1	-	50,0	48,1	-	62,7	64,2	-	31,3	-
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	10,9	11,0	-	15,7	17,1	-	18,6	18,7	-	1,1	-
Mit sonstigem Abschluss	1,2	0,9	-	0,7	0,6	-	3,1	2,3	-	0,6	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,7	-

Quelle: Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik, BA-Statistik

\*Berlin: Duales System einschließlich BGJ; Brandenburg: Auszubildende im 1. Schuljahr (ohne Wiederholungen)

**Tab. E1-3** Verteilung der Neuzugänge\* auf die drei Sektoren des Berufsbildungssystems 2006 und 2007 (nach schulischer Vorbildung und Geschlecht)

Schulische Vorbildung	Insgesamt		davon im					
			Dualen System		Schulberufssystem		Übergangssystem	
	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich
<b>Berlin - 2006</b>	<b>42 358</b>	<b>48,0</b>	<b>20 624</b>	<b>47,4</b>	<b>9 337</b>	<b>55,9</b>	<b>12 397</b>	<b>43,0</b>
Ohne Hauptschulabschluss	4 135	35,5	703	35,0	6	50,0	3 426	35,6
Mit Hauptschulabschluss	12 661	40,3	5 677	36,6	1 405	40,8	5 579	44,1
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschluss	15 922	49,0	8 882	47,9	4 842	50,7	2 198	49,8
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	8 538	63,8	5 362	59,8	3 084	70,9	92	54,3
ohne Angabe	1 102	46,3	0	0	0	0	1 102	46,3
<b>Berlin - 2007</b>	<b>45 232</b>	<b>47,2</b>	<b>21 954</b>	<b>46,6</b>	<b>9 773</b>	<b>55,9</b>	<b>13 505</b>	<b>42,0</b>
Ohne Hauptschulabschluss	-	-	1 025	35,6	4	.	.	.
Mit Hauptschulabschluss	-	-	6 251	38,3	1 590	.	.	.
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschluss	-	-	8 363	47,1	4 888	.	.	.
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	-	-	5 898	57,3	3 291	.	.	.
ohne Angabe	-	-	417	35,0	0	.	.	.
<b>Brandenburg - 2006</b>	<b>35 871</b>	<b>43,5</b>	<b>15 268</b>	<b>37,7</b>	<b>8 382</b>	<b>65,2</b>	<b>12 221</b>	<b>35,9</b>
Ohne Hauptschulabschluss	7 628	30,5	1 756	28,2	8	47,7	5 864	31,1
Mit Hauptschulabschluss	9 070	37,8	4 672	31,1	1 735	54,7	2 663	38,6
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschluss	12 710	50,1	6 474	39,5	4 945	65,3	1 291	45,3
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	3 762	61,2	2 305	53,0	1 333	75,4	124	59,7
Mit sonstigem Abschluss	439	69,4	61	44,2	360	75,7	18	27,8
ohne Angabe	2 261	38,6	0	0	0	0	2 261	38,6
<b>Brandenburg - 2007</b>	<b>37 387</b>	<b>46,6</b>	<b>19 198</b>	<b>37,7</b>	<b>7 489</b>	<b>66,2</b>	<b>10 700</b>	<b>48,7</b>
Ohne Hauptschulabschluss	-	-	1 313	31,8	23	30,4	.	.
Mit Hauptschulabschluss	-	-	5 008	29,9	1 344	55,7	.	.
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschluss	-	-	8 088	37,1	4 622	67,0	.	.
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	-	-	3 924	51,2	1 407	73,6	.	.
Mit sonstigem Abschluss	-	-	865	37,2	93	81,7	.	.
ohne Angabe	-	-	0	0	0	0	.	.
<b>Deutschland - 2006</b>	<b>1 267 819</b>	<b>46,7</b>	<b>551 434</b>	<b>41,8</b>	<b>212 984</b>	<b>69,0</b>	<b>503 401</b>	<b>42,7</b>
Ohne Hauptschulabschluss	143 032	34,9	29 780	31,7	677	77,0	112 575	35,5
Mit Hauptschulabschluss	385 553	41,1	158 905	33,2	30 978	72,3	195 670	42,5
Mit Mittlerem (Real-) Schulabschluss	559 284	50,4	265 059	43,5	136 643	66,4	157 582	48,2
Mit Fachhoch- oder Hochschulreife	139 748	60,3	94 209	54,5	39 806	74,7	5 733	55,4
Mit sonstigem Abschluss	11 340	54,3	3 481	38,8	4 880	74,0	2 979	40,3
ohne Angabe	28 862	40,2	0	0	0	0	28 862	40,2

Quelle: Schulstatistik, Berufsschulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Berechnungen IAB

\*Berlin: Duales System einschließlich BGJ; Brandenburg: Auszubildende im 1. Schuljahr (ohne Wiederholungen)

**Tab. E2-1** Gesetzliche Angebot-Nachfrage-Relation (ANR) in der Dualen Ausbildung jeweils zum 30.9. nach Arbeitsagenturbezirken in %

Arbeitsagenturbezirk	Angebot-Nachfrage-Relation in %		
	2004	2006	2007
Berlin	82,8	80,4	87,3
Brandenburg	85,8	84,5	94,6
Cottbus	82,6	81,9	94,9
Eberswalde	83,2	89,1	91,5
Frankfurt-Oder	84,8	79,4	96,0
Neuruppin	85,2	86,2	95,5
Potsdam	90,7	87,5	94,4
Agenturbezirk – Minimum in Deutschland	80,0	77,8	85,6
Agenturbezirk – Maximum in Deutschland	104,3	109,9	114,4

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse der Berufsberatungsstatistik

**Tab. E2-2** Ausbildungsbeteiligung der Betriebe in Berlin und Brandenburg 2007 (Stand Juni) in %

Betriebsgrößenklasse - Land	Ausbildende Betriebe	Nicht ausbildende Betriebe	
		mit Ausbildungsberechtigung	ohne Ausbildungsberechtigung
Berlin	27	22	51
1 bis 4 Beschäftigte	15	21	64
5 bis 9 Beschäftigte	36	25	39
10 bis 49 Beschäftigte	41	24	35
50 bis 249 Beschäftigte	50	18	32
ab 250 Beschäftigte	77	7	16
Brandenburg	27	28	45
1 bis 4 Beschäftigte	9	33	58
5 bis 9 Beschäftigte	38	31	31
10 bis 49 Beschäftigte	48	15	37
50 bis 249 Beschäftigte	77	12	11
ab 250 Beschäftigte	85	6	9

Quelle: IAB-Betriebspanel, Befragung 2007, 15.644 Betriebe, 12. Welle

Tab. E2-3 Verteilung der Neuzugänge auf Ausbildungsbereiche 2006 und 2007 (ohne Seeschifffahrt)

Land	Insgesamt	davon in					
		Industrie und Handel	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft
insgesamt 2007							
Berlin	21 954	13 167	5 923	366	672	1 683	143
Brandenburg	19 198	12 116	4 681	970	461	781	189
Deutschland	623 929	368 907	176 254	17 617	12 952	43 155	4 681
Neue Länder*	125 901	79 292	31 762	4 705	3 262	5 382	1 469
Früheres Bundesgebiet	498 028	289 615	144 492	12 912	9 690	37 773	3 212
in % 2007							
Berlin	100,0	60,0	27,0	1,7	3,1	7,7	0,7
Brandenburg	100,0	63,1	24,4	5,1	2,4	4,1	1,0
Deutschland	100,0	59,1	28,2	2,8	2,1	6,9	0,8
Neue Länder*	100,0	63,0	25,2	3,7	2,6	4,3	1,2
Früheres Bundesgebiet	100,0	58,2	29,0	2,6	1,9	7,6	0,6
insgesamt 2006							
Berlin	20 908	12 528	5 474	438	620	1 685	163
Brandenburg	18 413	11 258	4 742	972	509	735	197
Deutschland	580 868	336 663	168 880	15 819	13 929	41 422	4 155
Neue Länder*	154 075	76 818	31 326	4 809	3 314	36 390	1 418
Früheres Bundesgebiet	426 793	259 845	137 554	11 010	10 615	5 032	2 737
in % 2006							
Berlin	100,0	59,9	26,2	2,1	3,0	8,1	0,8
Brandenburg	100,0	61,1	25,8	5,3	2,8	4,0	1,1
Deutschland	100,0	58,0	29,1	2,7	2,4	7,1	0,7
Neue Länder*	100,0	62,6	25,5	4,1	3,9	2,7	1,2
Früheres Bundesgebiet	100,0	56,7	30,0	7,9	2,4	2,3	0,6

Quelle: Berufsbildungsstatistik, \* inkl. Berlin

Tab. E2-4 Verteilung der Neuzugänge der Auszubildenden nach Alter und Bereich

Land - Jahr	Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag											
	Insgesamt	davon beim Abschluss des Vertrages im Alter von ... Jahren									24 und älter	ohne Angabe
		16 und jünger	17	18	19	20	21	22	23			
Insgesamt												
2007												
Berlin	21 954	819	2 848	3 228	3 573	3 520	2 624	1 763	1 227	2 352	-	
Brandenburg	19 198	1 061	3 968	3 879	3 308	2 569	1 480	1 124	727	1 082	-	
Deutschland	623 929	73 085	125 750	109 861	97 138	77 743	51 184	31 124	20 216	37 828	-	
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	498 028	64 253	97 294	84 846	76 667	62 617	41 721	24 632	15 705	30 293	-	
Neue Länder <sup>5)</sup>	125 901	8 832	28 456	25 015	20 471	15 126	9 463	6 492	4 511	7 535	-	
2006												
Berlin	20 908	1 290	2 901	3 253	3 299	3 001	2 356	1 633	1 126	2 049	-	
Brandenburg	18 413	1 784	3 936	3 775	2 959	2 134	1 416	895	569	945	-	
Deutschland	581 181	83 710	115 826	103 401	84 979	68 678	44 029	27 525	18 235	33 942	856	
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	458 444	69 107	86 912	79 463	66 996	55 995	35 582	21 924	14 301	27 312	852	
Neue Länder <sup>5)</sup>	122 737	14 603	28 914	23 938	17 983	12 683	8 447	5 601	3 934	6 630	4	
Industrie und Handel <sup>1)2)</sup>												
2007												
Berlin	13 167	398	1 416	1 681	2 105	2 260	1 770	1 201	829	1 507	-	
Brandenburg	12 116	610	2 317	2 357	2 110	1 715	1 015	783	496	713	-	
2006												
Berlin	12 528	654	1 471	1 743	1 969	1 960	1 634	1 112	742	1 243	-	
Brandenburg	11 258	972	2 257	2 286	1 824	1 414	942	595	361	607	-	
Deutschland	336 663	36 842	60 772	56 737	52 566	46 425	30 433	19 022	12 158	21 006	702	
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	259 845	28 905	43 611	41 995	40 901	37 802	24 560	15 138	9 497	16 736	700	
Neue Länder <sup>5)</sup>	76 818	7 937	17 161	14 742	11 665	8 623	5 873	3 884	2 661	4 270	2	
Handwerk												
2007												
Berlin	5 923	277	1 049	1 147	970	746	540	373	281	540	-	
Brandenburg	4 681	304	1 187	1 062	718	476	299	239	168	228	-	
2006												
Berlin	5 474	387	1 023	1 098	822	586	420	330	258	550	-	
Brandenburg	4 742	536	1 207	1 015	670	405	328	198	161	222	-	
Deutschland	168 880	35 624	37 752	32 651	21 357	13 691	8 869	5 789	4 393	8 699	55	
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	137 554	30 837	29 474	26 063	17 350	11 297	7 223	4 647	3 493	7 115	55	
Neue Länder <sup>5)</sup>	31 326	4 787	8 278	6 588	4 007	2 394	1 646	1 142	900	1 584	-	
Landwirtschaft												
2007												
Berlin	366	13	47	73	52	53	35	32	19	42	-	
Brandenburg	970	77	270	255	166	73	35	31	19	44	-	
2006												
Berlin	438	23	71	93	54	40	43	29	26	59	-	
Brandenburg	972	125	285	250	129	67	46	23	16	31	-	
Deutschland	15 819	2 678	4 189	3 205	1 808	1 212	801	539	368	1 006	13	
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	11 010	1 971	2 668	2 123	1 236	931	597	406	259	806	13	
Neue Länder <sup>5)</sup>	4 809	707	1 521	1 082	572	281	204	133	109	200	-	
Öffentlicher Dienst <sup>3)</sup>												
2007												
Berlin	672	63	101	57	117	143	79	38	29	45	-	
Brandenburg	461	34	71	31	106	118	43	16	9	33	-	
2006												
Berlin	620	61	123	40	117	120	71	40	14	34	-	
Brandenburg	509	106	47	69	128	93	28	16	5	17	-	
Deutschland	13 929	2 348	3 342	2 046	2 161	1 890	877	431	250	575	9	
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	10 615	1 733	2 543	1 651	1 578	1 428	674	342	206	451	9	
Neue Länder <sup>5)</sup>	3 314	615	799	395	583	462	203	89	44	124	-	

Land - Jahr	Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag										
	Insgesamt	davon beim Abschluss des Vertrages im Alter von ... Jahren									
		16 und jünger	17	18	19	20	21	22	23	24 und älter	ohne Angabe
Freie Berufe <sup>3)</sup>											
2007											
Berlin	1 683	68	228	248	287	293	180	113	64	202	-
Brandenburg	781	36	104	110	156	172	73	50	23	57	-
2006											
Berlin	1 685	165	207	246	291	272	175	110	73	146	-
Brandenburg	735	45	118	86	150	137	67	49	22	61	-
Deutschland	41 422	5 972	8 896	7 595	6 207	4 984	2 766	1 550	959	2 416	77
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	36 390	5 459	8 030	6 872	5 348	4 186	2 330	1 264	782	2 044	75
Neue Länder <sup>5)</sup>	5 032	513	866	723	859	798	436	286	177	372	2
Hauswirtschaft											
2007											
Berlin	143	-	7	22	42	25	20	6	5	16	-
Brandenburg	189	-	19	64	52	15	15	5	12	7	-
2006											
Berlin	163	-	6	33	46	23	13	12	13	17	-
Brandenburg	197	-	22	69	58	18	5	14	4	7	-
Deutschland	4 155	206	817	1 123	829	435	259	175	99	212	-
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>	2 737	167	531	717	534	314	175	110	56	133	-
Neue Länder <sup>5)</sup>	1 418	39	286	406	295	121	84	65	43	79	-

Quelle: Berufsbildungsstatistik; 1) einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, 2) einschließlich neu abgeschlossener Anschlussverträge in Stufenausbildung, 3) ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) außerhalb dieses Ausbildungsbereichs registriert werden, 4) ohne Berlin, 5) einschließlich Berlin.

Tab. E2-5 Verteilung der Neuzugänge nach Schulabschluss und Geschlecht

Land - Geschlecht	Insgesamt	davon				
		ohne allg. Schulabschluss	Hauptschulabschluss	mittlerem bzw. Realschulabschluss	Fachhoch- oder Hochschulreife	sonstigem Abschluss*
2007						
Berlin	21 954	1 025	6 251	8 363	5 898	417
Frauen	10 220	365	2 393	3 938	3 378	146
Männer	11 734	660	3 858	4 425	2 520	271
Brandenburg	19 198	1 313	5 008	8 088	3 924	865
Frauen	7 244	417	1 498	2 999	2 008	322
Männer	11 954	896	3 510	5 089	1 916	543
Deutschland	623 929	23 567	198 070	263 960	117 038	21 294
Frauen	257 588	7 556	64 128	114 939	62 506	8 459
Männer	366 341	16 011	133 942	149 021	54 532	12 835
Frauen in %						
Berlin	100,0	3,6	23,4	38,5	33,1	1,4
Brandenburg	100,0	5,8	20,7	41,4	27,7	4,4
Deutschland	100,0	2,9	24,9	44,6	24,3	3,3
Männer in %						
Berlin	100,0	5,6	32,9	37,7	21,5	2,3
Brandenburg	100,0	7,5	29,4	42,6	16,0	4,5
Deutschland	100,0	4,4	36,6	40,7	14,9	3,5

Quelle: Berufsbildungsstatistik, BA-Auswertungen, eigene Berechnungen, \*Abschluss im Ausland erworben und nicht zuordenbar

Tab. E2-6 Anzahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen und Ländern für 2007

Land - Geschlecht	Insgesamt	davon im Bereich					
		Industrie und Handel	Handwerk	Landwirt- schaft	Öffent- licher Dienst	Freie Berufe	Hauswirt- schaft
<b>Berlin</b>							
Ausbildungsverträge insgesamt	54 916	31 777	15 267	1 049	1 907	4 460	456
darunter Neuzugänge	21 954	13 167	5 923	366	672	1 683	143
darunter weiblich	24 943	14 131	4 663	245	1 325	4 205	374
<b>Anzahl gelöster Verträge</b>							
insgesamt	5 995	3 472	1 937	137	56	333	60
darunter weiblich	2 674	1 529	730	30	37	301	47
davon 1. Ausbildungsjahr	3 205	2 065	1 185	73	28	128	28
davon 2. Ausbildungsjahr	1 821	1 068	486	37	4	30	17
davon 3. Ausbildungsjahr	905	336	214	27	24	175	15
davon 4. Ausbildungsjahr	64	3	52	-	-	-	-
darunter in der Probezeit	1 946	1 050	671	37	24	153	11
<b>Brandenburg</b>							
Ausbildungsverträge insgesamt	49 570	29 532	12 893	2 966	1 502	2 070	607
darunter Neuzugänge	19 198	12 116	4 681	970	461	781	189
darunter weiblich	18 070	11 219	2 662	823	886	1 928	552
<b>Anzahl gelöster Verträge</b>							
insgesamt	5 434	3 393	1 572	215	20	162	72
darunter weiblich	2 167	1 485	413	61	7	141	60
davon 1. Ausbildungsjahr	2 226	1 728	511	115	9	40	31
davon 2. Ausbildungsjahr	1 753	1 192	426	67	5	20	34
davon 3. Ausbildungsjahr	1 290	458	487	33	6	102	7
davon 4. Ausbildungsjahr	165	15	148	-	-	-	-
darunter in der Probezeit	1 452	-	-	-	-	-	-
<b>Westdeutschland</b>							
Ausbildungsverträge insgesamt	1 264 336	712 735	384 593	29 333	29 199	100 025	7 556
Gelöste Verträge	103 457	50 697	42 742	1 970	552	6 877	619
<b>Ostdeutschland*</b>							
Ausbildungsverträge insgesamt	329 831	197 584	90 473	13 554	9 795	14 248	4 110
Gelöste Verträge	31 527	20 026	8 745	1 089	156	1 043	468

Quelle: Berufsbildungsstatistik, \* inkl. Berlin

**Tab. E3-1** Schülerinnen und Schüler im ersten Schuljahr des Schulberufsystems zwischen 2000/01 und 2007/08 nach Schularten

Land - Schuljahr	Schülerinnen und Schüler im ersten Schuljahr	davon in				Veränderung 2000/01 = 100	davon in			
		Berufsfachschulen in BBiG/HwO-Berufen	Berufsfachschulen vollqualifizierend außerhalb BBiG/HwO	Schulen des Gesundheitswesens	Fachschulen		Berufsfachschulen in BBiG/HwO-Berufen	Berufsfachschulen vollqualifizierend außerhalb BBiG/HwO	Schulen des Gesundheitswesens	Fachschulen
Anzahl										
<b>Berlin</b>										
2000/01	8 149	2 074	1 981	2 130	1 964	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001/02	8 675	2 242	2 145	2 112	2 176	106,5	108,1	108,3	99,2	110,8
2002/03	8 669	2 100	2 199	2 237	2 133	106,4	101,3	111,0	105,0	108,6
2003/04	9 688	2 645	2 462	2 177	2 404	118,9	127,5	124,3	102,2	122,4
2004/05	9 792	2 635	3 394	2 110	1 653	120,2	127,0	171,3	99,1	84,2
2005/06	9 511	2 606	3 215	2 237	1 453	116,7	125,7	162,3	105,0	74,0
2006/07	9 337	2 603	3 007	2 237	1 490	114,6	125,5	151,8	105,0	75,9
2007/08	9 773	2 638	3 258	2 248	1 629	119,9	127,2	164,5	105,5	82,9
<b>Brandenburg</b>										
2000/01	7 093	3 231	1 502	1 187	1 173	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001/02	6 912	2 853	1 628	1 178	1 253	97,4	88,3	108,4	99,2	106,8
2002/03	7 389	2 419	2 289	1 423	1 258	104,2	74,9	152,4	119,9	107,2
2003/04	8 067	2 473	2 641	1 422	1 531	113,7	76,5	175,8	119,8	130,5
2004/05	7 949	2 509	2 721	1 442	1 277	112,1	77,7	181,2	121,5	108,9
2005/06	8 464	2 482	3 099	1 368	1 515	119,3	76,8	206,3	115,2	129,2
2006/07	8 382	2 330	3 062	1 490	1 500	118,2	72,1	203,9	125,5	127,9
2007/08	7 489	1 248	2 894	1 550	1 797	105,6	38,6	192,7	130,6	153,2
<b>Deutschland</b>										
2000/01	166 920	13 281	87 081	42 735	23 823	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001/02	173 053	12 830	91 709	43 500	25 014	103,7	96,6	105,3	101,8	105,0
2002/03	185 010	12 207	101 158	45 901	25 744	110,8	91,9	116,2	107,4	108,1
2003/04	199 495	13 466	115 022	47 796	23 211	119,5	101,4	132,1	111,8	97,4
2004/05	200 647	17 033	118 202	46 827	18 585	120,2	128,3	135,7	109,6	78,0
2005/06	201 199	16 194	120 246	47 495	17 264	120,5	121,9	138,1	111,1	72,5
2006/07	203 839	16 656	119 397	49 830	17 956	122,1	125,4	137,1	116,6	75,4
2007/08	201 102	14 764	116 575	50 532	19 231	120,5	111,2	133,9	118,2	80,7

Quelle: NBB, 2008, S. 283, Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik

Tab. E3-2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler des Schulberufssystems nach Berufsclustern 2007/08

Berufscluster	Berlin			Brandenburg		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	9 773	4 307	5 466	7 489	2 528	4 961
BBiG/HwO-Berufe	2 638	1 694	944	1 248	720	528
Technische Assistenzberufe	1 102	856	246	370	234	136
Kaufmännischer Assistenzberufe	238	108	130	591	161	430
Wirtschaftsinformatikberufe	97	76	21	164	94	70
Fremdsprachenkorrespondenten, Übersetzungsberufe	369	74	295	25	7	18
Assistenzberufe in der Mediengestaltung	787	381	406	281	89	192
Therapeutische Berufe	783	245	538	255	53	202
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe	1 680	465	1 215	1 183	368	815
Medizinische und Pharmazeutisch- techn. Assistenzberufe	279	54	225	112	19	93
Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen	1 315	244	1 071	873	134	739
Sozialpflegerische Berufe	370	97	273	1 982	393	1 589
Sonstige	59	8	51	405	256	149

Quelle: Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik

Tab. E4-1 Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger in Maßnahmen des Übergangssystems

Land - Maßnahme	2005		2006		2007	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		weiblich		weiblich		weiblich
<b>Berlin</b>	<b>13 306</b>	<b>5 752</b>	<b>12 397</b>	<b>5 333</b>	<b>13 505</b>	<b>5 668</b>
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	3 126	1 151	2 976	1 070	2 929	1 044
Berufsfachschulen u. a. (ohne Berufsausbildung)	5 113	2 503	4 682	2 245	4 414	2 129
Berufsvorbereitende Maßnahmen der BA (SGB III)	-	-	-	-	1 747	575
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	4 738	1 947	4 362	1 822	4 105	1 759
Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	329	151	377	196	310	161
<b>Brandenburg</b>	<b>12 319</b>	<b>4 262</b>	<b>12 221</b>	<b>4 389</b>	<b>10 700</b>	<b>5 214</b>
Berufsfachschulen u. a. (ohne Berufsausbildung)	483	202	644	252	358	196
Berufsvorbereitende Maßnahmen der BA (SGB III)	5 331	1 761	4 805	1 622	4 208	2 751
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	5 940	2 050	5 973	2 167	5 632	2 062
Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	565	249	799	348	502	205

Quelle: Förderstatistik BA, Berufsbildungsstatistik, Schulstatistik

Tab. E4-2 Einmündung in das Übergangssystem nach schulischer Vorbildung und Geschlecht

Land – Schuljahr	insge- samt	davon		davon									
		männ- lich	weib- lich	ohne allg. Schulabschluss		Hauptschulab- schluss		Realschul- oder gleichwertiger Abschluss		Hochschul- oder Fachhochschul- reife		sonstiger Abschluss / keine Angabe	
				insge- samt	darun- ter weib- lich	insge- samt	darun- ter weib- lich	insge- samt	darun- ter weib- lich	insge- samt	darun- ter weib- lich	insge- samt	darun- ter weib- lich
<b>Berlin</b>													
2005/06	13 306	7 556	5 750	3 573	1 235	6 859	3 018	2 704	1 416	133	70	37	11
2006/07	12 397	7 066	5 331	3 426	1 218	5 579	2 459	2 198	1 094	92	50	1 102	510
2007/08*	13 505	7 837	5 668	2 365	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Brandenburg</b>													
2005/06	12 318	8 057	4 261	7 140	2 143	3 665	1 405	1 390	649	103	62	20	2
2006/07	12 221	7 832	4 389	5 864	1 825	2 663	1 027	1 291	585	124	74	2 279	878
2007/08*	10 700	6 814	3 886	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Deutschland</b>													
2004/05	488 073	278 073	209 482	135 382	.	194 567	.	146 845	.	3 673	.	7 606	.
2006/07	493 401	278 275	215 126	112 575	39 996	185 670	83 210	157 582	75 932	5 733	3 175	31 841	12 813

Quelle: Schulstatistik, BA-Statistik, Berufsbildungsstatistik, \*die Schulabschlüsse liegen aufgrund fehlender Zahlen von der BA nicht vor

Tab. E4-3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der MDQM-Maßnahme in Berlin zu Beginn des jeweiligen Schul- / Aus-  
bildungsjahres

MDQM	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Stufe I	1 190	1 210	1 196	1 032	1 215	1 171
darunter weiblich	470	436	389	339	409	450
darunter Ausländer	286	248	283	268	330	279
darunter weiblich	94	80	80	73	104	108
darunter NDHS	343	321	347	355	451	427
darunter weiblich	109	96	101	90	146	165
Stufe II	2 134	2 478	2 432	2 509	2 234	2 219
darunter weiblich	588	759	803	809	699	629
darunter Ausländer	405	419	341	320	334	362
darunter weiblich	98	115	82	61	66	83
darunter NDHS	515	545	455	460	545	594
darunter weiblich	118	149	111	109	113	130

Quelle: Schulstatistik

**Tab. E5-1 Absolventinnen und Absolventen sowie Abgänge aus dem Berufsbildungssystem 2003 bis 2007 nach Teilsystemen**

Land	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Berlin</b>					
Abgänger/Absolventen in den 3 Berufsschulsystemen	35 685	35 031	34 047	32 473	32 074
davon Abgänger	8 477	7 763	8 570	7 053	6 523
davon Absolventen	27 208	27 268	25 477	25 420	25 551
darunter in einem anerkannten Ausbildungsberuf	21 522	21 469	20 236	20 392	21 122
Duale Ausbildung	18 615	18 011	17 430	16 891	16 639
Berufsschule					
davon Abgänger	2 565	2 374	2 484	2 254	2 141
davon Absolventen	16 050	15 637	14 946	14 637	14 498
Schulberufssystem	6 359	7 021	6 401	7 048	7 838
davon Abgänger	276	392	402	475	474
davon Absolventen	6 083	6 629	5 999	6 573	7 364
Berufsfachschule	2 252	2 514	2 679	3 095	3 791
davon Abgänger	192	268	307	334	333
davon Absolventen	2 060	2 246	2 372	2 761	3 458
Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO	884	1 084	1 076	1 266	1 450
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 176	1 162	1 296	1 495	1 586
Fachschule	2 224	2 642	1 804	2 043	2 172
davon Abgänger	22	52	33	65	50
davon Absolventen	2 202	2 590	1 771	1 978	2 122
darunter in einem anerkannten Ausbildungsberuf*	1 591	1 793	1 062	1 160	1 382
Schulen des Gesundheitswesens	1 883	1 865	1 918	1 910	1 875
davon Abgänger	62	72	62	76	91
davon Absolventen	1 821	1 793	1 856	1 834	1 784
Übergangssystem	10 711	9 999	10 216	8 534	7 597
davon Abgänger	5 636	4 997	5 684	4 324	3 908
davon Absolventen	5 075	5 002	4 532	4 210	3 689
Berufsschule	6 827	6 250	6 679	5 194	4 508
davon Abgänger	1 989	2 167	1 543	1 180	942
davon Absolventen	1 870	1 987	1 685	1 803	1 376
davon Abgänger (TZ-Lehrgang)	2 968	2 096	3 451	2 211	2 190
Berufsfachschule	3 884	3 749	3 537	3 340	3 089
davon Abgänger	679	734	690	933	776
davon Absolventen	3 205	3 015	2 847	2 407	2 313
<b>Brandenburg</b>					
Abgänger/Absolventen in den 3 Berufsschulsystemen	27 978	27 518	27 627	29 078	29 394
davon Abgänger	4 040	4 196	4 212	4 513	4 289
davon Absolventen	23 794	23 134	23 299	24 370	24 968
darunter in einem anerkannten Ausbildungsberuf*	18 947	18 448	18 833	20 032	20 935
ohne Angabe	144	188	116	195	137
Duale Ausbildung	16 061	15 807	15 541	16 186	16 257
Berufsschule					
davon Abgänger	1 874	2 192	2 196	2 388	1 952
davon Absolventen	14 181	13 603	13 339	13 781	14 295
ohne Angabe	6	12	6	17	10
Schulberufssystem	5 675	5 784	6 330	7 176	7 556
davon Abgänger	805	819	715	857	827
davon Absolventen	4 870	4 965	5 615	6 319	6 729
Berufsfachschule	3 535	3 655	3 803	4 129	4 679
davon Abgänger	654	670	564	702	650
davon Absolventen	2 881	2 985	3 239	3 427	4 029
Fachschule	1 052	956	1 122	1 263	1 143
davon Abgänger	36	10	16	32	44
davon Absolventen	1 016	946	1 106	1 231	1 099

Land	2003	2004	2005	2006	2007
darunter in einem anerkannten Ausbildungsberuf*	912	826	985	1 163	1 010
Schulen des Gesundheitswesens	1 088	1 173	1 405	1 784	1 734
davon Abgänger	115	139	135	123	133
davon Absolventen	973	1 034	1 270	1 661	1 601
Übergangssystem	6 242	5 751	5 646	5 538	5 454
davon Abgänger	1 361	1 185	1 301	1 268	1 510
davon Absolventen	4 743	4 566	4 345	4 270	3 944
ohne Angabe	138	176	110	178	127
Berufsschule - Berufsbildungsgrundjahr	5 878	5 566	5 285	5 277	5 076
davon Abgänger	1 189	1 035	1 041	1 071	1 217
davon Absolventen	4 577	4 355	4 167	4 091	3 740
ohne Angabe	112	176	77	115	119
Berufsfachschule	364	361	471	439	505
davon Abgänger	172	150	260	197	293
davon Absolventen	166	211	178	179	204
ohne Angabe	26	0	33	63	8

Quelle: Berufsschulstatistik, \*Gesundheits- und Sozialberufe, Erzieher/innen-Ausbildung

**Tab. E5-2** Ausbildungsabsolventenquote sowie Absolventinnen und Absolventen des Dualen und Schulberufssystems sowie die Bevölkerung im Alter von 19 bzw. 21 Jahren

Land - Jahr	Duales und Schulberufssystem		Duales System		Schulberufssystem		Bevölkerung zum 31.12. des Vorjahres	
	insgesamt	in %*	insgesamt	in %*	insgesamt	in %*	19-Jährige	21-Jährige
2006								
Berlin	22 652	54,5	16 933	40,8	5 719	13,8	37 519	41 530
Brandenburg	23 178	70,7	17 017	51,9	6 161	18,8	36 065	32 792
2007								
Berlin	22 135	52,7	15 511	36,9	6 624	15,8	38 434	41 997
Brandenburg	20 863	62,7	14 134	42,5	6 729	20,2	36 471	33 265

Quellen: Berufsbildungsstatistik, Berufsschulstatistik, Bevölkerungsstatistik, \*prozentuiert anhand der 21-Jährigen

**Tab. E5-3** Absolventinnen und Absolventen sowie Abgänge im Rahmen der Dualen bzw. Schulberufsausbildung

Land	Insgesamt	davon im Bereich					
		Industrie und Handel	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft
<b>Berlin</b>							
Ausbildungsverträge insgesamt	54 916	31 777	15 267	1 049	1 907	4 460	456
darunter Neuzugänge	21 954	13 167	5 923	366	672	1 683	143
Absolventen/innen und Abgänge	18 359	11 276	4 281	355	737	1 566	144
darunter Absolventen/innen	15 511	9 890	3 070	282	704	1 447	118
darunter Absolventen/innen in %	84,5	87,7	71,7	79,4	95,5	92,4	81,9
<b>Brandenburg</b>							
Ausbildungsverträge insgesamt	49 570	29 532	12 893	2 966	1 502	2 070	607
darunter Neuzugänge	19 198	12 116	4 681	970	461	781	189
Absolventen/innen und Abgänge	17 239	10 442	4 355	1 002	463	745	232
darunter Absolventen/innen	14 134	8 683	3 461	680	429	705	176
darunter Absolventen/innen in %	82,0	83,2	79,5	67,9	92,7	94,6	75,9

Quelle: Berufsbildungsstatistik

Tab. E5-4: Allgemeinbildende Schulabschlüsse im Rahmen der Dualen bzw. Schulberufsausbildung 2007

Land - Teilsystem	Hauptschulabschluss	Mittlerer Schulabschluss	Fachhochschulreife
Berlin	1 481	1 841	570
Duale Ausbildung	259	305	12
Schulberufssystem	20	589	558
Übergangssystem	1 202	947	-
Brandenburg	2 239	2 436	563
Duale Ausbildung	1 544	1 872	138
Schulberufssystem	82	564	425
Übergangssystem	613	-	-

Quelle: Berufsschulstatistik

Tab. E5-5 Abgänge, Absolventinnen und Absolventen der Dualen Ausbildung und aus dem Schulberufssystem 2007

Land - Ausbildungsbereiche	insgesamt	mit Erfolg		ohne Erfolg
		insgesamt	in %	
<b>Berlin</b>	<b>24 477</b>	<b>21 862</b>	<b>89,3</b>	<b>2 615</b>
<b>Berufsschule</b>	<b>16 639</b>	<b>14 498</b>	<b>87,1</b>	<b>2 141</b>
Wirtschaft und Verwaltung	6 711	6 109	91,0	602
Ernährung und Hauswirtschaft	2 457	1 866	75,9	591
Metalltechnik	1 520	1 312	86,3	208
Elektrotechnik	1 245	1 179	94,7	66
Gesundheit	1 078	985	91,4	93
Körperpflege	689	535	77,6	154
Bautechnik	496	407	82,1	89
Agrarwirtschaft	433	389	89,8	44
Farbtechnik und Raumgestaltung	400	278	69,5	122
Holztechnik	423	347	82,0	76
Drucktechnik	348	316	90,8	32
Chemie, Physik und Biologie	183	181	98,9	2
Textiltechnik und Bekleidung	75	61	81,3	14
mehrere Berufsfelder	581	533	91,7	48
<b>Fachschule</b>	<b>2 172</b>	<b>2 122</b>	<b>97,7</b>	<b>50</b>
Technische Berufe (einsch. Gartenbau)	416	411	98,8	5
Sozial- und Erziehungsberufe	1 423	1 382	97,1	41
übr. Dienstleistungsberufe	333	329	98,8	4
<b>Berufsfachschule</b>	<b>3 791</b>	<b>3 458</b>	<b>91,2</b>	<b>333</b>
insgesamt	3 791	3 458	91,2	333
darunter MDQM	497	408	82,1	89
<b>Schulen des Gesundheitswesens</b>	<b>1 875</b>	<b>1 784</b>	<b>95,1</b>	<b>91</b>
Pflegeberufe	776	758	97,7	18
Medizinisch-technische Berufe	1 099	1 026	93,4	73
<b>Brandenburg</b>	<b>23 813</b>	<b>21 024</b>	<b>88,3</b>	<b>2 789</b>
<b>Berufsschule</b>	<b>16 257</b>	<b>14 295</b>	<b>88,0</b>	<b>1 962</b>
Wirtschaft und Verwaltung	3 507	3 271	93,3	236
Ernährung und Hauswirtschaft	2 410	2 071	85,9	339
Metalltechnik	1 776	1 618	91,1	158
Elektrotechnik	398	389	97,7	9
Gesundheit	-	-	-	-
Körperpflege	404	367	90,8	37
Bautechnik	1 041	837	80,4	204
Agrarwirtschaft	756	586	77,5	170

Land - Ausbildungsbereiche	insgesamt	mit Erfolg		ohne Erfolg
		insgesamt	in %	
Farbtechnik und Raumgestaltung	567	435	76,7	132
Holztechnik	480	351	73,1	129
Drucktechnik	39	39	100,0	-
Chemie, Physik und Biologie	109	105	96,3	4
Textiltechnik und Bekleidung	13	11	84,6	2
mehrere Berufsfelder	4 747	4 215	88,8	542
Fachschule	1 143	1 099	96,2	44
Technische Berufe (einsch. Gartenbau)	86	81	94,2	5
Sozial- und Erziehungsberufe	1 049	1 010	96,3	39
übr. Dienstleistungsberufe	8	8	100,0	-
Berufsfachschule	4 679	4 029	86,1	650
Schulen des Gesundheitswesens	1 734	1 601	92,3	133
Pflegeberufe	753	704	93,5	49
Medizinisch-technische Berufe	981	897	91,4	84

Quelle: Berufsschulstatistik

**Tab. E5-6** Abgänge und Absolventinnen und Absolventen von beruflichen Schulen mit dem Ausbildungsziel allgemeinbildender Schulabschluss

Land	2003	2004	2005	2006	2007	davon mit Schulabschlüssen	
						Fachhochschulreife	Hochschulreife
<b>Berlin</b>	3 626	3 766	4 067	4 555	4 199	2 514	1 003
davon Abgänger	372	429	464	674	682	-	-
davon Absolventen	3 254	3 337	3 603	3 881	3 517	2 514	1 003
darunter Zweiter Bildungsweg	307	299	287	236	218	-	-
Fachoberschule	2 955	3 136	3 316	3 489	3 090	2 514	-
davon Abgänger	352	390	407	537	576	-	-
davon Absolventen	2 603	2 746	2 909	2 952	2 514	2 514	-
Berufsoberschule	-	-	70	291	373	-	320
davon Abgänger	-	-	13	77	53	-	-
davon Absolventen	-	-	57	214	320	-	320
Fachgymnasium	671	630	681	775	736	-	683
davon Abgänger	20	39	44	60	53	-	-
davon Absolventen	651	591	637	715	683	-	683
<b>Brandenburg</b>	3 195	3 537	3 517	3 789	3 831	2 012	1 167
davon Abgänger	557	581	571	699	652	-	-
davon Absolventen	2 638	2 956	2 946	3 090	3 179	-	-
darunter Zweiter Bildungsweg	-	-	-	-	-	-	-
Fachoberschule	1 886	2 114	2 258	2 438	2 243	2 012	-
davon Abgänger	175	275	274	331	231	-	-
davon Absolventen	1 711	1 839	1 984	2 107	2 012	2 012	-
Fachgymnasium	1 309	1 423	1 259	1 351	1 588	-	1 167
davon Abgänger	382	306	297	368	421	-	-
davon Absolventen	927	1 117	962	983	1 167	-	1 167

Quelle: Berufsschulstatistik

**Tab. F1-1 Übergangsquote: Deutsche und Bildungsinländer nach Studienberechtigtenjahrgang und Land ein halbes Jahr nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in %**

Studienberechtigtenjahrgang	Deutschland				Berlin	Länder-Min	Länder-Max
	insgesamt	Abitur	Fachhochschulreife	mit Migrationshintergrund**			
1995	75,3	80,7	57,8	-	87,5	56,6	94,1
1996	76,1	81,9	56,9	-	86,0	59,9	96,2
1997	73,3	80,8	48,9	-	85,9	59,2	90,2
1998	72,6	80,8	48,1	-	88,8	58,9	88,8
1999	74,3	84,0	45,4	.	86,7	58,7	86,7
2000	73,1	82,2	46,8	-	85,8	58,7	85,8
2002*	73-79	76-82	62-70	82-85	76-83	63-71	82-88
2004*	71-77	76-81	57-65	75-82	64-74	61-68	78-88
2006	68-74	73-79	53-61	72-78	62-71	50-59	77-82

Quelle: Hochschulstatistik; HIS-Studienberechtigtenbefragungen;

\*2002, 2004: Erwartete Studienaufnahme auf Basis der HIS-Bruttostudienquote; angegeben ist die Bandbreite von Kern- und Maximalquote.

Ohne Verwaltungshochschulen und Hochschulen der Bundeswehr.

\*\*Migrationshintergrund = Kombination aus verschiedenen Merkmalen: eigene Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Geburtsland der Eltern, Im Elternhaus gesprochene Sprache; Heine, Spangenberg & Willich, 2008, S. 22

**Tab. F1-2 Studienanfängerquote an der altersspezifischen Bevölkerung gemäß internationaler Abgrenzung nach Land des Studienortes in %, 2005 bis 2008 (ISCED 5A)**

Land	2005			2006			2007			2008		
	insgesamt	männlich	weiblich									
Berlin	46,0	46,3	45,7	43,7	44,2	43,4	45,7	45,5	46,0	51,4	52,3	50,7
Deutschland	36,2	36,4	36,0	35,4	35,6	35,1	34,4	34,2	34,6	36,2	35,7	36,8
Staatstaaten	50,6	53,2	48,1	48,7	50,9	46,7	48,9	50,6	47,4	54,8	56,3	53,6
Flächenländer	34,9	35,0	34,9	34,2	34,4	34,1	33,1	32,8	33,5	34,6	34,0	35,3

Quelle: Hochschulstatistik, alle Hochschulen außer Verwaltungshochschulen, Bildung auf einen Blick, 2008, Tab. A2-4a

**Tab. F1-3 Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulesemester nach Geschlecht**

Land	Studienjahr 2007		Studienjahr 2006		Veränderung in %	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berlin	22 339	11 366	20 318	10 221	9,9	11,2
Deutschland	361 459	180 058	344 967	170 467	4,8	5,6
davon Länder mit Studienbeiträgen	250 021	123 399	243 861	119 797	2,5	3,0
davon Länder ohne Studienbeiträgen	111 438	56 659	101 106	50 670	10,2	11,8

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. F1-4 Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulsesemester nach Hochschulart im WS 2007/08**

Land	Universität		Fachhochschulen		Kunsthochschulen		Verwaltungsfachhochschulen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berlin	6 777	5 758	2 212	2 760	298	219	367	240

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. F1-5 Studierende in Berlin nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB), WS 2007/08 in %**

Land	1. Hochschulseme-ster / alle Studieren- den	Jahr	HZB Berlin	HZB Branden- burg	HZB Bundes- länder	HZB Ausland
Berlin	Studierende	2006	44,8	10,7	31,8	12,6
		2007	44,2	10,8	32,1	12,8
	Anfänger/innen	2006	38,8	11,3	24,4	25,5
		2007	38,0	11,6	25,0	25,4

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. F1-6 Studienanfängerinnen und -anfänger in Berlin nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtig- ung im WS 2007/08 und Veränderung zum Vorjahr in %**

Land - Hochschulzugangsberechtig- ung erworben in	Studienaufnahme in		Veränderung gegenüber 2006	
	Studienanfänger/ innen	Alle Studierenden	Studienanfänger/ innen	Alle Studierenden
<b>Anzahl</b>	<b>18 631</b>	<b>134 504</b>	<b>1 838</b>	<b>1 682</b>
Deutsche HZB	74,6	87,2	0,1	-0,2
Ausländische HZB	25,4	12,8	-0,1	0,2
<b>Deutsche HZB</b>				
Berlin	51,0	50,7	-1,1	-0,6
übrige Bundesländer	33,5	36,9	0,8	0,4
<b>Anzahl mit HZB aus anderen Ländern</b>	<b>4 643</b>	<b>43 190</b>	<b>553</b>	<b>915</b>
Baden-Württemberg	634	6 251	133	196
Bayern	436	4 498	-11	196
<b>Brandenburg</b>	<b>2 153</b>	<b>14 535</b>	<b>251</b>	<b>313</b>
Bremen	63	739	1	13
Hamburg	119	1 353	-7	0
Hessen	243	3 069	28	12
Mecklenburg-Vorpommern	535	3 477	62	144
Niedersachsen	465	4 858	43	-109
Nordrhein-Westfalen	697	7 547	101	70
Rheinland-Pfalz	111	1 290	14	-5
Saarland	29	334	6	3
Sachsen	437	3 332	81	163
Sachsen-Anhalt	486	2 815	108	225
Schleswig-Holstein	150	1 869	-16	-58
Thüringen	238	1 758	10	65

Korrektur nach Drucklegung

Quelle: Hochschulstatistik, Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1, Tab. 06

Tab. F1-7 Studierende im 1. Fach- oder Hochschulsesemester nach Staatsangehörigkeit WS 2007/08

Land	Studierende		davon deutsche Studierende		davon ausländische Studierende	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
<b>Studierende</b>						
Berlin	134 504	66 927	113 719	55 853	20 785	11 074
Deutschland	1 932 355	922 167	1 700 489	806 062	231 866	116 105
<b>... im 1. Hochschulsesemester</b>						
Berlin	18 631	9 654	13 509	6 664	5 122	2 990
Deutschland	310 853	154 804	263 314	129 262	47 539	25 542
<b>... im 1. Fachsemester</b>						
Berlin	24 501	12 309	20 120	9 884	4 381	2 425
Deutschland	400 027	194 477	348 918	167 955	51 109	26 522

Quelle: Hochschulstatistik

Tab. F1-8 Zusammensetzung der Studienanfängerinnen und -anfänger an den Hochschulen nach Art der Studienberechtigung im WS 2007/08 und Zeitpunkt des Studienbeginns

Art der Studienberechtigung - Schulart des Erwerbs der HZB - ohne HZB	Insgesamt	davon an				Studienbeginn nach Erlangen der HZB in Jahren				
		Universität	Kunst-hochschule	Fach-hochschule	Verwaltungs-fach-hochschule	im 1. Jahr	im 2. Jahr	im 3. Jahr	im 4. Jahr	im 5. Jahr oder später
<b>Berlin</b>	<b>18 631</b>	<b>12 535</b>	<b>517</b>	<b>4 972</b>	<b>607</b>	<b>7 013</b>	<b>4 242</b>	<b>1 722</b>	<b>1 411</b>	<b>4 243</b>
davon mit ausländischer HZB	4 734	3 967	137	606	24	541	375	715	737	2 366
darunter Ausländer*	4 416	3 735	128	533	20	461	316	685	702	2 252
davon mit deutscher HZB	13 897	8 568	380	4 366	583	6 472	3 867	1 007	674	1 877
darunter von der Schulart										
Gymnasium	9 617	6 576	242	2 439	360	4 373	2 923	685	461	1 175
Fachgymnasien	260	216	1	39	4	117	80	12	12	39
Gesamtschule	956	779	10	133	34	371	299	90	60	136
darunter ohne HZB										
Beruflich Qualifizierte	381	244	-	124	13	168	25	6	15	167
Begabtenprüfung**	39	8	26	4	1	-	-	-	-	-

Quelle: Hochschulstatistik, \*Ausländer, die die Studienberechtigung im Ausland erworben haben, sind Bildungsausländer, \*\* ohne Eignungsprüfung

Tab. F1-9 Altersverteilung der Studienanfängerinnen und –anfänger im WS 2007/08 in Berlin

Land - Hochschulart	Insgesamt	17 und jünger	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30 und älter
Berlin	18 631	29	421	3 011	4 100	2 848	1 849	1 551	1 125	834	588	505	354	280	1 136
darunter ohne Verwaltungs- hochschulen	18 024	29	414	2 906	3 983	2 769	1 784	1 497	1 093	800	567	480	342	266	1 094
darunter Ausländer/innen	5 122	11	61	325	724	745	695	659	459	349	236	200	125	110	423
davon an															
Fachhochschulen*	4 972	3	89	616	929	729	599	505	351	277	192	160	115	90	317
Kunsthochschulen	517	13	14	56	107	82	55	50	41	33	12	15	5	8	26
Universitäten	12 535	13	311	2 234	2 947	1 958	1 130	942	701	490	363	305	222	168	751
Verwaltungsfachhoch- schulen	607	-	7	105	117	79	65	54	32	34	21	25	12	14	42

Quelle: Hochschulstatistik, \*ohne Verwaltungs-FH

Tab. F1-10 Anzahl der Bachelor- und Masterstudiengänge nach Semestern

Land	Bachelor	6 Semester	7 Semester	8 Semester
Wintersemester 2007/08				
Berlin		263	198	47
Deutschland		4 108	3 119	771
Sommersemester 2008				
Berlin		273	209	48
Deutschland		4 541	3 432	852
Wintersemester 2008/09				
Berlin		298	223	50
Deutschland		5 230	3 886	982
Land	Master	2 Semester	3 Semester	4 Semester
Wintersemester 2007/08				
Berlin		216	20	37
Deutschland		2 778	195	481
Sommersemester 2008				
Berlin		224	20	39
Deutschland		3 065	211	523
Wintersemester 2008/09				
Berlin		299	19	44
Deutschland		4 004	270	552

Quelle: HRK-Hochschulkompass, 1.9.2008 (Wintersemester 2008/2009)

Tab. F1-11 Bachelor- und Masterstudienangebote nach Bundesländern im Wintersemester 2008/09

Land	Studiengänge	Bachelor	Master	BA/MA in %
Berlin	661	298	299	90,3
akkreditiert*	-	98	90	31,5
Deutschland	12 298	5 230	4 004	75,1
akkreditiert*	-	2 154	1 855	43,4

Quelle: HRK-Statistik, [http://www.hrk.de/de/download/dateien/HRK\\_StatistikBA\\_MA\\_WiSe2008\\_09\\_final\\_mit\\_Cover.pdf](http://www.hrk.de/de/download/dateien/HRK_StatistikBA_MA_WiSe2008_09_final_mit_Cover.pdf)

Tab. F1-12 Angestrebter Studienabschluss der Studienanfängerinnen und -anfänger im WS 2007/08

Angestrebte Abschlüsse	Berlin		
	Insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Insgesamt	18 631	8 977	9 654
darunter ohne Promotion	18 479	8 897	9 582
Bachelor (FH)	4 786	2 651	2 135
Bachelor (U)	6 056	3 195	2 861
Master (FH)	215	113	102
Master (U)	714	305	409
Diplom (FH)	484	193	291
Diplom (U)	964	474	490
Magister	9	2	7
Staatsexamen	1 114	382	732
Lehramtsstudiengänge	1 112	358	754
Promotion	152	80	72
Abschluss im Ausland	2 188	827	1 361
Sonstiges	837	397	440
in % (Anteile ohne Promotion)			
Bachelor	58,7	65,7	52,1
Diplom (FH)	2,6	2,2	3,0
Master	5,0	4,7	5,3
Diplom (U)	5,3	5,4	5,2
Staatsexamen	6,0	4,3	7,6
Lehramtsstudiengänge	6,0	4,0	7,9
Abschluss im Ausland	11,8	9,3	14,2
Sonstiges	4,5	4,5	4,6

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. F2-1** Finanzierungsquellen der Vollzeitäquivalente an Universitäten und Fachhochschulen in Berlin 2007

Land - Fächergruppen	Insgesamt	davon							
		Grundfinanzierung <sup>1)</sup>	Drittmittel Bund	Drittmittel DFG	Drittmittel EG	Drittmittel Land	VW Stiftung	private Drittmittel	öffentl. Drittmittel
<b>Universitäten - Lehrkräfte</b>									
Berlin	9 874	7 289	533	970	225	60	38	495	263
ohne Humanmedizin und klinische Einrichtungen	6 329	4 591	340	732	157	59	38	312	101
ohne Pharmazie und Veterinärmedizin	6 129	4 415	335	720	156	59	38	308	98
- Anteile in Prozent -									
Berlin	100,0	73,8	5,4	9,8	2,3	0,6	0,4	5,0	2,7
ohne Humanmedizin und klinische Einrichtungen	100,0	72,5	5,4	11,6	2,5	0,9	0,6	4,9	1,6
ohne Pharmazie und Veterinärmedizin	100,0	72,0	5,5	11,7	2,5	1,0	0,6	5,0	1,6
<b>Universitäten - Professuren</b>									
Berlin	1 504	1 440	2	24	0	2	4	3	29
ohne Humanmedizin und klinische Einrichtungen	1 263	1 218	1	20	0	2	4	2	16
ohne Pharmazie und Veterinärmedizin	1 228	1 183	1	20	0	2	4	2	16
<b>Fachhochschulen - Lehrkräfte</b>									
Berlin	1 198	1 164	2	0	2	8	0	23	0
- Anteile in Prozent -									
Berlin	100,0	97,1	0,1	0,0	0,2	0,7	0,0	1,9	0,0
<b>Fachhochschulen - Professuren</b>									
Berlin	734	716	0	0	0	4	0	14	0
- Anteile in Prozent -									
Berlin	100,0	97,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	1,9	0,0

Quelle: Hochschulstatistik

1) Finanzierung aus Stellenplan, ohne Angabe, nicht aus HS-Mitteln finanziert, sonstige Mittel = Grundmittel

**Tab. F2-2** Betreuungsrelationen: Anzahl der Studierenden je wissenschaftlicher und künstlerischer Lehrkraft bzw. Professur finanziert aus Dritt- und Grundmitteln an Universitäten nach ausgewählten Fächergruppen 2007

Land - Personalgruppen	Sprach- und Kulturwissenschaften		Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
	Grundmittel	Grund- und Drittmittel	Grundmittel	Grund- und Drittmittel	Grundmittel	Grund- und Drittmittel	Grundmittel	Grund- und Drittmittel
<b>Berlin</b>								
Lehrkräfte	1 203	1 489	697	886	1 362	2 148	652	950
darunter Lehrbeauftragte	245	248	105	125	132	133	52	52
darunter Professuren	373	388	221	233	367	381	137	138
<b>Betreuungsrelation</b>								
Studierende	28 424		24 758		19 356		8 480	
Lehrkräfte	24	19	36	28	14	9	13	9
Professuren	76	73	112	106	53	51	62	61

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. F2-3** Betreuungsrelationen: Anzahl der Studierenden je wissenschaftlicher und künstlerischer Lehrkraft bzw. Professur finanziert aus Dritt- und Grundmitteln an Fachhochschulen ohne Verwaltungsfachhochschulen nach ausgewählten Fächergruppen 2007

Land - Personalgruppen	Sprach- und Kulturwissenschaften		Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
	Grundmittel	Grund- und Drittmittel	Grundmittel	Grund- und Drittmittel	Grundmittel	Grund- und Drittmittel	Grundmittel	Grund- und Drittmittel
<b>Berlin</b>								
Lehrkräfte	98	99	488	502	198	202	267	267
darunter Lehrbeauftragte	38	38	185	189	44	44	56	56
darunter Professuren	35	36	289	293	133	135	199	199
<b>Betreuungsrelation</b>								
Studierende	975		13 322		4 530		8 052	
Lehrkräfte	10	10	27	27	23	22	30	30
Professuren	28	27	46	46	34	34	40	40

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. F2-4** Anteil der Personalgruppe an dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal in Vollzeitäquivalenten 2007

Land - Hochschulart	Fächergruppe	Personalgruppe		
		Professuren	Wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen <sup>1)</sup>	Lehrbeauftragte
<b>Berlin</b>				
Fachhochschulen	Ingenieurwissenschaften	74,6	4,3	21,1
	Mathematik, Naturwissenschaften	67,7	10,0	22,3
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	59,6	2,2	38,3
	Sprach- und Kulturwissenschaften	35,3	26,1	38,5
Universitäten	Ingenieurwissenschaften	23,3	67,9	8,8
	Mathematik, Naturwissenschaften	28,9	60,9	10,1
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	32,8	51,6	15,6
	Sprach- und Kulturwissenschaften	31,5	47,8	20,7

Quelle: Hochschulstatistik

1) Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen, Dozenten und Assistenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben ohne wissenschaftliche Hilfskräfte

**Tab. F3-1** Monatliche Einnahmen der Studierenden\* 2006 nach Ländern (in Euro)

Land	Mittelwert	Spanne*
Berlin	805	785 - 825
Deutschland	770	765 - 775
Neue Länder	685	673 - 696
Früheres Bundesgebiet inkl. Berlin	788	781 - 794
Länder-Min	670	-
Länder-Max	868	-

Quelle: DSW/HIS-Sozialerhebung 2007, S.210 \*Vertrauenintervall: Mittelwert liegt mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% in diesem Intervall

**Tab. F3-2** Soziale Herkunft der Studierenden 2006 in %

Land	niedrig	mittel	gehoben	hoch
Berlin	11	19	24	46
Deutschland	13	25	24	38
Neue Länder	12	22	27	39
Früheres Bundesgebiet inkl. Berlin	14	26	23	37

Quelle: DSW/HIS-Sozialerhebung 2007

**Tab. F3-3** Soziale Herkunft der Studierenden mit Migrationshintergrund 2006 in %

Land - Migrationsstatus	davon			
	niedrig	mittel	gehoben	hoch
Deutschland	13	25	24	38
darunter Migranten	41	18	15	26
doppelte Staatsangehörigkeit	21	14	23	42
Bildungsinländer	42	17	13	28
Eingebürgerte	44	19	16	21

Quelle: DSW/HIS-Sozialerhebung 2007

**Tab. F4-1a Studierende im Erststudium<sup>1)</sup> mit Fachwechsel zwischen Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/2008, die im WS 2007/2008 an Hochschulen in Berlin studierten**

Fächergruppe im Vorsemester	Fachwechsel insgesamt	Davon wechselten in die Fächergruppe in							
		Sprach- und Kulturwissenschaft	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	Mathematik, Naturwissenschaft	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaft	Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaft	Ingenieurwissenschaft	Kunst, Kunstwissenschaft	Sonstige <sup>2)</sup>
Sprach- und Kulturwissenschaft	607	42,5	26	13	3	1	2	8	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	497	16,7	48	14	1	4	13	2	2
Mathematik, Naturwissenschaft	418	15,3	21	33	0	5	19	5	1
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaft	31	29,0	26	16	16	3	3	6	0
Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaft	54	11,1	9	44	0	17	9	0	9
Ingenieurwissenschaft	308	13,3	39	14	0	4	27	3	0
Kunst, Kunstwissenschaft	84	25,0	11	19	1	0	7	37	0
Sonstige <sup>2)</sup>	189	52,4	14	17	3	3	1	7	3
Anteil Wechsel (in %) <sup>3)</sup>	2,3	2,6	2,4	2,5	0,5	3,3	2,1	2,5	2,2
Fachwechsel insgesamt	2 188								
Fachwechsel innerhalb der Fächergruppen					34,6				

Quelle: Hochschulstatistik

1) Ohne Master/Lehramt-Master im Erststudium

2) Sport, Veterinärmedizin sowie Fächer außerhalb der Studienbereichsgliederung

3) Anteil der Studierenden im Wintersemester 2007/2008 mit Fachwechsel (gegenüber Sommersemester 2007) an allen Studierenden im Erststudium im Wintersemester 2007/2008.

Tab. F4-2 Semester der Fachstudiendauer (Median) 2000-2007 nach Abschlussart

	Fachstu- diendauer	Gesamtstu- diendauer	Fachstu- diendauer	Gesamtstu- diendauer	Fachstu- diendauer	Gesamtstu- diendauer	Fachstu- diendauer	Gesamtstu- diendauer
	2000		2005		2006		2007	
<b>Berlin</b>								
Diplom (U)	11,9	13,9	11,8	13,4	11,6	13,1	11,6	13,3
Lehramt	14,0	19,0	11,8	15,4	11,2	14,4	10,9	14,7
Diplom (FH)	7,6	7,6	7,6	7,9	7,8	8,1	8,1	8,8
Bachelor	-	-	5,4	5,2	5,9	6,5	5,7	6,0
Master	-	-	3,7	-	3,6	-	4,6	-
<b>Deutschland</b>								
Diplom (U)	11,5	12,7	11,2	12,2	11,1	12,0	-	-
Lehramt	9,7	11,4	9,1	10,5	8,9	10,3	-	-
Diplom (FH)	8,5	8,9	8,4	8,8	8,5	8,8	-	-
Bachelor	5,9	8,2	6,1	6,8	6,2	6,9	-	-
Master	-	-	-	-	4,4	-	-	-

Quelle: Hochschulstatistik

Tab. F4-3 Gesamtstudiendauer in Semestern: Median nach Art des Abschlusses und Bildungsherkunft 2006

	Diplom (U)	Lehramt	Fachhochschul- abschluss	Bachelor (U)	Bachelor (FH)
<b>Berlin</b>	13,2	14,5	8,1	6,6	6,4
Deutsche	13,3	14,4	8,0	6,8	6,4
Bildungsinländer	12,4	.	9,9	6,0	6,5
Bildungsausländer*	10,3	.	10,1	4,6	7,0
<b>Deutschland</b>	12,1	10,5	8,8	7,0	6,8
Deutsche	12,2	10,5	8,8	7,0	6,8
Bildungsinländer	12,6	11,8	10,2	7,6	7,5
Bildungsausländer*	10,4	9,9	9,2	6,9	6,9

Quelle: Hochschulstatistik, \*evtl. Studienzeiten an einer ausländischen Hochschule werden nicht berücksichtigt.  
 Bildungsinländer = Absolventen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben;  
 Bildungsausländer = Absolventen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben.

Tab. F5-1 Erfolgreiche Abschlüsse in den Prüfungsjahren 2005 bis 2007 nach Abschlussarten

Land	Erfolgreiche Abschlüsse insgesamt	davon		davon						
		Promotionen	Abschlüsse ohne Promotionen	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	Masterabschluss	Lehramtsprüfungen	Künstlerischer Abschluss	Bachelorabschluss	Fachhochschulabschluss	Sonstiger Abschluss
2005										
Berlin	21 120	3 038	18 082	9 134	1 012	854	839	476	5 613	154
davon weiblich	10 560	1 337	9 223	4 831	446	623	448	158	2 603	114
Deutschland	252 482	25 952	226 530	95 550	9 158	24 286	4 686	9 848	81 483	1 519
davon weiblich	124 971	10 272	114 699	48 241	3 725	18 498	2 684	4 955	35 760	836
2006										
Berlin	19 860	2 011	17 849	8 843	1 168	806	1 219	835	4 843	135
davon weiblich	10 331	919	9 412	4 808	545	580	728	364	2 298	89
Deutschland	265 704	24 287	241 417	99 154	11 268	26 451	5 709	15 050	82 239	1 546
davon weiblich	134 069	9 927	124 142	51 062	4 476	20 236	3 310	8 265	35 936	857
2007										
Berlin	19 892	1 910	17 982	8 243	1 890	905	821	1 616	4 325	182
davon weiblich	10 352	905	9 447	4 431	903	648	481	807	2 062	115
Deutschland	286 391	23 843	262 548	106 179	14 219	28 859	4 816	23 358	83 505	1 612
davon weiblich	145 380	10 068	135 312	54 990	5 786	21 900	2 859	12 591	36 258	928

Quelle: Hochschulstatistik

Tab. F5-2 Absolventinnen und Absolventen nach Fächergruppen 2007

Land - Abschlussart	Insgesamt	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sport	Sprach- und Kulturwissenschaften	Veterinärmedizin
Berlin	19 892	537	1 984	2 247	1 334	3 113	7 050	93	3 280	254
Abschlüsse ohne Promotionen	17 982	485	1 345	2 135	1 305	2 653	6 799	90	3 014	156
Promotionen	1 910	52	639	112	29	460	251	3	266	98
in %										
Berlin	100,0	2,7	10,0	11,3	6,7	15,6	35,4	0,5	16,5	1,3
Abschlüsse ohne Promotionen	100,0	2,7	7,5	11,9	7,3	14,8	37,8	0,5	16,8	0,9
Promotionen	100,0	2,7	33,5	5,9	1,5	24,1	13,1	0,2	13,9	5,1

Quelle: Hochschulstatistik

**Tab. G2-1** Schülerinnen und Schüler des Zweiten Bildungswegs in Berlin und Brandenburg nach Alter und Schulart im Schuljahr 2007/08

Land - Alter	Schülerinnen und Schüler		Abendhaupt- schulen		Abendrealschulen		Abendgymnasien		Kollegs	
	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darun- ter weiblich
<b>Berlin</b>	<b>4 647</b>	<b>2 439</b>	<b>588</b>	<b>281</b>	<b>995</b>	<b>493</b>	<b>622</b>	<b>320</b>	<b>2 442</b>	<b>1 345</b>
18 Jahre	333	162	167	71	165	91	1	-	-	-
19 Jahre	267	130	96	46	160	76	6	4	5	4
20 Jahre	282	157	65	28	146	84	19	11	52	34
21 Jahre	303	163	44	21	115	52	34	21	110	69
22 Jahre	359	214	37	18	76	35	58	40	188	121
23 Jahre	429	221	36	16	76	30	72	36	245	139
24 Jahre	486	261	24	12	62	29	65	32	335	188
25 Jahre	481	245	28	13	41	21	58	28	354	183
26 Jahre	357	196	16	8	29	13	52	31	260	144
27 Jahre	308	146	19	12	29	12	36	15	224	107
28 Jahre	254	131	11	9	25	14	38	17	180	91
29 Jahre	195	97	9	5	11	6	40	19	135	67
30 Jahre und älter	593	316	36	22	60	30	143	66	354	198
<b>Brandenburg</b>	<b>2 436</b>	<b>1 077</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 358</b>	<b>562</b>	<b>705</b>	<b>332</b>	<b>373</b>	<b>183</b>
18 Jahre	291	132	-	-	289	131	2	1	-	-
19 Jahre	262	126	-	-	237	108	18	13	7	5
20 Jahre	270	131	-	-	186	82	55	32	29	17
21 Jahre	259	126	-	-	130	52	90	50	39	24
22 Jahre	302	131	-	-	143	57	91	41	68	33
23 Jahre	242	105	-	-	113	47	90	43	39	15
24 Jahre	219	102	-	-	69	28	98	49	52	25
25 Jahre	161	62	-	-	52	11	70	32	39	19
26 Jahre	103	38	-	-	33	9	41	17	29	12
27 Jahre	83	33	-	-	29	10	28	12	26	11
28 Jahre	55	17	-	-	17	3	25	9	13	5
29 Jahre	52	10	-	-	18	4	22	3	12	3
30 Jahre und älter	137	64	-	-	42	20	75	30	20	14

Quelle: Schulstatistik

**Tab. G2-2** Schulen des Zweiten Bildungswegs im Schuljahr 2007/08

Land	Insgesamt	Abendhaupt- schulen	Abendrealschulen	Abendgymnasien	Kollegs
Berlin	24	8	9	2	5
Brandenburg	30	-	16	12	2

Quelle: Schulstatistik

**Tab. G2-3** Teilnahme an der beruflichen Weiterbildung in den letzten 12 Monaten nach Geschlecht und Migrationsstatus<sup>MZ</sup> von Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 65 Jahren 2007

Land - Geschlecht - Migrationsstatus	25 bis unter 65 Jahre			15 bis unter 65 Jahre		
	Erwerbs- personen	Teilnahme an der Weiter- bildungsveranstaltung in den letzten 12 Monaten		Erwerbs- personen	Teilnahme an der Weiterbildungsveran- staltung in den letzten 12 Monaten	
		in 1 000	in 1 000		in %	in 1 000
Berlin	1 580	296	18,7	1 776	315	17,7
männlich	840	135	16,1	948	144	15,2
weiblich	740	161	21,8	828	171	20,7
ohne Migrationshintergrund	1 238	266	21,5	1 387	283	20,4
mit Migrationshintergrund	342	31	9,0	389	32	8,2
Brandenburg	1 207	251	20,8	1 385	272	19,6
männlich	634	120	18,8	737	130	17,6
weiblich	573	132	23,0	648	142	21,9
ohne Migrationshintergrund	1 154	244	21,1	1 323	264	20,0
mit Migrationshintergrund	53	7	14,0	62	8	12,5
Deutschland	36 143	6 861	19,0	41 170	7 440	18,1
männlich	19 710	3 638	18,5	22 462	3 904	17,4
weiblich	16 433	3 223	19,6	18 707	3 537	18,9
ohne Migrationshintergrund	29 846	6 221	20,8	33 817	6 723	19,9
mit Migrationshintergrund	6 297	640	10,2	7 352	717	9,8

Quelle: Erwerbstätigenrechnung, Mikrozensus

**Tab. G2-4** Qualifizierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit 2006 und 2007

Land - Qualifizierungsart	Monatlicher Teilnehmerbestand im Jahresdurchschnitt		Zugang / Eintritte / Bewilligungen im Jahr	
	2007	2006	2007	2006
für Personen im Rechtskreis SGB III				
Berlin	3 718	5 350	21 214	20 117
Berufliche Weiterbildung	2 666	3 726	8 732	6 273
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	316	597	277	274
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	730	1 024	12 144	13 535
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	6	4	61	35
Brandenburg	4 010	5 304	30 016	29 018
Berufliche Weiterbildung	2 769	3 805	7 548	6 207
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	221	416	164	160
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	1 018	1 082	22 278	22 631
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	2	-	26	20
für Personen im Rechtskreis SGB II - ohne Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger				
Berlin	10 130	7 256	47 967	35 857
Berufliche Weiterbildung	6 911	4 773	16 655	12 414
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	549	408	642	675
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	2 639	2 054	30 424	22 580
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	31	21	246	188
Brandenburg	3 215	2 762	29 629	24 806
Berufliche Weiterbildung	1 711	1 240	4 214	2 024
berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	100	93	121	116
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	1 402	1 428	25 283	22 666
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen Reha	2	-	11	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Tab. G2-5 Veranstaltungen an Volkshochschulen 2006

Land	Volks- hoch- schulen	Kursveranstaltungen				Einzelveranstaltungen			
		insgesamt		Belegung*		insgesamt		Besucherinnen und Besucher*	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Berlin	12	16 079	2,9	202 778	3,1	1 085	1,4	16 344	0,8
Brandenburg	20	6277	1,1	64152	1,0	443	0,6	5165	0,2
Deutschland	974	557 968	100	6 499 247	100	78 867	100	2 171 233	100

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn, \* ggf. Mehrfachzählung bei Mehrfachbelegung durch eine Person

Tab. G3-1 Absolventinnen und Absolventen nach Art des Abschlusses zweiter Bildungsweg und Schulfremdenprüfung 2000 - 2007

Land - Abschlüsse	Zweiter Bildungsweg								Schulfremdenprüfung							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Berlin</b>	1 059	1 117	1 090	1 225	1 204	1 200	1 364	1 235	846	931	882	1 139	886	661	1 012	982
Hauptschul- abschluss	313	300	309	295	259	263	275	225	706	780	744	970	767	558	804	732
Realschul- abschluss	263	316	246	283	290	276	342	328	99	96	93	129	69	54	160	212
Allg. Hochschul- reife	483	501	535	647	655	661	747	682	41	55	45	40	50	49	48	38
<b>Brandenburg</b>	370	415	373	408	580	595	704	917	34	35	41	43	80	-	300	174
Hauptschul- abschluss	13	22	10	20	93	71	99	153	17	21	17	21	30	-	208	120
Realschul- abschluss	160	188	179	188	262	323	394	550	7	10	4	9	25	-	47	29
Allg. Hochschul- reife	197	205	184	200	225	201	211	214	10	4	20	13	25	-	45	25

Quelle: Schulstatistik

**Tab. G3-2 Absolventinnen und Absolventen von Abendschulen und Schulfremdenprüfungen des Schuljahres 2007/08**

Abschlussart - Staatsangehörigkeit	Absolventen		Abendhaupt- schulen		Abendreal- schulen		Abendgymna- sien		Kollegs		Externe (Schulfrem- denprüfung)	
	Insge- samt	darun- ter weib- lich	Insge- samt	darun- ter weib- lich	Insge- samt	darun- ter weib- lich	Insge- samt	darun- ter weib- lich	Insge- samt	darun- ter weib- lich	Insge- samt	darun- ter weib- lich
Berlin	2 217	1 162	225	135	328	172	90	55	592	308	982	492
darunter Ausländer	183	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hauptschulabschluss	957	506	225	135	-	-	-	-	-	-	732	371
darunter Ausländer	119	66	119	66	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschulabschluss	540	274	-	-	328	172	-	-	-	-	212	102
darunter Ausländer	43	19	-	-	43	19	-	-	-	-	-	-
allg. Hochschulreife	720	382	-	-	-	-	90	55	592	308	38	19
darunter Ausländer	21	15	-	-	-	-	5	4	16	11	-	-
Brandenburg	1 112	460	0	0	571	231	249	114	118	58	174	57
darunter Ausländer	17	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hauptschulabschluss	273	93	-	-	153	57	-	-	-	-	120	36
Realschulabschluss	579	252	-	-	418	174	111	52	21	14	29	12
darunter Ausländer	6	4	-	-	5	3	1	1	-	-	-	-
Fachhochschulreife	21	14	-	-	-	-	21	14	-	-	-	-
allg. Hochschulreife	239	101	-	-	-	-	117	48	97	44	25	9
darunter Ausländer	11	6	-	-	-	-	2	1	1	1	8	4

Quelle: Schulstatistik

**Tab. G3-3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen 2006 nach Ausbildungsbereichen und Ländern**

Land	Insge- samt	davon im Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel*	Handwerk	Landwirt- schaft	Öffent- licher Dienst**	Freie Berufe**	Hauswirt- schaft	Seeschiff- fahrt
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen Insgesamt								
Berlin	2 732	1 503	810	12	112	295	-	-
darunter weiblich	1 241	742	133	6	79	281	-	-
Brandenburg	2 963	1 170	1 325	123	208	132	5	-
darunter weiblich	1 132	539	290	18	156	124	5	-
Deutschland	120 433	60 961	48 762	2 124	2 851	5 256	479	-
darunter weiblich	42 976	25 804	9 945	407	1 606	4 741	473	-
darunter: mit bestandener Prüfung Anzahl								
Berlin	1 955	833	810	12	94	206	-	-
darunter weiblich	843	434	133	6	71	199	-	-
Brandenburg	2 209	567	1 241	96	188	115	2	-
darunter weiblich	762	235	259	13	145	108	2	-
Deutschland	96 526	42 517	45 270	1 723	2 538	4 119	359	-
darunter weiblich	32 680	17 363	9 291	341	1 472	3 860	353	-

Quelle: Berufsschulstatistik, \*einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, \*\*ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen außerhalb dieses Ausbildungsbereichs registriert werden

**Tab. G3-4** Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Umschulungsprüfungen nach Ausbildungsbereichen und Art des Umschulungsberufs 2006 (anerkannte Ausbildungsberufe)

Land	Insgesamt	davon im Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel*	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst**	Freie Berufe**	Hauswirtschaft	Seeschifffahrt
Teilnehmer an Umschulungsprüfungen Insgesamt								
Berlin	3 673	3 295	-	2	-	375	1	-
darunter weiblich	1 664	1 371	-	-	-	292	1	-
Brandenburg	1 311	1 130	-	22	51	108	-	-
darunter weiblich	402	299	-	2	12	89	-	-
darunter: mit bestandener Prüfung Anzahl								
Berlin	2 750	2 455	-	2	-	292	1	-
darunter weiblich	1 268	1 036	-	-	-	231	1	-
Brandenburg	1 006	843	-	19	49	95	-	-
darunter weiblich	329	237	-	2	11	79	-	-

Quelle: Berufsschulstatistik, \*einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, \*\*ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen außerhalb dieses Ausbildungsbereichs registriert werden

**Tab. H1** Testungen und Berichtsveröffentlichungen im Rahmen der KMK-Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring

Jahr	Testung					Berichterstattung				
	PIRLS / IGLU	TIMSS	PISA	IQB-Ländervergleich KMK-Standards	Flächendeckende Vergleichsarbeiten <sup>1</sup>	PIRLS / IGLU	TIMSS	PISA	IQB-Ländervergleich KMK-Standards	Bildungsbericht
2006	X		X		2 (D / M) 4 (D / M)					national
2007		X			2 (D / M) 4 (D / M) <sup>2</sup>	I		I		
2008					3 (D / M) 8 (M) <sup>3</sup>	L	I	L		national & regional
2009			X	X (D / FS)	3 (D / M) 8 (D / M / FS) <sup>4</sup>					
2010					3 (D / M) 8 (D / M / FS)			I	X (D / FS)	national & regional
2011	X	X		X (GS)	3 (D / M) 8 (D / M / FS)					
2012			X	X (M / NA)	3 (D / M) 8 (D / M / FS)	I	I		X (GS)	national & regional
2013					3 (D / M) 8 (D / M / FS)			I	X (M / Na)	
2014					3 (D / M) 8 (D / M / FS)					national & regional
2015		X	X	X (D / FS)	3 (D / M) 8 (D / M / FS)					
2016	X			X (GS)	3 (D / M) 8 (D / M / FS)		I	I	X (D / FS)	national & regional
2017					3 (D / M) 8 (D / M / FS)	I			X (GS)	
2018			X	X (M / NA)	3 (D / M) 8 (D / M / FS)					national & regional
2019					3 (D / M) 8 (D / M / FS)			I	X (M / Na)	

Quelle: KMK (2006)

Anmerkungen: I: Internationaler Vergleich, L: PISA-Ländervergleich, GS: Grundschulstandards Deutsch und Mathematik, D: Deutsch-Bildungsstandards für die Sekundarstufe I, M: Mathematik-Bildungsstandards für die Sekundarstufe I, FS: Bildungsstandards für die Sekundarstufe I für die Erste Fremdsprache Englisch bzw. Französisch

<sup>1</sup> Die Berichterstattung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten erfolgt stets im Jahr der Testung; die Zahlen geben die jeweiligen Jahrgangsstufen an.<sup>2</sup> Nur in Brandenburg;<sup>3</sup> freiwillige Teilnahme der Schulen;<sup>4</sup> die Länder legen selbst fest, welche der drei Fächer verbindlich bzw. freiwillig getestet werden.

Tab. H2-1 Anzahl inspizierter Schulen (kumulativ und jährlich) sowie Anzahl Nachinspektionen

Land	Anzahl inspizierte Schulen	Inspizierte Schulen (kumulativ)	Anzahl Nachinspektionen
<b>Berlin</b>			
2005/6	45		2
2006/7	150	195	6
2007/8	150	345	3
<b>Brandenburg</b>			
2004/5	29		
2005/6	100	100	
2006/7	118	218	5
2007/8	160	378	4

Quelle: MBSJ (2008), SENBWF (2008)

Tab. H2-2 Stärken-Schwächen-Profile als Ergebnis der Schulinspektion in Berlin im Schuljahr 2006/07 in %

	A	B	C	D
	stark	eher stark	eher schwach	schwach
1.2 Fachkompetenzen	30,7	45	20	4,3
1.3 Methodenkompetenzen	5,4	16,1	40,9	37,6
1.4 Schullaufbahn	49,6	27,7	18,4	4,3
2.1 Curriculum	22,2	32,2	36,9	8,7
2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	5,3	44,7	47,3	2,7
2.3 Leistungsanforderungen/ Leistungsbewertungen	34,2	42,3	19,5	4
2.4 Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	32	39,3	22,7	6
3.3 Beteiligung der Schüler und der Eltern	22,1	33,6	28,9	15,4
3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	56	29,3	12	2,7
4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	49,3	31,3	12,7	6,7
4.4 Unterrichtsorganisation	43,3	37,3	17,4	2
5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	10	24,7	37,3	28
5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	18	33,3	37,3	11,4
6.1 Schulprogramm	18,8	43	24,8	13,4
6.2 Schulinterne Evaluation	7,4	25,7	32,4	34,5
6.4 Dokumentation und Umsetzungsplanung	6,4	30	37,1	26,5

Quelle: SENBWF (2008)

**Tab. H2-3 Stärken-Schwächen-Profile als Ergebnis der Schulvisitation in Brandenburg im Schuljahr 2006/07 in %**  
 (alle Schulen außer Förderschulen)

	4	3	2	1	keine Angabe
	überwiegend stark	eher stark als schwach	eher schwach als stark	überwiegend schwach	
3. Zufriedenheit	60,0	32,7	7,3	0,0	0,0
4. Schuleigene Lehrpläne	16,4	66,4	17,3	0,0	0,0
5. Klassenführung	69,1	14,5	15,5	0,9	0,0
6. aktiver Lernprozess	16,4	24,5	51,8	6,4	0,9
7. zielgerichteter Lernprozess	0,9	0,0	96,4	0,9	1,8
8. Klassen- und Arbeitsklima	31,8	57,3	10,0	0,0	0,9
9. transparente Leistungsanforderung	40,0	51,8	8,2	0,0	0,0
10. Diagnostik und individuelle Förderung	24,5	52,7	19,1	3,6	0,0
11. aktive Beteiligung am Schulleben	43,6	29,1	27,3	0,0	0,0
12. Schulkooperation	21,8	37,3	39,1	0,9	0,9
13. Führungsverantwortung	53,6	23,6	16,4	4,5	1,8
14. Qualitätsmanagement	9,1	30,0	52,7	6,4	1,8
15. Unterrichtsorganisation	65,5	25,5	8,2	0,0	0,9
16. Personalentwicklung	7,3	53,6	37,3	1,8	0,0
17. Schulprogramm	6,4	12,8	10,1	0,9	69,7
18. Qualitätsentwicklung durch Evaluation	5,5	7,3	83,6	3,6	0,0

Quelle: MBJS (2008)

**Tab. H3-1 Testleistungen der Schülerinnen und Schüler insgesamt sowie bei literarischen und informierenden – IGLU 2006 – Gesamtskala Lesen**

Land	Testleistungen insgesamt	Literarische Texte	Informierende Texte
Berlin	525	527	521
Brandenburg	540	540	532
Deutschland	548	549	544
Länderminimum	522	523	520
Ländermaximum	564	564	560

Quelle: Bos et al. (2008)

**Tab. H3-2 Prozentualer Anteil von Schülerinnen und Schülern unter der Kompetenzstufe III und auf der Kompetenzstufe V in % – IGLU 2006**

Land	Unter Kompetenzstufe III	Kompetenzstufe V
Berlin	24,9	8,6
Brandenburg	16,4	9,6
Deutschland	13,2	10,8
Länderminimum	24,9	5,5
Ländermaximum	6,8	15,3

Quelle: Bos et al. (2008)

**Tab. H3-3** Leseleistung bei Mädchen und Jungen sowie Lesevorsprung der Mädchen – Gesamtskala Lesen – IGLU 2006

Land	Leseleistung		
	Jungen	Mädchen	Differenz
Berlin	524	526	2
Brandenburg	548	532	16
Deutschland	551	544	7

Quelle: Bos et al. (2008)

**Tab. H3-4** Schülerinnen und Schüler, die angeben, außerhalb der Schule nie oder fast nie zum Vergnügen zu lesen in % – IGLU 2006

Land	Gesamt	Mädchen	Jungen
Berlin	15	8	22
Brandenburg	21	12	28
Deutschland	14	9	19

Quelle: Bos et al. (2008)

**Tab. H3-5** Leistungsvorsprung im Leseverständnis von Kindern aus Familien mit mehr als 100 Büchern vor denen aus Familien mit weniger als 100 Büchern – IGLU 2006

Länder	Differenz
Berlin	70
Brandenburg	55
Deutschland	40
Länderminimum	25
Ländermaximum	70

Quelle: Bos et al. (2008)

**Tab. H3-6** Leseleistung – Gesamtskala Lesen – nach Migrationshintergrund – IGLU 2006

Land	Beide Elternteile in Deutschland geboren	Ein Elternteil im Ausland geboren	Beide Elternteile im Ausland geboren
Berlin	552	517	504
Brandenburg	542	561	524
Deutschland	564	545	516

Quelle: Bos et al. (2008)

**Tab. H3-7 PISA 2000 bis 2006: Mittelwerte mit Standardfehler (SE) in den Inhaltsbereichen Lesekompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften**

	2000	2003	2006
<b>Lesen</b>			
Berlin	X	481 (2,7)	488 (3,3)
Brandenburg	464 (5,3)	478 (3,1)	486 (3,9)
Deutschland	486	491 (2,4)	495 (3,9)
Länderminimum	448 (4,5)	467 (2,9)	474 (4,0)
Ländermaximum	509 (4,1)	518 (4,2)	512 (2,9)
OECD-Durchschnitt	500 (0,6)	494 (0,6)	492 (0,6)
<b>Mathematik</b>			
	2000	2003	2006
Berlin	X	488 (2,7)	495 (3,3)
Brandenburg	478 (5,3)	492 (3,1)	500 (3,9)
Deutschland	493	503 (2,4)	504 (3,9)
Länderminimum	454 (5,4)	471 (2,5)	478 (3,0)
Ländermaximum	527 (4,7)	533 (3,7)	523 (2,5)
OECD-Durchschnitt	500 (0,7)	500 (0,6)	500 (0,5)
<b>Naturwissenschaft</b>			
	2000	2003	2006
Berlin	x	493 (2,7)	508 (3,5)
Brandenburg	473 (5,0)	486 (3,5)	514 (3,6)
Deutschland	489	502 (3,6)	516 (3,8)
Länderminimum	455 (5,7)	477 (2,9)	485 (3,4)
Ländermaximum	505 (5,6)	530 (3,5)	541 (2,5)
OECD-Durchschnitt	500 (0,7)	500 (0,6)	500 (0,5)

Quelle: Deutsches PISA-Konsortium (2002, 2005, 2008)

**Tab. H3-8 Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den Lesekompetenzstufen bei PISA 2000 bis 2006 in %**

	Kompetenzstufe I und darunter	Kompetenzstufe II	Kompetenzstufe III	Kompetenzstufe IV	Kompetenzstufe V
<b>2000</b>					
Berlin	x	x	x	x	X
Brandenburg	28,0	26,0	26,0	16,0	4,0
Deutschland <sup>1</sup>	22,6	22,3	26,8	19,4	8,8
<b>2003</b>					
Berlin	24,4	21,0	27,0	20,3	7,4
Brandenburg	23,0	24,5	29,0	17,6	5,9
Deutschland	22,3	19,8	26,3	21,9	9,6
<b>2006</b>					
Berlin	24,4	18,9	23,5	22,1	11,2
Brandenburg	24,4	20,2	24,7	19,7	11,0
Deutschland	20,1	20,3	27,3	22,5	9,9

Quelle: Deutsches PISA-Konsortium (2002, 2005, 2008)

<sup>1</sup> Die Deutschlandwerte von 2000 sind der internationalen PISA-Studie entnommen (Deutsches PISA-Konsortium, 2001).

**Tab: H3-9** Anteil der Schülerinnen und Schüler auf der naturwissenschaftlichen Kompetenzstufe I (2000, 2003) bzw. auf oder unter der Kompetenzstufe I (2006) sowie auf der naturwissenschaftlichen Kompetenzstufe V (2000) und Kompetenzstufe V und VI (2003, 2006) bei PISA in %

	Kompetenzstufe I	Kompetenzstufe V
2000 <sup>4</sup>		
Berlin	X	X
Brandenburg	25,0	1,0
Deutschland	-	-
Länderminimum	39,0	5,0
Ländermaximum	17,0	1,0
OECD-Durchschnitt	-	-
	Kompetenzstufe I oder darunter	Kompetenzstufe VI
2003		
Berlin	26,2	3,0
Brandenburg	21,5	1,9
Deutschland	21,6	4,1
Länderminimum	32,2	7,1
Ländermaximum	13,1	1,9
OECD-Durchschnitt	21,4	4,0
2006		
Berlin	25,8	4,5
Brandenburg	22,9	5,3
Deutschland	19,9	4,5
Länderminimum	29,0	5,8
Ländermaximum	12,3	1,7
OECD-Durchschnitt	21,3	3,3

4 Ohne Berlin und Hamburg

Quelle: Deutsches PISA-Konsortium (2002, 2005, 2008)

**Tab. H3-10** Anteil der Schülerinnen und Schüler auf der naturwissenschaftlichen Kompetenzstufe I (2000, 2003) bzw. auf oder unter der Kompetenzstufe I (2006) sowie auf der naturwissenschaftlichen Kompetenzstufe V (2000) und Kompetenzstufe V und VI (2003, 2006) bei PISA in %

	Kompetenzstufe I oder darunter	Kompetenzstufe V
2000 <sup>5</sup>		
Berlin	X	X
Brandenburg	31,0	3,0
Deutschland	-	-
Länderminimum	21,0	3,0
Ländermaximum	40,0	8,0
OECD-Durchschnitt	-	-
2003		
Berlin	26,3	5,6
Brandenburg	24,0	3,0
Deutschland	-	-
Länderminimum	14,4	3,0
Ländermaximum	30,8	8,6
OECD-Durchschnitt	23,2	5,7
	Kompetenzstufe I oder darunter	Kompetenzstufe V und VI
2006		
Berlin	20,4	13,5
Brandenburg	15,7	12,9
Deutschland	15,4	11,8
Länderminimum	8,5	8,3
Ländermaximum	24,9	17,2
OECD-Durchschnitt	19,2	9,0

<sup>5</sup> Ohne Berlin, Hamburg und Niedersachsen

Quelle: Deutsches PISA-Konsortium (2002, 2005, 2008)

**Tab: H3-11** Mittelwerte und Streuungen der Testwerte in Berlin in den Domänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften bei PISA 2003 und 2006.

Berlin										
Domäne	Schulform	Mittelwert (Standardfehler)	Standard- abweichung	Perzentile						
				5	10	25	75	90	95	
<b>2003</b>										
Lesen	Hauptschule	346	(5,6)	82	211	243	293	400	449	477
	IGS	455	(8,4)	91	299	335	393	520	569	599
	Realschule	478	(5,9)	73	356	386	432	529	566	592
	Gymnasium	565	(3,0)	66	452	479	523	610	648	669
Mathematik	Hauptschule	374	(4,9)	70	257	287	329	420	460	487
	IGS	463	(7,1)	85	324	352	402	525	573	597
	Realschule	483	(5,7)	74	362	387	432	534	578	603
	Gymnasium	567	(3,6)	71	448	473	519	616	658	681
Naturwissenschaft	Hauptschule	366	(4,6)	84	225	263	312	421	467	498
	IGS	464	(7,3)	93	311	343	402	528	581	611
	Realschule	479	(5,0)	82	346	375	426	534	586	610
	Gymnasium	584	(4,0)	76	454	483	535	635	678	706
<b>2006</b>										
Lesen	Hauptschule	355	(11,1)	85	224	246	291	412	465	499
	IGS	451	(7,3)	93	295	327	386	518	570	601
	Realschule	484	(9,1)	79	347	382	434	539	582	604
	Gymnasium	585	(4,9)	67	469	498	542	631	672	695
Mathematik	Hauptschule	383	(7,9)	76	266	290	332	431	480	511
	IGS	458	(5,6)	82	328	356	400	513	564	599
	Realschule	473	(6,8)	74	353	383	422	521	572	599
	Gymnasium	585	(6,5)	71	468	496	537	633	676	702
Naturwissenschaft	Hauptschule	381	(8,3)	77	263	286	327	432	480	510
	IGS	474	(6,8)	87	333	360	413	535	586	614
	Realschule	488	(7,8)	78	359	388	436	540	589	612
	Gymnasium	601	(6,3)	72	476	508	557	649	691	714

Quelle: IPN

**Tab. H3-12** Mittelwerte und Streuungen der Testwerte in Brandenburg in den Domänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften bei PISA 2003 und 2006.

Brandenburg									
Domäne	Schulform	Mittelwert (Standardfehler)	Standard- abweichung	Perzentile					
				5	10	25	75	90	95
<b>2003</b>									
Lesen	IGS	442 (5,9)	92	277	321	387	504	553	578
	Realschule	470 (7,2)	78	335	372	423	522	563	588
	Gymnasium	561 (3,7)	69	455	479	516	605	647	674
Mathematik	IGS	458 (5,2)	78	328	356	407	513	556	580
	Realschule	484 (6,2)	66	376	401	441	526	568	594
	Gymnasium	571 (3,7)	62	471	490	529	613	651	673
Naturwissenschaft	IGS	450 (5,4)	85	302	339	398	507	556	581
	Realschule	476 (8,3)	80	345	383	431	528	569	597
	Gymnasium	571 (5,1)	67	462	486	527	616	656	679
<b>2006</b>									
Lesen	IGS	436 (8,5)	98	271	306	371	504	558	588
	Realschule	485 (6,6)	80	345	379	434	539	584	610
	Gymnasium	585 (7,5)	78	456	487	536	634	686	715
Mathematik	IGS	449 (6,1)	80	323	353	397	500	549	577
	Realschule	492 (5,4)	68	378	401	446	539	579	603
	Gymnasium	591 (7,8)	77	461	493	543	643	689	716
Naturwissenschaft	IGS	466 (5,9)	84	334	366	411	524	574	601
	Realschule	508 (4,2)	70	392	418	460	555	598	622
	Gymnasium	600 (7,3)	75	478	505	549	653	695	720

Quelle: IPN

**Tab. H3-13** Mittlere Lernstände von Berliner Schülerinnen und Schülern in Grundschulen und grundständigen Gymnasien zu drei Erhebungszeitpunkten bei ELEMENT, in Punkten

	Jg 4	Jg 5	Jg 6
<b>Leseverständnis</b>			
Grundschulen	98	105	110
grundständige Gymnasien	114	119	123
<b>Mathematik</b>			
Grundschulen	97	106	115
grundständige Gymnasien	114	124	134

Quelle: Lehmann &amp; Lenkeit (2008)

Tab. H4-1 Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den Fähigkeitsniveaus bei VERA 3 im Schuljahr 2007/08 in %

	khN	FN 1	FN 2	FN 3
<b>Berlin</b>				
Deutsch - Leseverständnis	9	36	35	20
Deutsch - Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	11	36	36	17
Mathematik - Zahlen & Operationen	9	39	42	10
Mathematik - Muster & Strukturen	4	29	34	33
Mathematik - Raum & Form	7	24	47	22
<b>Brandenburg</b>				
Deutsch - Leseverständnis	5	29	40	25
Deutsch - Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	5	32	42	22
Mathematik - Zahlen & Operationen	6	35	47	13
Mathematik - Muster & Strukturen	3	26	35	36
Mathematik - Raum & Form	2	16	51	31

Quelle: Ergebnisbericht VERA 3 2007/08 (Kuhl &amp; Harych, 2008 a,b)

Tab. H4-2 Teilnehmerzahlen und mittlere Lösungshäufigkeiten<sup>1</sup> nach Geschlecht und Migrationshintergrund bei VERA 3 im Schuljahr 2007/08 in %

	Gesamt	Geschlecht		Herkunft	
		männlich	weiblich	deutsch	nicht deutsch
<b>Berlin</b>					
<b>Deutsch</b>					
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	27 744	14 244	13 500	20 271	7 473
Leseverständnis	54	53	55	59	42
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	53	52	54	58	40
<b>Mathematik</b>					
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	27 956	14 377	13 579	20 207	7 749
Zahlen & Operationen	42	44	40	45	35
Muster & Strukturen	51	55	46	54	42
Raum & Form	57	58	56	61	48
<b>Brandenburg</b>					
<b>Deutsch</b>					
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	18 986	9 558	9 428	18 675	311
Leseverständnis	60	58	61	60	50
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	60	58	62	60	49
<b>Mathematik</b>					
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	18 910	9 525	9 385	18 592	318
Zahlen & Operationen	46	48	45	47	43
Muster & Strukturen	53	58	49	54	50
Raum & Form	64	65	64	64	59

Quelle: Ergebnisbericht VERA 3 2007/08 (Kuhl &amp; Harych, 2008 a, b)

1 Mittlere Lösungshäufigkeiten stehen für die durchschnittlich gelösten Aufgaben pro Inhaltsbereich bei VERA 3.

## A Datenquellen

Erhebung/Publikation	Stichtag/ Berichtszeitraum	Veröffentlichung	Periodizität	Quelle
Kinder- und Jugendhilfe-Statistik	15.03.2007	März 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Schuljahr 2007/2008	Oktober 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Statistik der beruflichen Schulen	Schuljahr 2007/2008	Oktober 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Berufsbildungsstatistik	31.12.2007	Oktober 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Aus- und Weiterbildungsstatistik	31.12.2007	kontinuierlich	monatlich	Bundesagentur für Arbeit
IAB-Betriebspanel	2007	2008	Jährlich	Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung
Hochschulstatistik -Studierende	Wintersemester 2007/2008	September 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Hochschulstatistik - Prüfungen	Prüfungsjahr 2007	September 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Hochschulstatistik - Personal	01.12.2007	Oktober 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Hochschulfinanzstatistik	2006	Mai 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Bildungsbudget	2005, vorläufige Daten für 2006	März 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte	2006	Oktober 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes	30.06.2007	November 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
BAföG-Statistik	2007	Juli 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Meister-BAföG	2007	Juni 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Mikrozensus	2007	Dezember 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
EU-SILC	2007	Dezember 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Bevölkerungsstatistik	31.12.2007	August 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Einwohnerregisterstatistik	31.12.2007	Juni 2008	jährlich	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
ELEMENT	2003-2005	2005 bis 2008	Keine	SenBWF
IGLU	2006	Dezember 2008	Alle 5 Jahre	OECD
PISA	2006	November 2008	Alle 3 Jahre	OECD

VERA 3		Mai 2008	September 2008	jährlich	ISQ
VERA 8		März 2008	2009	jährlich	ISQ
Sprachstandserhebung	Berlin: 2004 bis 2007: Herbst <sup>1</sup> seit 2008: Frühjahr <sup>2</sup> Brandenburg: Herbst		seit 2004  ab 2008	jährlich	SenBWF, MBS
MSA		Frühjahr 2008	November 2008	jährlich	ISQ
P10		Frühjahr 2008	Dezember 2008	jährlich	ISQ, LISUM
Jahresbericht Schulinspektion/-visitation	Schuljahr 2005/6, 2006/7		2007, 2008	jährlich	SenBWF, MBS
Zentralabitur		Frühjahr 2008	2009	jährlich	ISQ, LISUM
„Bildung auf einen Blick 2008“	Daten größtenteils für 2006		September 2008	jährlich	OECD
„Internationale Bildungsin- dikatoren im Ländervergleich 2008“	Daten größtenteils für 2006		September 2008	jährlich	StLÄ des Bundes und der Länder
Bildungsfinanzbericht	2006 und neuer		Dezember 2008		Bund-Länder-Kommission für Bildungs-planung und Forschungsförderung (BLK)
Nationaler Bildungsbericht	Daten größtenteils für 2006		Juni 2008	Alle 2 Jahre	BMBF / KMK
„Key data on Education in Europe 2008“	Daten größtenteils für 2006		Dezember 2008	alle drei Jahre	EAEA European Association of Education of Adults
„Progress towards the Lisbon ob- jectives in education and training 2008“	Daten größtenteils für 2006		noch nicht bekannt	jährlich	European Commission

1 Erhebung im Rahmen der Schulanmeldung  
2 Erhebung ein halbes Jahr vor der Schulanmeldung

## B Definition von Migrationshintergrund in unterschiedlichen Datenquellen

BA/BIBB	Im Rahmen der BA/BIBB-Bewerberbefragung werden alle Jugendliche, die in Deutschland geboren wurden, Deutsch als alleinige Muttersprache sprechen und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen als Deutsche ohne Migrationshintergrund definiert. Alle anderen werden zu den Jugendlichen mit Migrationshintergrund gezählt.
Berliner Einwohnerregister (EWR)	Die Einwohnerregisterstatistik ist – anders als z. B. der Mikrozensus – eine Sekundärstatistik. Das Verwaltungsregister wird für die Beantwortung von Fragen herangezogen, die nicht dem ursprünglichen Zweck des Registers entsprechen. Als Personen mit Migrationshintergrund werden hier Ausländer, Deutsche mit ausländischem Geburtsland, Eingebürgerte bzw. Kinder nach der Optionsregelung verstanden. Hinzu kommen unter 18-jährige Deutsche, deren Eltern bzw. Elternteil Migrationsmerkmale aufweist. Wahlweise kann der ein- und beidseitige Migrationshintergrund analysiert werden.
Berliner Migrationsbeauftragter	Gemäß der Definition des Berliner Migrationsbeauftragten sind Personen mit Migrationshintergrund Ausländer, Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler, Deutsch geborene Personen mit über Eltern beidseitigem Migrationshintergrund bzw. bei nur einem Elternteil einseitigem Hintergrund.
Einschulungsuntersuchung	Bei den Einschulungsuntersuchung in Berlin werden neben der Staatsangehörigkeit die kulturelle Herkunft der Einzuschulenden erhoben, u. a. gehört dazu, die Zuhause vorwiegend gesprochene Sprache.

ELEMENT (EL)	Die Definition des Merkmals Migrationshintergrund wechselte von der zweiten zur dritten Erhebung. In der dritten Erhebung wurden vier Kategorien unterschieden: (1) Schülerinnen und Schüler, bei denen mindestens ein Elternteil in Deutschland geboren und deren Erstsprache Deutsch ist, (2) Kinder, bei denen höchstens ein Elternteil in Deutschland geboren und deren Erstsprache eine andere als Deutsch ist, (3) Kinder, deren Eltern beide im Ausland geboren sind und deren Erstsprache eine andere als Deutsch und (4) Kinder, deren Eltern beide im Ausland geboren sind und deren Erstsprache Deutsch ist.
IGLU (IG)	Der Migrationshintergrund wird in drei Kategorien eingeteilt: (1) Familien ohne Migrationsgeschichte, d. h. beide Eltern wurden in Deutschland geboren, (2) Familien mit partieller Migrationsgeschichte, d.h. ein Elternteil wurde in Deutschland, eins im Ausland geboren und (3) Familien mit Migrationsgeschichte (beide Eltern im Ausland geboren). Als weitere Variable wurde in IGLU 2006 der heimische Sprachgebrauch mit den Kategorien Deutsch ist immer/ manchmal/ nie die Familiensprache.
Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH)	Die Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst den Migrationshintergrund der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege mit der Frage, welche Sprache Zuhause überwiegend gesprochen wird. Des Weiteren wird erhoben, ob mindestens ein Elternteil des Kindes im Ausland geboren wurde und ob in diesem Fall Zuhause überwiegend Deutsch oder eine nicht deutsche Sprache gesprochen wird. Merkmalsausprägungen sind: In der Familie wird vorrangig Deutsch gesprochen (ja/nein); ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils (ja/nein) zzgl. In der Familie wird vorrangig Deutsch gesprochen (ja/nein).
Mikrozensus (MZ)	Der Mikrozensus ist die wesentliche Datenquelle der amtlichen Statistik, wenn es um kombinierte Angaben zur Bildung, zur wirtschaftlichen Situation und soziodemographischen Aspekten geht. Erstmals wurde der Migrationshintergrund 2005 aus den Merkmalen Staatsangehörigkeit, Geburtsort, Zuzugsjahr, Einbürgerung sowie Staatsangehörigkeit, Einbürgerung und Geburtsort der Eltern bzw. Großeltern konstruiert. Der Mikrozensus als Stichprobenerhebung ermöglicht die Auswertung nur für Berlin insgesamt. Da die Merkmale nur von einem Prozent der Bevölkerung erfasst werden, ist eine nach Bezirken oder Altersgruppen differenzierte Auswertung nicht möglich. Wahlweise kann jedoch der ein- und beidseitige Migrationshintergrund analysiert werden.
PISA	In der ersten Erhebung (2000) wurden drei Kategorien unterschieden, nämlich (1) beide Elternteile in Deutschland geboren, (2) ein Elternteil im Ausland geboren und (3) beide Elternteile im Ausland geboren. In den Erhebungen 2003 und 2006 wurden dagegen vier Kategorien benutzt. Es wurde unterschieden zwischen (1) Jugendlichen ohne Migrationshintergrund, (2) Jugendlichen mit einem in Deutschland und einen im Ausland geborenen Elternteil, (3) Jugendlichen der Zweiten Generation, d. h. der bzw. die Jugendliche ist selbst im Inland, beide Eltern im Ausland geboren (diese Gruppe wurde 2003 noch mit „Erste Generation“ bezeichnet) und (4) Jugendlichen der Ersten Generation (2003: „Zugewanderte Familien“), d. h. beide Eltern und der bzw. die Jugendliche sind im Ausland geboren. Als zusätzliches Hintergrundmerkmal wurde erfragt, welches zu Hause die Umgangssprache ist.
Schulstatistik, allg. Schulen (AS)	Die Schulstatistik erfasst im Bereich der Schulabschlüssen das Merkmal Ausländer und die Staatsangehörigkeit. Für die anderen Schüler-bezogenen Daten ist ergänzend in Berlin das Merkmal „nicht deutsche Herkunftssprache (NDHS)“ erfasst. Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie.
Sozialerhebung (SOZ)	Studierende mit Migrationshintergrund sind im Rahmen der Sozialerhebung (2007, S. 433): a) Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Deutschland die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben – so genannte Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer, b) eingebürgerte Studierende – also solche Studierende, die ihre ursprüngliche zugunsten der deutschen Staatsangehörigkeit aufgaben und c) Studierende, die neben der deutschen, eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen. Ausländische Studierende, die erst zum Zwecke des Studiums nach Deutschland gekommen sind – so genannte Bildungsausländer, bleiben hier unberücksichtigt (Sonderbericht „Internationalisierung des Studiums“, Isserstedt & Link, 2008).
Sprachstandserhebung	Für die Sprachstandserhebung liegen bisher nur in Berlin Daten vor, da in Brandenburg die erste Erhebung, die alle demnächst schulpflichtigen Kinder erfasst, erst 2008 erfolgt. In Berlin wurde bisher das Testverfahren DEUTSCH PLUS eingesetzt und in diesem Rahmen auch erhoben, ob Kinder Zuhause überwiegend Deutsch oder eine andere Sprache sprechen.

**Zuordnung der deutschen Bildungsprogramme zur ISCED-97 (Schuljahr 2005/2006)**

ISCED Level	Programm-orientierung	Bildungsprogramm	Jahre in Bildung											
			Vorschulerziehung	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0		01 - Kindergarten	Typisches Startalter: 3 2 413 502 Schüler											
		02 - Schulkinder garten	Typisches Startalter: 6 21 820 Schüler											
		03 - Vorklassen	Typisches Startalter: 5 8 228 Schüler											
1		04 - Primarbereich (z.B. Grundschulen)	Typisches Startalter: 6 3 329 349 Schüler											
2A	allgemeinbildend	05 - Sekundarbereich I, ohne Qualifikation für weiterführende allge meinbildende Bildungsgänge												
		06 - Sekundarbereich I, mit Qualifikation für weiterführende allge meinbildende Bildungsgänge (Programm 13)												
		07 - Sekundarbereich I, Abendschulen												
	berufsvorberei tend	08 - Berufsaufbauschulen												
		09 - Berufsvorbereitungsjahr												
3A	allgemeinbildend	10 - Fachoberschulen, 2-jährig (ohne vorhergehende Ausbildung im Dualen System)												
		11 - Berufsfachschulen, die eine Studienberechtigung vermit teln												
		12 - Fachgymnasien												
		13 - Allgemeinbildende Programme im Sekundarbereich II (z.B. gymnasiale Oberstufe, berufliche Gymnasien)												
3B	beruflich	14 - Berufsgrundbildungsjahr												
		15 - Berufsfachschulen, die berufliche Grundkenntnisse vermitteln												
		16 - Schulen des Gesundheitswesens, 1-jährig, (medizinische Hilfsberufe)												
		17 - Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln												
		18 - Berufsschulen (Duales System) Erstausbildung												
3C	beruflich	19 - Beamtenausbildung (mittlerer Dienst)												



ISCED Level	Programmorientierung	Bildungsprogramm	Jahre in Bildung													
			Vorschulerziehung	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
4A	allgemeinbildend	20 - Fachoberschulen, 1-jährig (nach einer Ausbildung im Dualen System)														
		21 - Berufsoberschulen/Technische Oberschulen														
		22 - Sekundarbereich II, Abendschulen														
	beruflich	23 - Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln (Zweitausbildung kombiniert mit Studienberechtigung)														
		24 - Berufsschulen (Duales System) (Zweitausbildung nach vorherigem Erwerb einer Studienberechtigung)														
4B	beruflich	25 - Berufsschulen (Duales System) (Zweitausbildung, nach Abschluss eines berufsqualifizierenden Bildungsganges)														
5A	Erstabschluss Dauer: mittel	26 - Fachhochschulen														
	Erstabschluss Dauer: lang	27 - Universitäten														
5B	Erstabschluss Dauer: kurz	28 - Fachakademien (Bayern)														
	Erstabschluss Dauer: kurz/mittel	29 - Schulen des Gesundheitswesens, 2- und 3-jährig														
	Erstabschluss Dauer: kurz	30 - Fachschulen, 2-jährig														
	Erstabschluss Dauer: mittel	31 - Fachschulen, 3- und 4-jährig														
	Erstabschluss Dauer: mittel	32 - Berufsakademien														
6		33 - Verwaltungsfachhochschulen														
		34 - Promotionsstudium														
9	allgemeinbildend	35 - Sonderschüler (überwiegend geistig behinderte Schüler, die keinem speziellen Level zugeordnet werden können) <sup>1)</sup>														

1) Der Großteil der Schüler an Sonderschulen wird in den Programmen 04, 05 sowie einige in Programm 13 nachgewiesen.

-  Theoretische Dauer des Programms in Jahren
-  Programm zur Erwachsenenbildung
-  Programm wurde speziell für Teilzeitunterricht eingerichtet



Vergleichsarbeiten, zentrale Prüfungen	Der Migrationshintergrund wird über die Herkunftssprache definiert, d. h. die Sprache, mit der das Kind nach der Geburt überwiegend konfrontiert wurde. Darüber hinaus wird auch die Kommunikationssprache in der Familie erfasst. Beide Merkmale sind dreifach gestuft (deutsch, türkisch, andere).
--	--

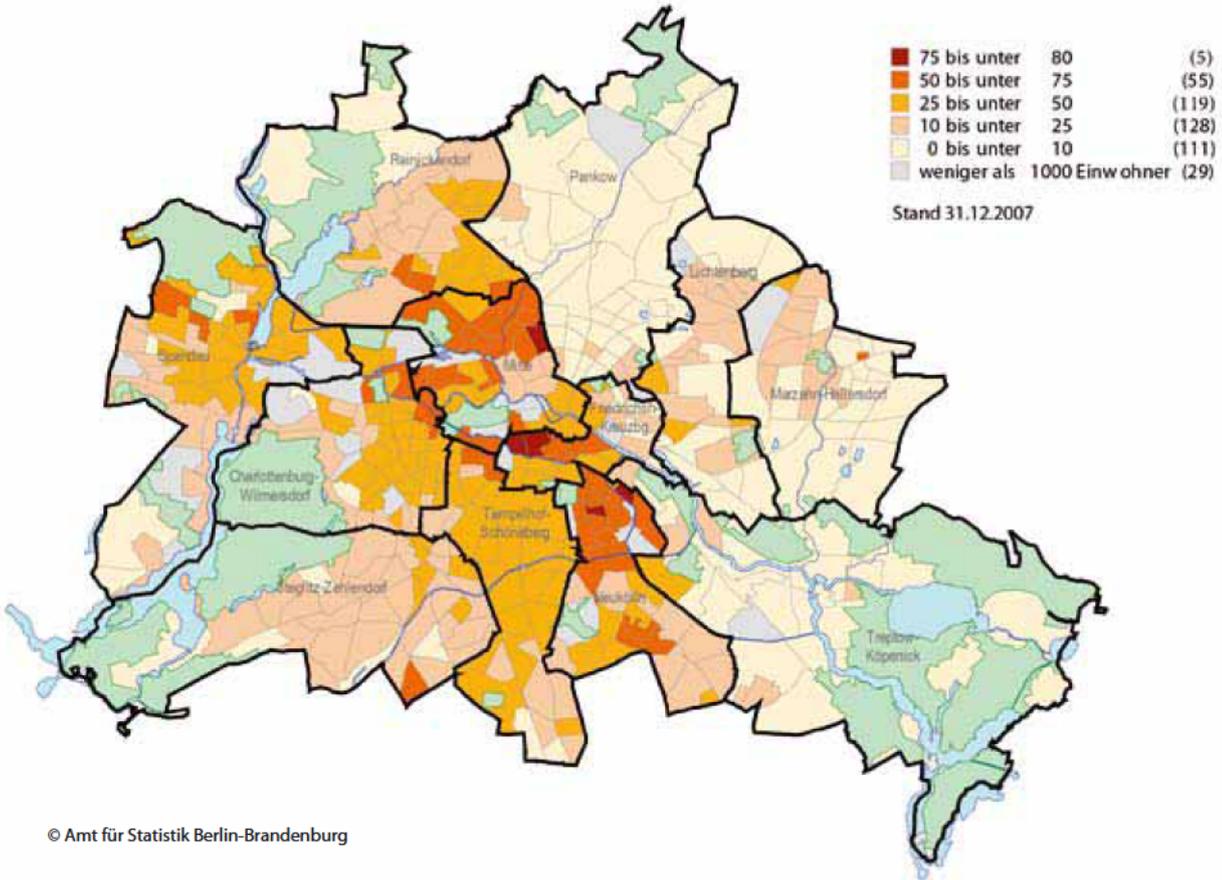
**D Fachgruppengliederung ISCED 5A/6**

Fächergruppe		ISCED 5A/6
1	Erziehungswissenschaften	Erziehungswissenschaften Gestaltung Gesundheitswissenschaften allgemein Ingenieurwesen allgemein Kunst, Kunstwissenschaft allgemein Mathematik, Naturwissenschaften allgemein Sonderpädagogik Sport allgemein Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein Wirtschafts- und Gesellschaftslehre allgemein Wirtschaftswissenschaft
2	Geisteswissenschaften und Kunst	Allgemeine und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft Allgemeine Sprachwissenschaft/Indogermanistik Altphilologie (Klassische Philologie), Neugriechisch Anglistik, Amerikanistik Architektur, Innenarchitektur Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften Bergbau, Hüttenwesen Bildende Kunst Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft Evangelische Theologie, - Religionslehre Germanistik Geschichte Gestaltung Katholische Theologie, - Religionslehre Kunst, Kunstwissenschaft allgemein Maschinenbau/Verfahrenstechnik Musik, Musikwissenschaft Philosophie Romanistik Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik
3	Sozial-, Rechts-, Wirtschaftswissenschaften	Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik Gesundheitswissenschaften allgemein Kulturwissenschaften i.e.S. Politikwissenschaften Psychologie Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Sozialwissenschaften Verwaltungswissenschaft Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftswissenschaften

42	Biowissenschaften	Biologie Chemie
44	Exakte Naturwissenschaften	Chemie Geographie Geowissenschaften (ohne Geographie) Physik, Astronomie
46	Mathematik und Statistik	Mathematik
48	Informatik	Informatik
5	Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen	Architektur, Innenarchitektur Agrarwissenschaften Bauingenieurwesen Bergbau, Hüttenwesen Elektrotechnik Ingenieurwesen allgemein Landespflege, Umweltgestaltung Maschinenbau/Verfahrenstechnik Raumplanung Verkehrstechnik, Nautik Vermessungswesen
6	Agrarwissenschaften	Agrarwissenschaften Forstwissenschaft, Holzwirtschaft Veterinärmedizin
7	Gesundheit und Soziales	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften Gesundheitswissenschaften allgemein Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) Pharmazie Sozialwesen Verwaltungswissenschaft Zahnmedizin
8	Dienstleistungen	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften Landespflege, Umweltgestaltung Maschinenbau/Verfahrenstechnik Raumplanung Sport allgemein Verkehrstechnik, Nautik, Verwaltungswissenschaft Wirtschaftswissenschaften
9	Nicht bekannt oder keine Angabe	Außerhalb der Studienbereichsgliederung

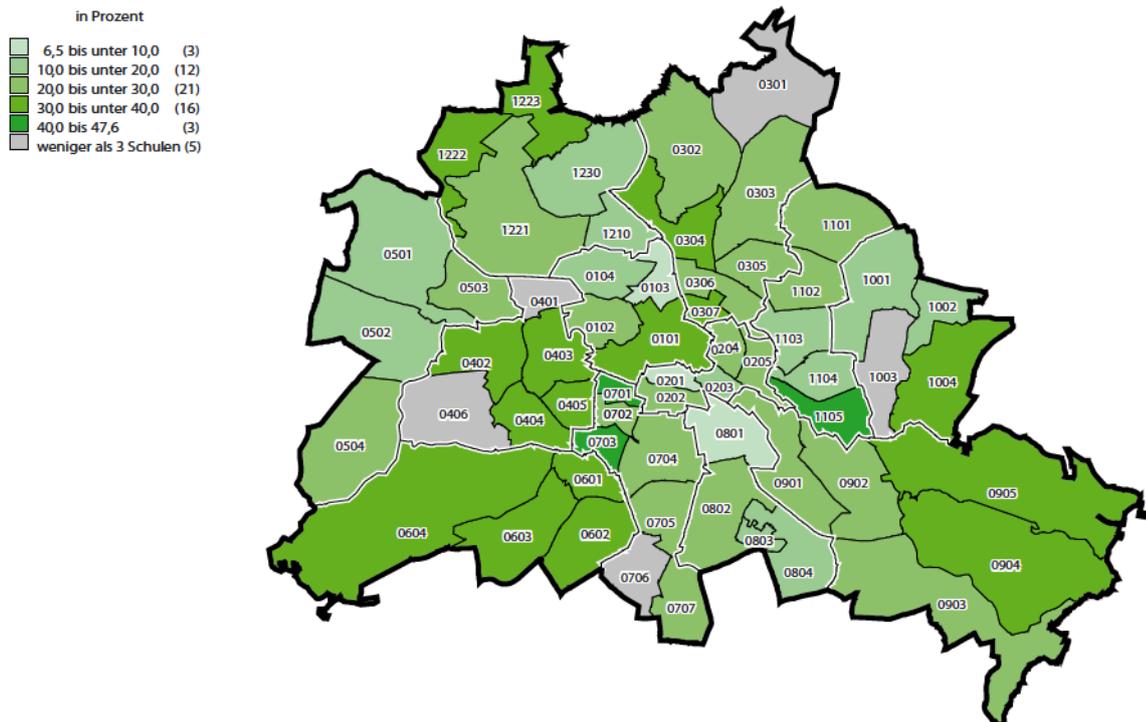
E Ergänzende Karten

**Abb. 1** Einwohner mit Migrationshintergrund unter 6 Jahren in Berlin mit beidseitigem Migrationshintergrund in % (Kapitel C3, vgl. auch Abb. C3-1)

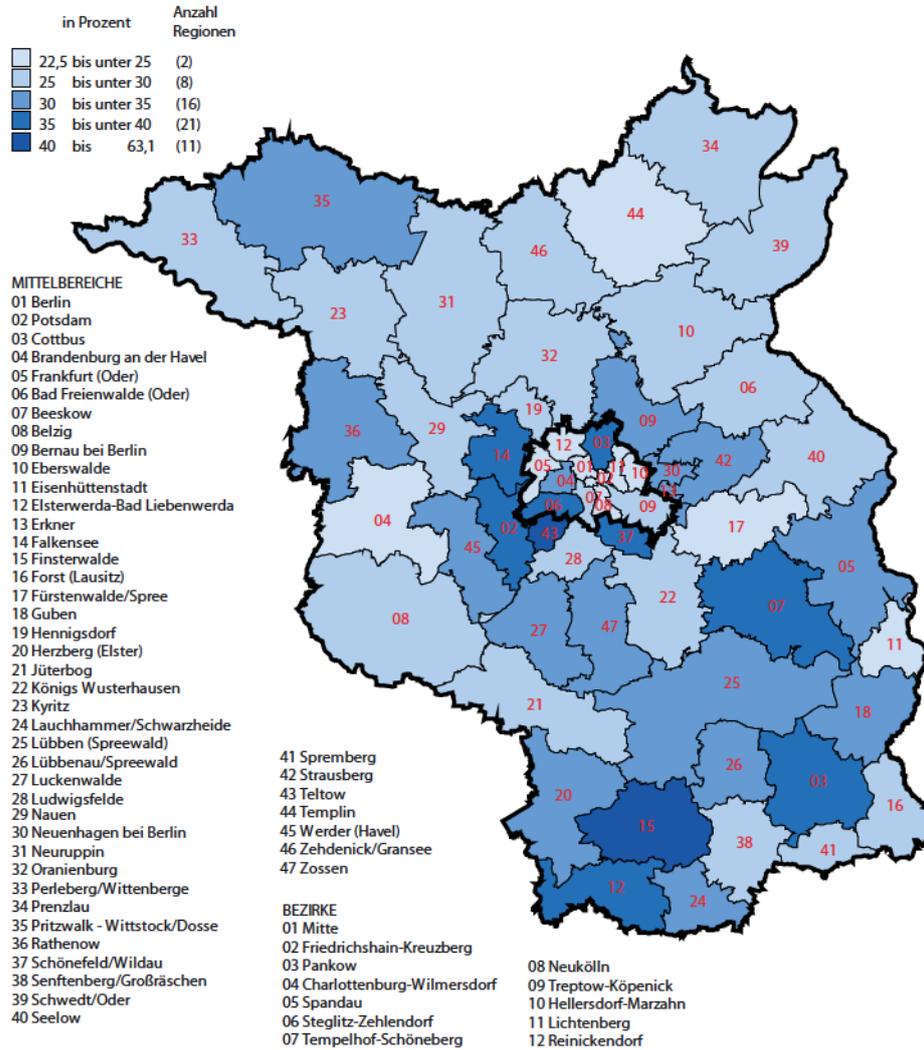


© Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

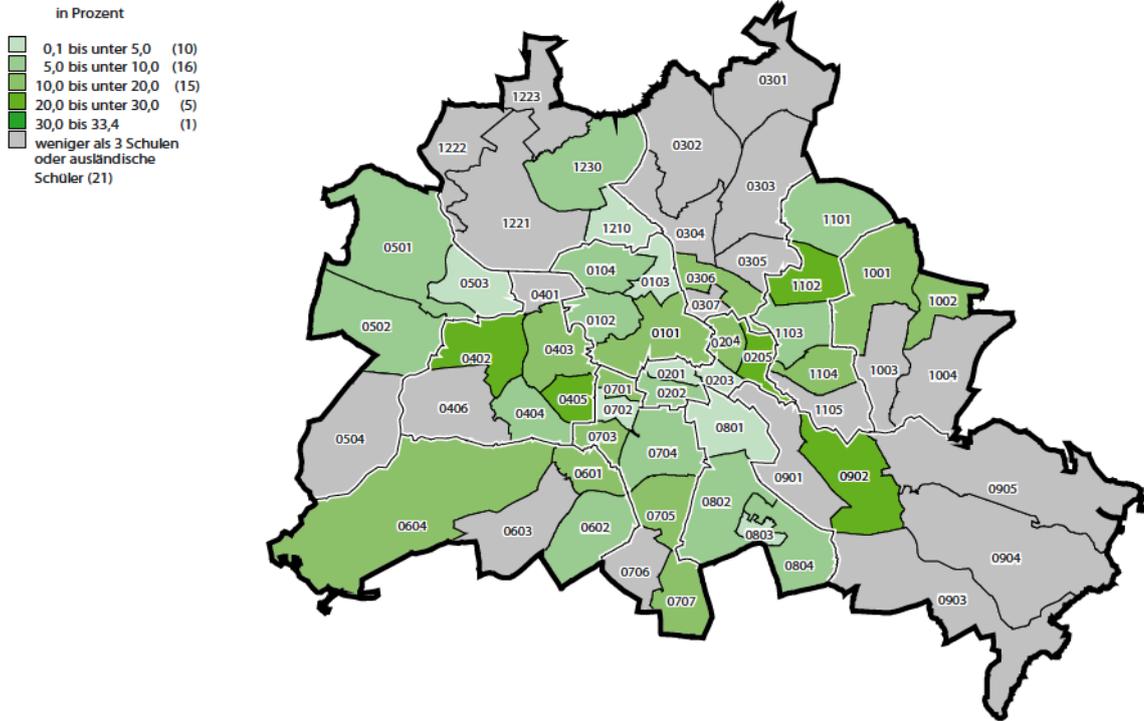
**Abb. 2** Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler auf Fähigkeitsniveau 3 im Leseverständnis nach Prognoseräumen in Berlin (Kapitel H4)



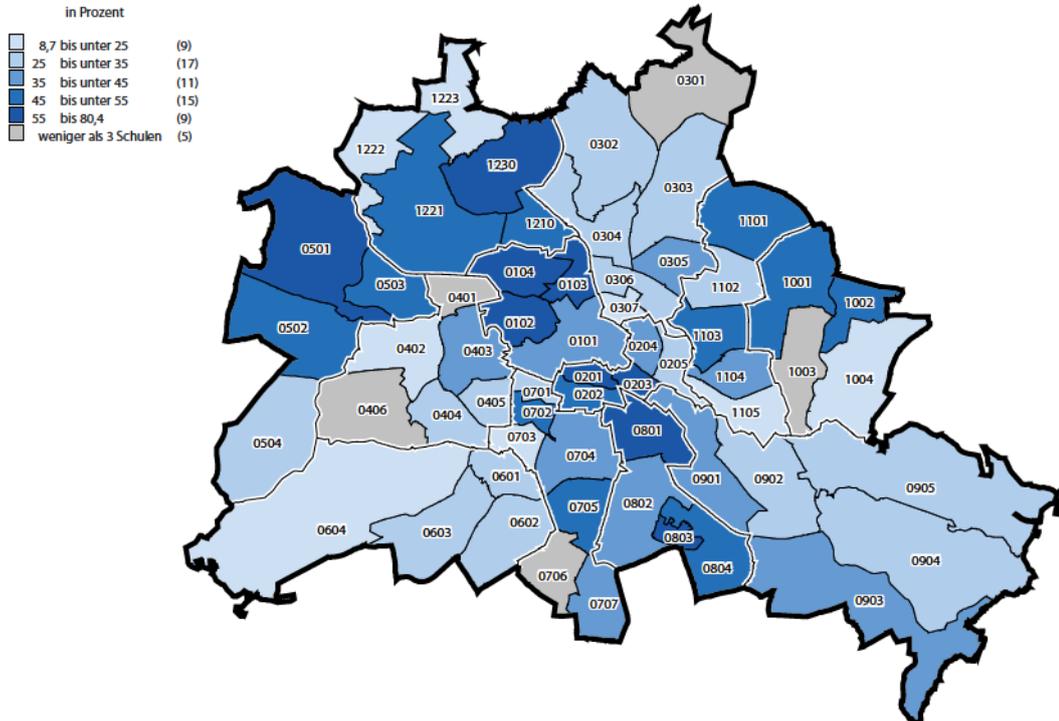
**Abb. 3 Anteil der Schülerinnen und Schüler auf Fähigkeitsniveau 0 oder 1 im Leseverständnis nach Bezirken in Berlin und Mittelbereichen in Brandenburg (Kapitel H4)**



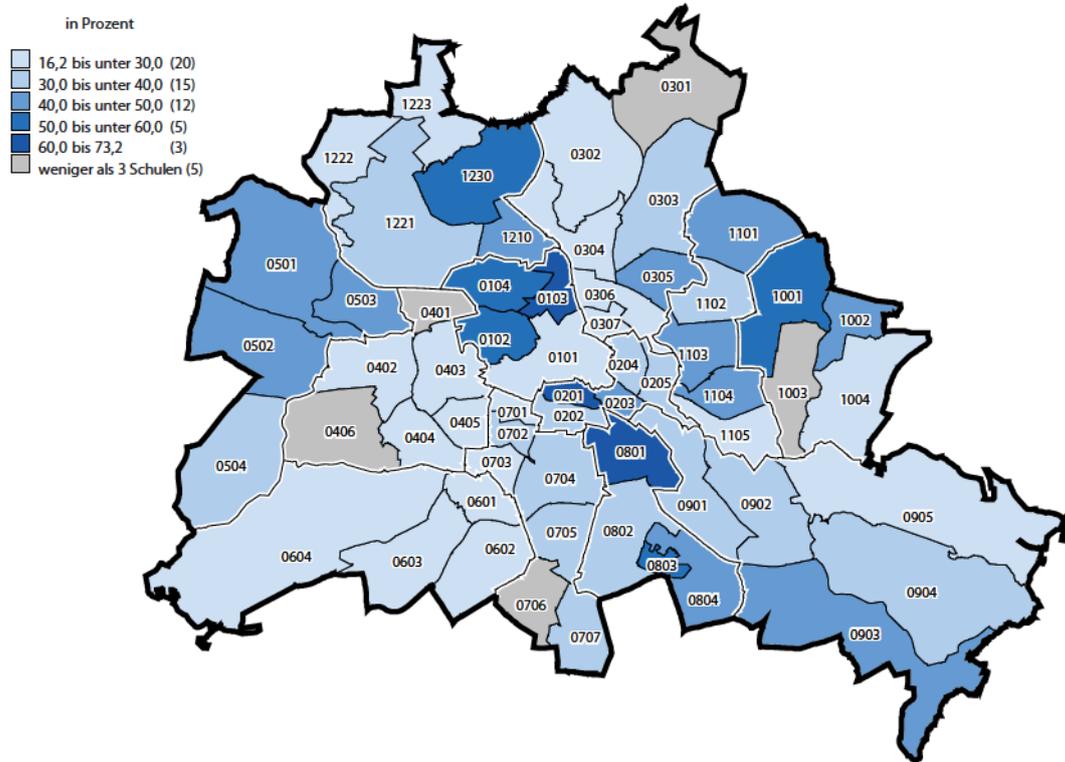
**Abb. 4 Anteil der Schülerinnen und Schüler mit NDHS auf Fähigkeitsniveau 3 im Leseverständnis nach Prognoseräumen in Berlin (Kapitel H4)**



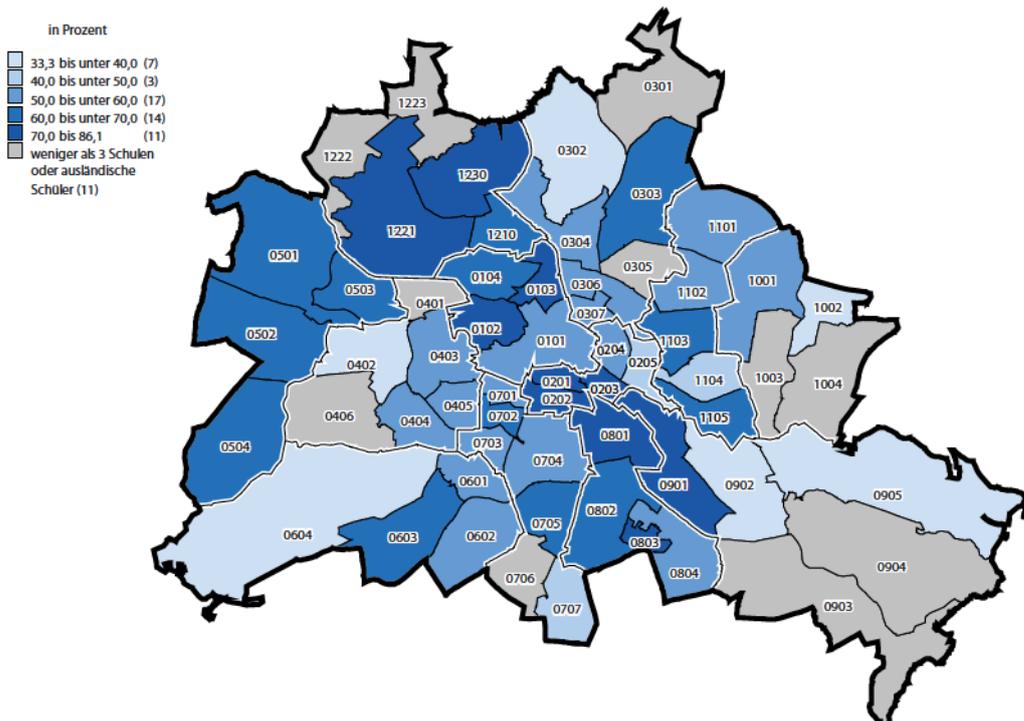
**Abb. 5 Anteil der Schülerinnen und Schüler auf Fähigkeitsniveau 0 oder 1 im Leseverständnis nach Prognoseräumen in Berlin (Kapitel H4)**



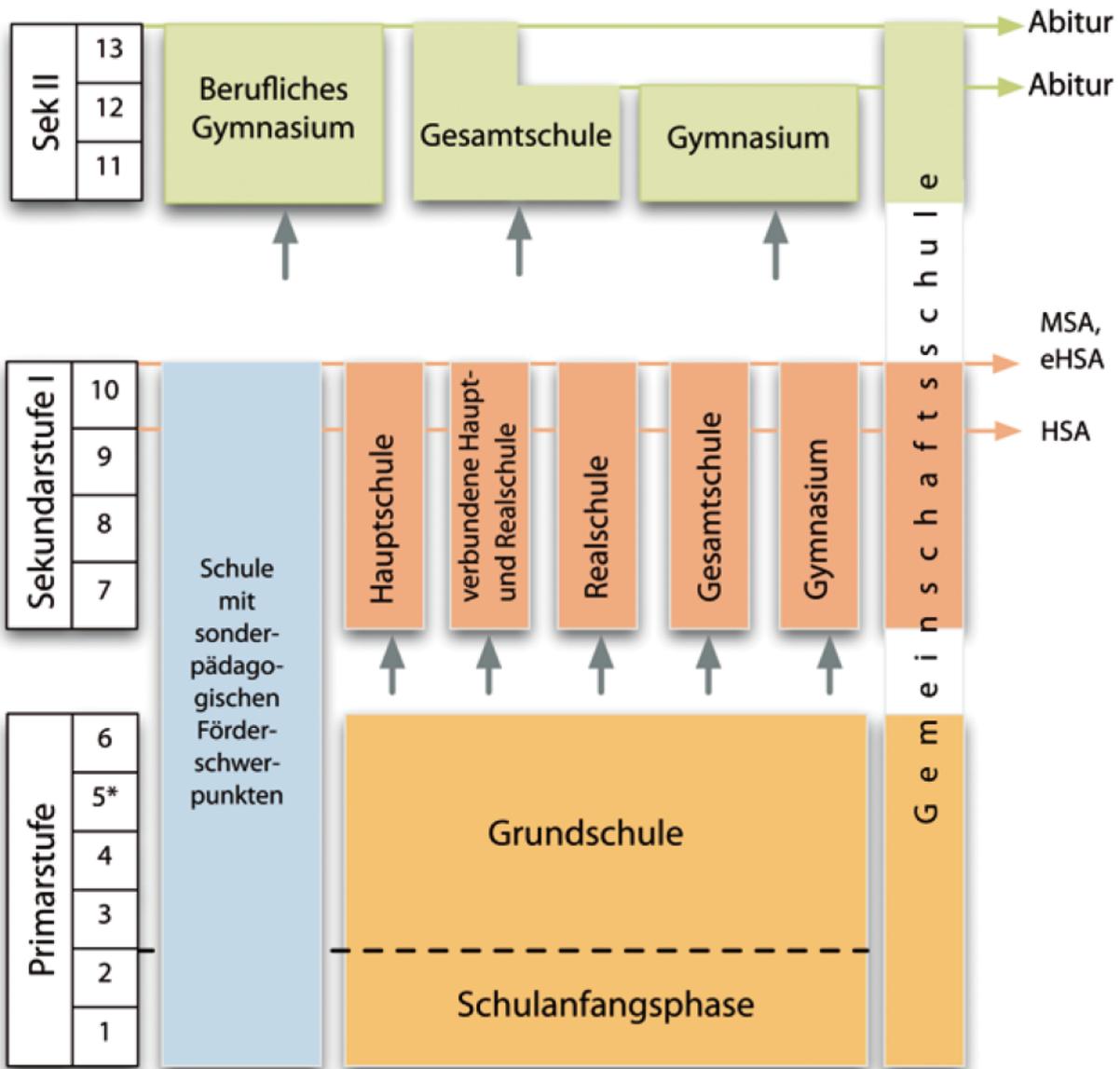
**Abb. 6 Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler auf Fähigkeitsniveau 0 oder 1 im Leseverständnis nach Prognoseräumen in Berlin (Kapitel H4)**



**Abb. 7 Anteil der Schülerinnen und Schüler mit NDHS auf Fähigkeitsniveau 0 oder 1 im Leseverständnis nach Prognoseräumen in Berlin (Kapitel H4)**



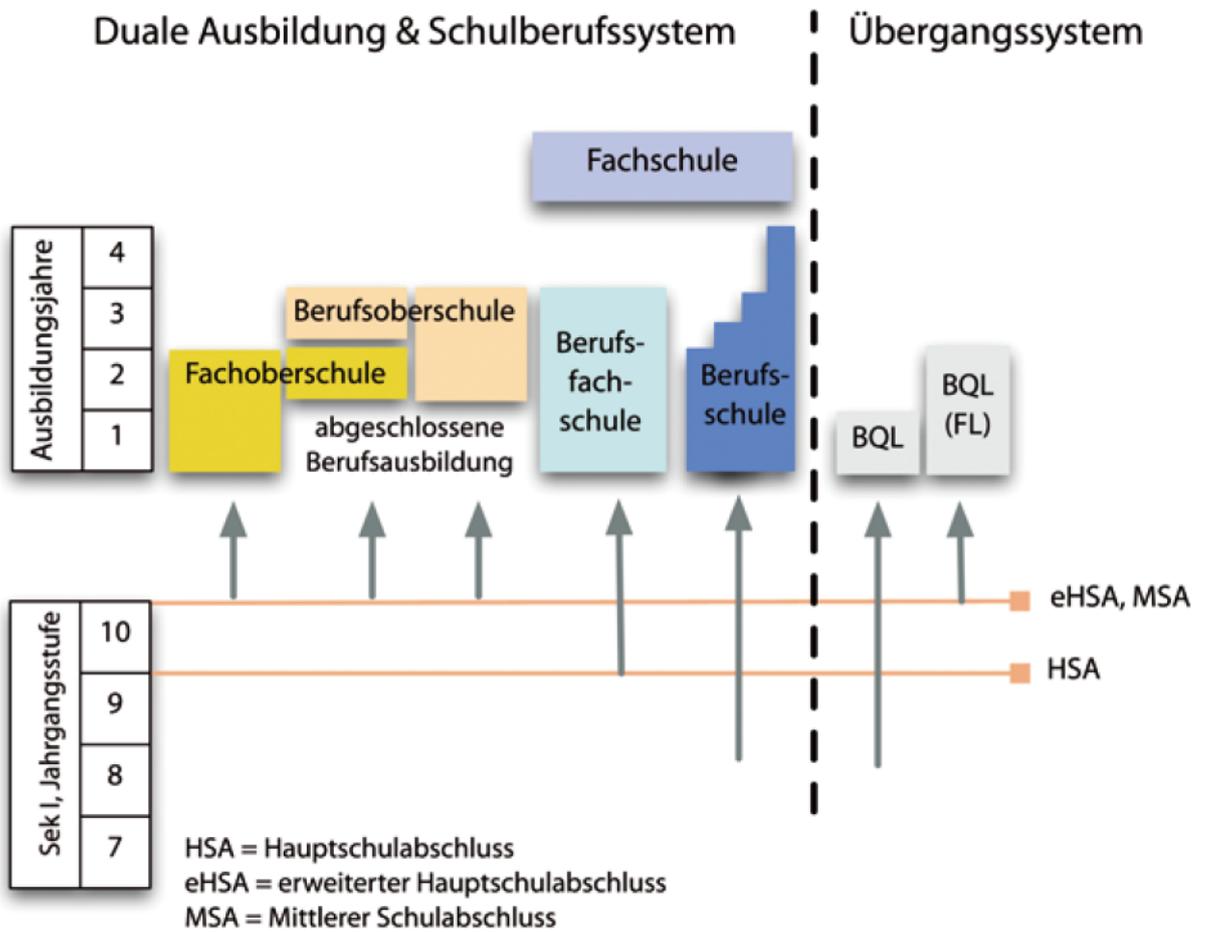
## Allgemeinbildende Schulen Berlin



\*nach dem 4. Jahrgang Übergang in grundständige Gymnasien möglich

HSA = Hauptschulabschluss  
 eHSA = erweiterter Hauptschulabschluss  
 MSA = Mittlerer Schulabschluss

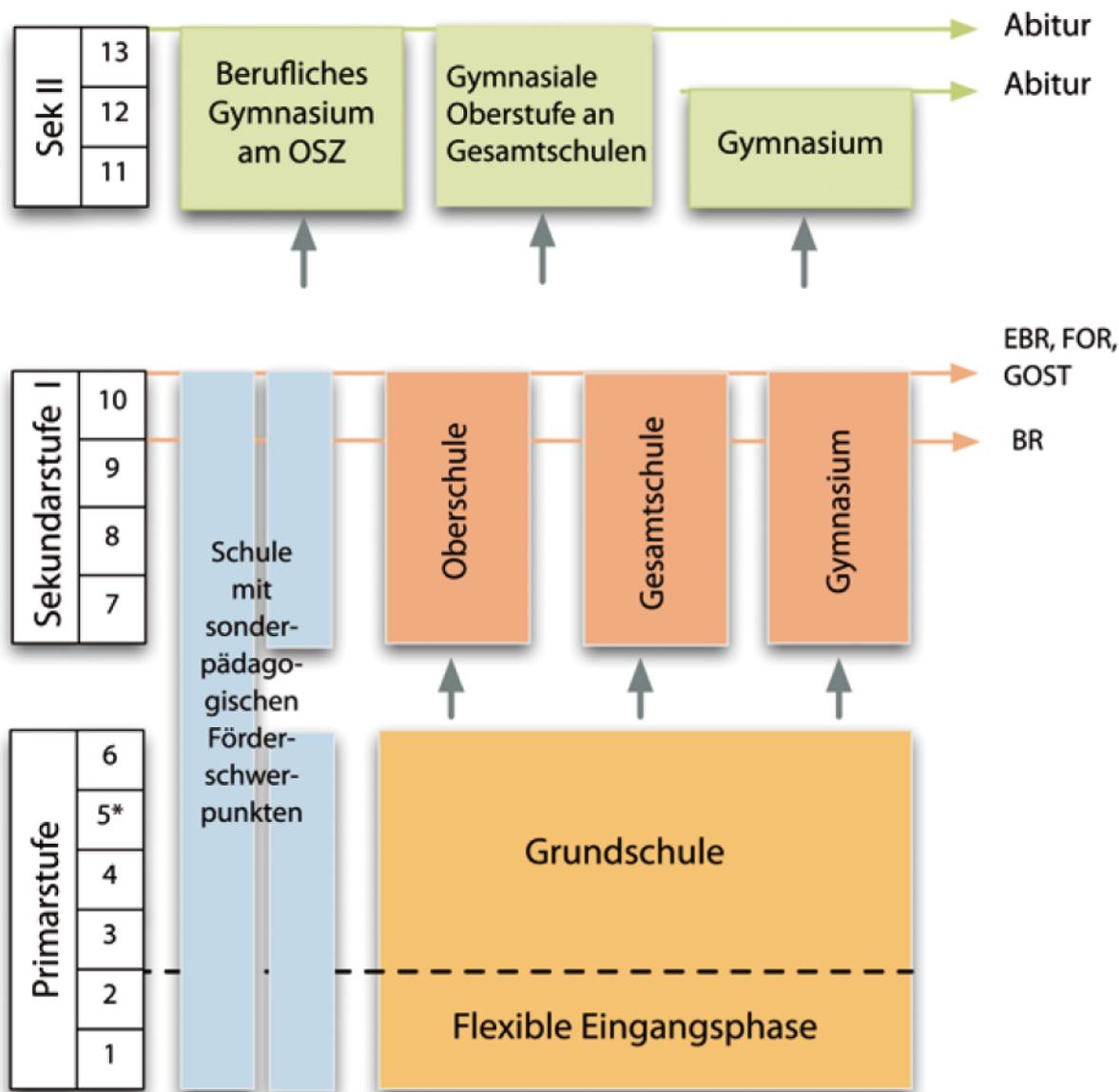
## Berufliche Schulen Berlin



BQL = Berufsqualifizierender Lehrgang, Modulare Qualifizierungsmaßnahme, Berufsvorbereitende Maßnahme

BQL (FL) = Berufsqualifizierender Lehrgang, Fördermaßnahme Lernen, sonderpädagogischer Förderbedarf nach 10 Schuljahren

## Allgemeinbildende Schulen Brandenburg



\*nach dem 4. Jahrgang Übergang in Leistungs- und Begabungsklassen an Gymnasien und Gesamtschnlen möglich

BR = Hauptschulabschluss / Berufsbildungsreife

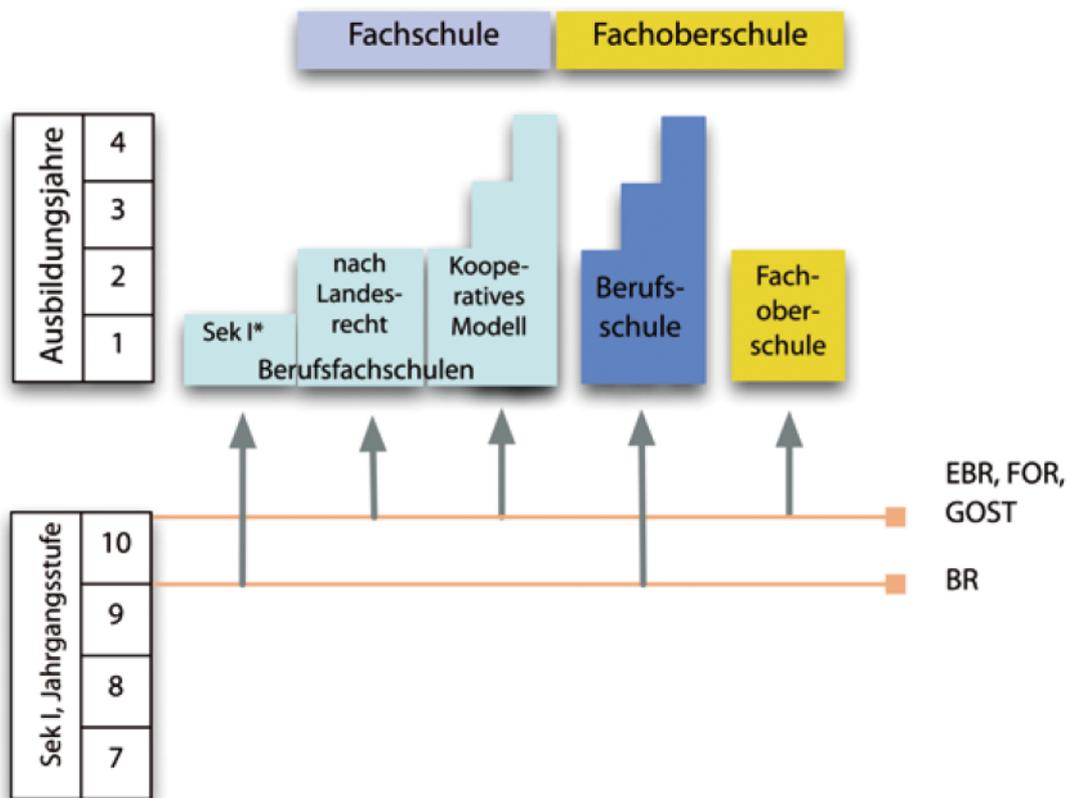
EBR = erweiterter Hauptschulabschluss bzw. erweiterte Berufsbildungsreife, Realschulabschluss

FOR = Fachoberschulreife

GOST = Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

# Berufliche Schulen Brandenburg

## Duale Ausbildung & Schulberufssystem



BR = Hauptschulabschluss / Berufsbildungsreife

EBR = erweiterter Hauptschulabschluss bzw. erweiterte Berufsbildungsreife

FOR = Realschulabschluss / Fachoberschulreife

GOST = Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

\*Berufsfachschule Sek I = Möglichkeit der nachträglichen Erteilung eines gleichgestellten Abschlusses der Sekundarstufe I

## G Glossar

### Abgänger, Schulabgängerinnen und -abgänger

... sind Personen, die die Schule verlassen, ohne einen Schulabschluss erreicht zu haben – im Gegensatz zu Absolventen und Abbrechern

### Abbrecherinnen und Abbrecher

- > **allgemeinbildende Schule:** sind Personen, die die Schule verlassen, bevor ihre Vollzeitschulpflicht beendet ist und die keinen allgemeinbildenden Schulabschluss erworben haben.
- > **berufliche Ausbildung:** sind Personen, die einen beruflichen Bildungsgang vor seiner Beendigung abbrechen und keinen Berufsabschluss erwerben.
- > **Hochschule:** sind Personen, die ihr Studium nicht abschließen, die Hochschule verlassen, aber nicht die Hochschule wechseln.

### Absolventinnen und Absolventen

- > **allgemeinbildende Schule:** sind Personen, die die Schule mit einem der folgenden Abschlüsse verlassen: Hauptschulabschluss, Mittlerer Schulabschluss (Realschulabschluss oder vergleichbarer), Hochschulreife (allgemein oder fachbezogen).
- > **berufliche Ausbildung:** sind Personen, die einen beruflichen Bildungsgang vollständig absolvieren und mit einem vollqualifizierenden Berufsabschluss abschließen.
- > **Hochschule:** sind Personen, die ihr Studium absolviert haben und einen Hochschulabschluss erworben haben, so z. B. mit einem Bachelor, Master, Diplom, Promotion.

### Absolventenquoten, Hochschule

Die Absolventenquote (auch als Abschlussquote bezeichnet) wird entweder als Brutto- oder als Nettoquote berechnet. Bei der Bruttoquote wird der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit Erstabschluss im Tertiärbereich A an der Bevölkerung im typischen Abschlussalter ausgewiesen. Für Deutschland sind das bei kürzeren Studiengängen (3 bis unter 5 Jahre) die 25-Jährigen in der Bevölkerung, bei längeren Studiengängen (5 und 6 Jahre) die 26-Jährigen. Diese Bruttoquote wird auch von der OECD verwendet und ermöglicht so internationale Vergleiche. Die Nettoquote zeigt, wie hoch der Anteil der Absolventinnen und Absolventen an der altersspezifischen Bevölkerung ist. Zur Berechnung der Nettoquote wird für jeden einzelnen Altersjahrgang der Bevölkerung der Anteil der Absolventinnen und Absolventen berechnet und anschließend addiert. Für Deutschland weist die OECD 2005 Nettoquoten aus.

### Alterstypische Bevölkerung

Bei der international üblichen Darstellung von Absolventenanteilen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung wird die Zahl der erreichten Abschlüsse zur Bevölkerung im typischen Abschlussalter in Beziehung gesetzt. Demographische Entwicklungen finden damit immanent Berücksichtigung. Je nach Abschlussart werden unterschiedliche Altersjahrgänge – im Nenner – zugrunde gelegt (Hauptschulabschluss: 15 bis unter 17 Jahre; Mittlerer Schulabschluss: 16 bis unter 18 Jahre; Fachhochschulreife und Allgemeine Hochschulreife: 18 bis unter 21 Jahre).

### Angebot-Nachfrage-Relation

Die Angebot-Nachfrage-Relation ist eine Näherung an die tatsächlichen Marktverhältnisse. Sie kann für das Duale Ausbildungssystem berechnet werden, für das Schulberufssystem fehlen entsprechende Daten. Nach gesetzlicher Definition, gemäß § 86 BBiG, ist das Angebot definiert als die Summe der bis zum 30.09. eines Jahres abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse (Neuverträge) und bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten, aber unbesetzt gebliebenen Stellen. Die Nachfrage beinhaltet Neuverträge und von der Bundesagentur noch nicht vermittelte/versorgte Bewerber. Das Angebot und stärker noch die Nachfrage sind mit diesem Verfahren systematisch untererfasst.

### Arbeitslose

Als arbeitslos in einer Region gelten Personen, die in dieser Region wohnen, vorübergehend in keinem Beschäftigungsverhältnis stehen und sich bei der Arbeitsagentur gemeldet haben, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer oder Heimarbeiter vermittelt zu werden. Als arbeitslos gilt nicht, wer arbeitsunfähig erkrankt oder als Arbeitnehmer/in, Heimarbeiter/in, mithelfende/r Familienangehörige/r oder Selbständige/r tätig ist, wenn die Grenze der geringfügigen Beschäftigung überschritten wird.

Nach dem ILO-Konzept zählen zu den Arbeitslosen alle Personen von 15 bis 74 Jahren, a) die während der Berichtswoche ohne Arbeit waren (weniger als 1 Stunde pro Woche); b) die gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit verfügbar waren; c) die aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) spezifische Schritte unternommen haben, um eine abhängige Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit zu finden oder die einen Arbeitsplatz gefunden haben, die Beschäftigung aber erst später, d. h. innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten aufnehmen.

### Arbeitslosenquote

- > **Amtliche Statistik:** Arbeitslosenquote aller abhängig zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den abhängig zivilen Erwerbstätigen zuzüglich der Arbeitslosen. Die abhängig zivilen Erwerbstätigen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen.
- > **Bundesagentur für Arbeit:** Die Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit bezieht sich auf die Zahl der registrierten Arbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Das SGB fordert eine Meldung bei einer Agentur für Arbeit oder einem kommunalen Träger sowie die Suche nach einer Beschäftigung mit mindestens 15 Wochenstunden, um als arbeitslos erfasst zu werden. Andererseits kann nach dem SGB trotz registrierter Arbeitslosigkeit eine Erwerbstätigkeit mit einem Umfang von unter 15 Stunden als Hinzuverdienstmöglichkeit ausgeübt werden.

### Armutsquote

Dieses Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung ist definiert als Anteil der Personen, die unter der Armutsgefährdungsgrenze liegen, an der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten. Die Armutsgefährdungsgrenze ist der Betrag des bedarfsgewichteten Äquivalenzeinkommens, der die Grenze für Armutsgefährdung bildet. Nach gemeinsamer Festlegung der EU-Mitgliedstaaten liegt diese bei 60% des Medians des bedarfsgewichteten Äquivalenzeinkommens. Liegt das bedarfsgewichtete Äquivalenzeinkommen unter diesem Schwellenwert, wird Armutsgefährdung angenommen. Die Quoten unterscheiden sich je nach verwendeter Datenquelle. International wird das EU-SILC verwendet. Daneben stehen noch der Mikrozensus und das SEOP zur Verfügung.

### Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens, Berlin

Seit 1988 werden Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens nicht mehr als Teil der beruflichen Schulen geführt, sondern gesondert ausgewiesen. Sie vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe. In der Regel erfolgt die Aufnahme in diese Einrichtungen erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres. Die Ausbildungsstätten führen in der Regel zu staatlich anerkannten Berufsabschlüssen; in Krankenpflegevorschulen wird eine Berufsvorbereitung angeboten (im Berichtsjahr nicht belegt).

### Ausländerinnen und Ausländer

... sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

### Auszubildende

... sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder in einem Behinderten-Ausbildungsberuf erhalten.

### Berufsschulen

Es handelt sich um Schulen in erster Linie für Jugendliche in einem beruflichen Ausbildungsverhältnis. Sie vermitteln allgemeine und fachliche Fähigkeiten zur Ergänzung oder Vertiefung der im Betrieb erworbenen Kenntnisse. In der Regel erfolgt der Unterricht im Dualen System in Teilzeitform oder als Blockunterricht in zusammenhängenden Abschnitten. Außerdem werden berufsbefähigende und berufsvorbereitende Lehrgänge sowie ein Berufsgrundbildungsjahr mit Vollzeitunterricht angeboten.

### Berufsfachschulen

Bei den Berufsfachschulen handelt es sich um Einrichtungen mit Bildungsgängen von mindestens einjähriger Dauer. Berufsfachschulen vermitteln eine berufliche Grundbildung bzw. übernehmen die Berufsausbildung der Jugendlichen für die ganze oder einen Teil der Ausbildungszeit. Sie vermitteln die für den gewählten Beruf erforderlichen praktischen Fertigkeiten und theoretischen Kenntnisse und erweitern die Allgemeinbildung.

### Berufsfeldbezogene Oberstufenzentren (OSZ)

Diese Schulzentren fassen Berufs-, Berufsfach- und Fachoberschulen sowie die gymnasiale Oberstufe mit berufsfeldorientiertem Bildungsgang, teilweise auch Fachschulen, unter einem Dach zusammen. Nicht in jedem Zentrum sind alle Schularten vertreten.

### Berufsoberschulen, Berlin

Berufsoberschulen sind auf Grundlage des § 32 des neuen Berliner Schulgesetzes ab Schuljahr 2004/05 neu eingerichtet worden. Sie vermitteln in einem zweijährigen Vollzeitbildungsgang eine allgemeine und fachtheoretische Bildung. Sie kann auch in Teilzeitform mit entsprechend längerer Dauer absolviert werden. In der Berufsoberschule können Schüler/-innen mit dem Mittleren Schulabschluss (bis Schuljahr 2004/05: Realabschluss) und einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit zur fachgebundenen Hochschulreife kommen. Beim Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache kann dort auch das Abitur erworben werden.

### Berufliche Gymnasien, Berlin

Diese führen mit berufspraktischer Orientierung in einem Berufsfeld zur allgemeinen Hochschulreife. Der Bildungsgang (bis Schuljahr 2003/04: Gymnasiale Oberstufe in OSZ) gleicht in der Grundstruktur (Einführungsphase, Kursphase) der gymnasialen Oberstufe an allgemein bildenden Schulen.

### Berufsvorbereitungsjahr

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ist ein besonderer einjähriger bzw. zweijähriger Bildungsgang. Hier werden Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vorbereitet. Der Unterricht erfolgt in Vollzeit- oder Teilzeitform.

### Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsvorausberechtung

... zeigt, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau verändern, falls bestimmte Annahmen zur Entwicklung wesentlicher demographischer Einflussfaktoren – Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen – eintreffen. Jedes Land wendet unterschiedliche Vorannahmen an.

### Bevölkerungsprognose, Bevölkerungsfortschreibung, Berlin

Die Bevölkerungsfortschreibung wird auf der Basis der jeweils aktuellen Volkszählung vorgenommen. Eine Fortschreibung erfolgt mit den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik. Zugänge sind Geburten und Zuzüge, Abgänge sind Sterbefälle und Fortzüge. Die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung in Berlin-West für 1971 bis 1986 liegen nach einer Schätzung für verwaltungsinterne Zwecke um rund 102.000 Personen höher, weil zum einen die Volkszählung 1970 eine nicht korrigierbare Untererfassung um etwa 2% oder rund 40.000 Personen aufwies und weil zum anderen bis Ende 1971 vorgenommene Anmeldungen von Berlinern in westdeutscher Nebenwohnung, die weiterhin in Berlin lebten, als Fortzüge gewertet werden mussten. Für Berlin-Ost sind von 1985 bis 1989 die Jahresendbestände der Bevölkerung aus den Registerzahlen des im Jahre 1985 eingeführten Zentralen Einwohnerregisters als Fortschreibungsergebnisse ausgewiesen. Zum Stand 3. Oktober 1990 wurde eine Auszählung des Zentralen Einwohnerregisters durchgeführt, welche in Ermangelung eines Volkszählungsergebnisses als Ausgangsgröße für die Fortschreibung in Berlin-Ost verwendet wird. Seither wird in beiden Stadtteilen Berlins die Bevölkerungsfortschreibung nach bundeseinheitlichen statistischen Methoden erstellt. Sofern an den Tabellen nichts anderes vermerkt ist, wurde bei den Zahlenangaben der jeweils aktuelle Gebietsstand zugrunde gelegt.

Die vorausberechnete Bevölkerung von Berlin fußt auf der "Basisvariante" dem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg im Januar 2008 herausgegebenen Bericht „Bevölkerungsentwicklung in Berlin 2006-2030 - Vorausschätzung für die Gesamtstadt“.

#### Annahmen

- Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau (zusammengefasste Geburtenziffer) bleibt so wie in den letzten zehn Jahren, nämlich jeweils rund 1,2 Kinder pro Frau.
- Für die Lebenserwartung wird analog zu den Annahmen der 11. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes für Berlin eine Erhöhung der bei den Frauen auf 85 Jahre und bei den Männern auf 80 Jahre in 2030 angesetzt.
- Für die Zu- und Fortzüge wird erwartet, dass sich der positive Wanderungssaldo ab Mitte des kommenden Jahrzehnts in einer Größenordnung von ca. 7.200 Personen pro Jahr stabilisiert. Die Wanderungsgewinne summieren sich im Prognosezeitraum auf rd. 167 Tsd. Personen.

### Bevölkerungsprognose, Brandenburg

Die Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Dezernat Raumbewertung des Landesamtes für Bauen und Verkehr und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Sie wurde im April 2008 mit dem Titel „Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2007 - 2030“ herausgegeben.

#### Annahmen

- Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau (zusammengefasste Geburtenziffer) steigt bis 2015 moderat auf durchschnittlich 1,35 Kinder pro Frau an und bleibt danach konstant.
- Für die Lebenserwartung wird analog zu den Annahmen der 11. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes für Brandenburg eine Erhöhung bei den Frauen auf 85 Jahre und bei den Männern auf 80 Jahre in 2030 angesetzt.
- Für die Zu- und Fortzüge wird erwartet, dass sich der negative Wanderungssaldo in den nächsten Jahren abbaut. Es wird mit Wanderungsgewinnen, überwiegend aus Berlin, gerechnet. Die Wanderungsgewinne summieren sich im Prognosezeitraum auf rd. 90 Tsd. Personen.

### Bildung, non-formale

Non-formale Bildung findet außerhalb von Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen statt und führt nicht zu anerkannten Abschlüssen.

### Bildungsbereiche

Die Abgrenzung der Bildungsbereiche erfolgt entsprechend der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED). Zur ISCED-Zuordnung deutscher Bildungsgänge siehe Übersicht D.

### Bildungsbeteiligungsquote

Zahl der Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer bestimmten Altersgruppe relativ zur Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe. Bildungsbeteiligungsquoten werden berechnet, indem die Bildungsteilnehmer einer bestimmten Bildungsstufe (z. B. der Hochschule) in Bezug gesetzt werden zur Gesamtgruppe des jeweiligen Alters.

### Bildungsgang

Ein Bildungsgang ist ein Bildungsangebot innerhalb von Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, welches zu anerkannten Abschlüssen führt.

### Bildungsinländer/Bildungsausländer

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihren Schulabschluss (z. B. Studienberechtigung) in Deutschland erworben haben, werden als Bildungsinländer bezeichnet. Personen mit im Ausland erworbener Studienberechtigung, die zum Studium nach Deutschland kommen, als Bildungsausländer.

### Bildungsstand

Der Bildungsstand wird ausgedrückt durch den höchsten abgeschlossenen Bildungsbereich, wobei die Bildungsbereiche gemäß der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) definiert sind. > [Übersicht D](#).

### Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland bzw. in der jeweiligen Region (z. B. in Berlin) nach Abzug der Vorleistungen. Es gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung. Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das BIP aus der Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Das BIP stellt einen Geldwert dar, der zu Marktpreisen bewertet wird. Das bedeutet, dass im BIP Produktions- und Importabgaben enthalten und Subventionen nicht enthalten sind.

### Einwohnerregisterstatistik, Berlin

Die Statistik der melderechtlich registrierten Einwohner (Einwohnerregisterstatistik) beruht auf den Angaben im Einwohnerregister des Landesamtes für Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten (LABO). Von dieser Datei erhält das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg einen verkürzten Statistikabzug. Beim Vergleich von Auswertungen des Einwohnerregisters mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung ist die Unterschiedlichkeit der Datenquellen zu beachten. Das Einwohnerregister ist – neben der Volkszählung – in Berlin die wichtigste Datenquelle für differenzierte Aussagen über die Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit und über die regionale Verteilung der Bevölkerung unterhalb der Bezirksebene. Die hier dargestellten Ausländerdaten beziehen sich auf die melderechtlich registrierten Personen am Ort der Hauptwohnung.

### Erwerbslose

Erwerbslose sind Erwerbspersonen, die nicht unmittelbar am Erwerbsleben teilnehmen bzw. weniger als 1 Stunde in der Woche arbeiten, aber eine Erwerbstätigkeit suchen. Für die Zuordnung zu diesem Personenkreis ist es nicht von Bedeutung, ob eine Arbeitslosenmeldung bei der Arbeitsagentur vorliegt. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem bei der Volkszählung geltenden Erwerbskonzept des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

### Erwerbsperson, amtliche Statistik

Erwerbspersonen sind Personen, die mindestens im Alter von 15 Jahren sind und die eine auf den Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen – also Erwerbstätige und Erwerbslose. Nach dem Inländerkonzept müssen die Personen des Weiteren ihren Wohnsitz im betrachteten Bundesland haben. Der Ertrag der Tätigkeit und sein Beitrag zum Lebensunterhalt sowie die vertragsmäßige oder tatsächliche Arbeitszeit sind für die Zuordnung zu dem Kreis der Erwerbspersonen nicht von Bedeutung.

### Erwerbstätige, ILO-Konzept

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer ihrer tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden). Im Fall mehrerer (gleichzeitiger) Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Sowohl für die Zuordnung nach der Stellung im Beruf nach Arbeitnehmer oder Selbständiger/mithelfender Familienangehöriger als auch nach Wirtschaftsbereichen wird die zeitlich überwiegende Tätigkeit zugrunde gelegt. Nach dem Inlands- bzw. Arbeitsortkonzept werden alle Erwerbstätigen bei inländischen Wirtschaftseinheiten – unabhängig von ihrem Wohnsitz – erfasst. Dazu zählen Einpendler im Inland, nicht jedoch Auspendler. Nach dem Inländer- bzw. Wohnortkonzept werden alle Erwerbstätigen, die in der Region wohnen – unabhängig von ihrem Arbeitsort – erfasst. Dazu zählen Auspendler, nicht jedoch Einpendler in die Region.

### Formale Bildung

Formale Bildung wird als die Bildung definiert, die durch das System der Schulen, Universitäten und anderen formalen Bildungseinrichtungen vermittelt wird. Sie stellt normalerweise eine aufeinander aufbauende Abfolge von Vollzeitunterricht dar, in dem Kinder bzw. junge Menschen im Allgemeinen ab einem Alter von 5 bis 7 Jahren bis zu einem Alter von 20 oder 25 Jahren (ggf. auch darüber hinaus) verbleiben.

### Fachoberschulen

Sie vermitteln die für das Studium an einer Fachhochschule erforderliche Bildung (Fachhochschulreife). Voraussetzung für die Aufnahme in einer Fachoberschule ist der Mittlere Schulabschluss bzw. eine gleichwertige Schulbildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung, sofern ein Hauptschulabschluss bzw. eine gleichwertige Schulbildung vorliegt. Ab 1998 erfolgt Nachweis einschließlich der Lehrgänge des Zweiten Bildungsweges. Die Bildungsgänge werden je nach Unterrichtsorganisation und Zugangsvoraussetzungen der Schüler in einjähriger oder zweijähriger Form angeboten. Die Ausbildung hat den Erwerb der Fachhochschulreife zum Ziel.

### Fachschulen

Einer vertieften beruflichen Aus- und Weiterbildung dienen Fachschulen. Sie werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Fachschulen im sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Bereich bieten auch berufliche Erstausbildung. In der Regel wird der Erwerb der Fachhochschulreife ermöglicht.

### Förderklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, Berlin

Sie werden von ausländischen Schülern und Aussiedlern besucht, die die deutsche Sprache nicht so beherrschen, dass sie dem Unterricht in einer Regelklasse folgen können.

### Förderquote

Die Förderquote entspricht dem prozentualen Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Schülergesamtzahl im Alter der Vollzeitschulpflicht (Jahrgangsstufen 1 bis 10 der allgemeinbildenden Schulen). Unterschiede

in den dargestellten Förderquoten unterscheiden sich geringfügig gegenüber dem Nationalen Bildungsbericht, da als Datengrundlage auf die Schulstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zurückgegriffen wurde. Alternativ könnte die KMK-Statistik in „Sonderpädagogische Förderung in Schulen 1997 bis 2006“ verwendet werden, die aktuell jedoch nur bis inkl. 2006 vorliegt.

#### Förderschulen

Die Förderschulen werden von Schülern besucht, die wegen körperlicher, geistiger oder sonstiger Förderungsbedürftigkeit sonst nicht bzw. nicht ausreichend unterrichtet werden können. Es gibt allgemeine Förderschulen, Förderschulen für Sprachauffällige, für Erziehungshilfe, für geistig Behinderte, für Hörgeschädigte, für Körperbehinderte, für Sehgeschädigte und für Kranke. Sie umfassen in der Regel die Grund- und Mittelstufe, in einigen Fällen auch die Oberstufe. Die Förderschulen vergeben die Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I und II sowie eigene Abschlüsse.

#### Gesamtschulen (integrierte) und Freie Waldorfschulen

Die Gesamtschulen sind Schulen, die in der Mittelstufe den Unterricht der Haupt-, der Realschule und des Gymnasiums integrieren. Einige Schulen umfassen auch eine Grundstufe, bei vielen ist eine gymnasiale Oberstufe mit Einführungsphase und Kurshalbjahren angegliedert. Die Freien Waldorfschulen bieten einen einheitlichen Bildungsgang nach der Pädagogik von Rudolf Steiner.

#### Gesamtstudiendauer

Die Gesamtstudiendauer ist der Zeitraum zwischen Erstimmatrikulation bis zur Exmatrikulation.

#### Grundschulen

Die Grundschulen umfassen in Berlin und Brandenburg die Klassenstufen 1 bis 6 (Grundstufe) und müssen von allen Kindern durchlaufen werden, sofern sie nicht eine Gesamtschule oder eine Sonderschule besuchen oder nach der 4. Klassenstufe auf ein grundständiges Gymnasium wechseln.

#### Gymnasien

Die Gymnasien umfassen neben der Mittelstufe eine Oberstufe, die aus einer einjährigen Einführungsphase sowie vier Kurshalbjahren (Grund- und Leistungskurse) besteht. Ihr erfolgreicher Abschluss führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). In Berlin und Brandenburg beginnen die Gymnasien i. d. R. mit der 7. Jahrgangsstufe. Grundständige Gymnasien in Berlin bzw. Leistungs- und Begabungsklassen in Brandenburg beginnen bereits mit der Klassenstufe 5.

#### Hauptschulen

Die Hauptschulen umfassen die Klassenstufen 7 bis 10 (Mittelstufe). Mit dem erfolgreichen Abschluss der 9. Klasse wird der Hauptschulabschluss, mit dem der 10. Klasse der erweiterte Hauptschulabschluss erworben.

#### Hilfebedürftige

> **erwerbsfähige:** Erwerbsfähige Hilfebedürftige sind Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind. Die Erwerbsfähigkeit hängt neben dem Alter auch von der individuellen gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und dem Fehlen rechtlicher Einschränkungen ab. Erwerbsfähige Hilfebedürftige müssen in der Lage sein, mindestens 3 Stunden täglich unter der üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes erwerbstätig zu sein (§ 8 SGB II). Erwerbsfähige Kinder von Bedarfsgemeinschaften mit eigenem den individuellen Bedarf übersteigendem Einkommen zählen aufgrund fehlender individueller Hilfebedürftigkeit rechtlich nicht mehr zur Bedarfsgemeinschaft auch wenn diese an sich hilfebedürftig ist, jedoch werden diese unter der Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit erfasst.

> **nicht erwerbsfähige:** Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evt. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage

sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

#### Hochschulzugangsberechtigung

In Deutschland unterscheidet man zwischen drei Arten der Hochschulzugangsberechtigung. Der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife und der Fachhochschulreife. Die allgemeine Hochschulreife zum Studium an einer Hochschule (Universitäten und Fachhochschulen). Anders ist es bei der fachgebundenen Hochschulreife, mit ihr ist es nur möglich bestimmte Fächer an einer Hochschule zu studieren. Neben einer an Fächer gebundenen Hochschulreife gibt es noch die Fachhochschulreife, welche für ein Studium an Fachhochschulen und manchmal auch in Abhängigkeit vom Bundesland und Fach für Universitäten qualifiziert.

#### Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)

Die Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED-97) dient in dieser Veröffentlichung als Grundlage zur Festlegung der Bildungsbereiche und Bildungsgänge. Folgende Einteilungen werden in der Klassifikation getroffen: Elementarbereich (ISCED 0), Primarbereich (ISCED 1), Sekundarbereich I (ISCED 2), Sekundarbereich II (ISCED 3), Postsekundärer nichttertiärer Bereich (ISCED 4), Tertiärbereich A (ISCED 5A), Tertiärbereich B (ISCED 5B) und Weiterführende Forschungsprogramme (ISCED 6) > Übersicht C.

#### Kindertageseinrichtungen

In Kindertageseinrichtungen werden Kinder für ein Teil des Tages oder ganztägig und in Gruppen betreut, gemäß § 22 Sozialgesetzbuch (SGB). Weitere Differenzierungen regelt das jeweilige Landesrecht.

#### Lehrkraft

Der Begriff „Lehrkräfte“ umfasst Lehrkräfte auf den ISCED-Stufen 0–4 sowie akademische Lehrkräfte auf den ISCED-Stufen 5–6. Der Begriff „Lehrkraft“ an Schulen umfasst voll qualifiziertes Personal, das direkt mit dem Unterrichten der Schülerinnen und Schüler befasst ist, Förderlehrerinnen und -lehrer und andere Lehrerinnen und Lehrer, die mit Schülerinnen und Schülern als ganzer Klasse im Klassenzimmer, in kleinen Gruppen in einem Förderraum oder im Einzelunterricht innerhalb oder außerhalb des regulären Unterrichts arbeiten. Diese Kategorie umfasst auch Fachgebietsleiterinnen und -leiter, deren Aufgaben ein gewisses Maß an Unterricht beinhalten, während nicht voll qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Lehrkräfte beim Unterricht unterstützen, wie Hilfslehrkräfte und andere Hilfskräfte, nicht erfasst sind.

#### Migrationshintergrund > Übersicht B

#### Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung, die 1% aller Berliner Haushalte umfasst und Auskunft über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung gibt. Die zu befragenden Haushalte werden auf der Basis der Wohnanschriften durch ein mathematisches Zufallsverfahren ausgewählt und bleiben in vier aufeinanderfolgenden Jahren in der Befragung. Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. In den Tabellen werden Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) nicht nachgewiesen, da sie mit einem einfachen relativen Stichprobenfehler von mehr als 15 % behaftet sind. Ab 2005 werden die Befragungstermine für die Haushalte zufällig über das Jahr verteilt. Die Ergebnisse sind daher Jahresdurchschnittswerte und nicht mit den früheren Stichtagsergebnissen vergleichbar.

### Oberschulen

Die Oberschule (Jahrgangsstufen 7 bis 10) vermittelt eine grundlegende oder erweiterte allgemeine Bildung und umfasst – den Bildungsgang zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses/der erweiterten Berufsbildungsreife und – den Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses/der Fachoberschulreife.

#### Realschulen, Berlin

Sie umfassen in die Klassenstufen 7 bis 10. Ihr erfolgreicher Abschluss (Mittlerer Abschluss – früher Realschulabschluss) ist u. a. Voraussetzung für den Eintritt in die Fachoberschule.

#### Sonderschulen > Förderschulen

#### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind nach dem Recht der Arbeitsförderung oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. In der Regel sind damit alle Arbeiter und Angestellten (einschließlich Personen in beruflicher Ausbildung) von der Sozialversicherungspflicht erfasst. Wehr- und Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen Ableistung dieser Dienstzeiten kein Entgelt erhalten. Nicht erfasst werden somit der weitaus überwiegende Teil der Selbständigen sowie die mithelfenden Familienangehörigen.

#### Staatsangehörigkeit, Deutsche

Deutsche Staatsangehörige sowie Personen, die gemäß Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, z. B. Vertriebene und Flüchtlinge deutscher Volkszugehörigkeit. Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit haben, gelten ebenfalls als Deutsche. Im Inland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seit 1. Januar 2000 unter den in § 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) genannten Voraussetzungen zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit.

#### Studierende

In einem Fachstudium als Haupt- oder Nebenhörer eingeschriebene Personen ohne Beurlaubte, Gasthörer und Studienkollegiaten.

#### Studienabbruch und Studienabbruchquote

Studienabbruch liegt dann vor, wenn überhaupt kein Studium abgeschlossen wird. Fach- und Hochschulwechsel bedeuten also keinen Studienabbruch, sofern das Studium nach einem solchen Wechsel erfolgreich beendet wird. Die Studienabbruchquote nach dem sog. HIS-Verfahren wird berechnet, indem von einem Absolventenjahrgang auf die zugehörigen Studienanfänger (also alle relevanten Anfängerjahrgänge) geschlossen wird. Dabei werden nur deutsche Studienanfängerinnen und -anfänger berücksichtigt. Aus dem Verhältnis von Absolventinnen und korrespondierenden Studienanfängern ergibt sich die Studienabbruchquote (vgl. zum Verfahren ausführlich [http://www.his.de/presse/news/ganze\\_pm?pm\\_nr=326](http://www.his.de/presse/news/ganze_pm?pm_nr=326)[9.2.2009]). Zukünftig soll auch mit den Daten der Hochschulstatistik eine Berechnung von Erfolgs- und Abbruchquoten durchgeführt werden.

#### Studienanfängerinnen und -anfänger

Studierende, die im ersten Hochschulsesemester (Erstimmatrikulierte) an einer der Hochschulen eingeschrieben sind (darunter auch Studierende, die bereits an ausländischen Hochschulen studiert oder eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung haben) oder Studierende im ersten Semester eines bestimmten Studienganges (erstes Fachsemester).

### Studienanfängerquote

Die Studienanfängerquote gibt Auskunft über den Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger im ersten Hochschulsesemester (Studierende im Erststudium) an der Bevölkerung des entsprechenden Alters (und ist nicht deckungsgleich mit dem Indikator Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alter); die Kennziffer veranschaulicht den Wandel der relativen Bildungsbeteiligung im Hochschulbereich. Die Studienanfängerquote wird berechnet als Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger eines Altersjahrgangs, dividiert durch die Bevölkerung in diesem Altersjahrgang, mit anschließender Aufsummierung der Anteilswerte für alle Altersjahrgänge, aus denen die Studienanfänger eines Studienjahres kommen. Diese Berechnungsmethode wird auch als OECD-Verfahren bezeichnet und liegt nationalen wie internationalen Statistiken zugrunde. Abweichungen zwischen nationalen und internationalen Berechnungen betreffen den Einbezug der Verwaltungsfachhochschulen (für Deutschland berücksichtigt) sowie die Abgrenzung des Studienjahres (Sommer- plus nachfolgendes Wintersemester).

### Studienberechtigtenquote

Die Studienberechtigtenquote bezieht die Zahl der Studienberechtigten eines Jahres auf die Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 21 Jahren. Als Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe wird der Durchschnitt der letzten drei Jahrgänge zugrunde gelegt.

### Übergangssystem

Mit dem Begriff Übergangssystem wird ein Teilsystem der beruflichen Ausbildung verstanden, in welchem den Lernenden Maßnahmen angeboten werden, die ihre Chancen einen Ausbildungsplatz im Rahmen der Dualen Ausbildung bzw. im Schulberufssystem zu bekommen, verbessern sollen. Hierzu gehören z. B. das Berufsvorbereitungsjahr, die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher das Berufsgrundbildungsjahr.

### Vollzeitäquivalent

Eine vollzeitbeschäftigte Person entspricht einem Vollzeitäquivalent, teilzeitbeschäftigte Personen werden anteilig mit 0,5 Vollzeitäquivalenten verrechnet. Für Lehrbeauftragte wird ein Verhältnis von fünf Lehrbeauftragten zu einem Vollzeitäquivalent festgelegt.

### Wiederholerquote, amtlichen Statistik

Bei der Berechnung der Wiederholerquote wird die Summe der Schülerinnen und Schüler, die im vorangegangenen Schuljahr dieselbe Jahrgangsstufe besucht haben, auf die Schülergesamtzahl der betrachteten Jahrgangsstufe bezogen. Schülerinnen und Schüler, die nach dem Stichtag der amtlichen Schulstatistik im Verlauf des betrachteten Schuljahres zurückgestellt werden, gehen nicht als Wiederholer ein. Als Klassenwiederholer können auch Schülerinnen und Schüler gelten, die freiwillig eine Jahrgangsstufe wiederholen, sowie jene, die Zugänge aus dem Ausland oder sonstige Seiteneinsteiger sind.

### Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung eines Ortes zählen alle Einwohner, die dort ihren Lebensmittelpunkt hatten. Als Lebensmittelpunkt wurde der Ort gewertet, von dem aus die Person zur Arbeit oder Ausbildung geht bzw. an dem sie sich überwiegend aufhält, unabhängig davon, ob im Falle mehrerer Wohnungen diese die Haupt- oder Nebenwohnung ist.

### Zweiter Bildungsweg

Die Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb eines allgemeinbildenden Schulabschlusses oder der Fachhochschulreife bieten Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges. Sie umfassen alle öffentlichen und privaten Einrichtungen (Abendschulen, Kollegs sowie schulabschlussbezogene Lehrgänge an Volkshochschulen, an beruflichen Schulen und an Oberstufenzentren sowie dem Telekolleg jedoch nicht Ergänzungsschulen).

## H Literatur

- Altrichter, H., & Heinrich, M. (2006). Evaluation als Steuerungsinstrument im Rahmen eines „neuen Steuerungsmodells“ im Schulwesen. Weinheim: Juventa.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2008). Allgemeinbildende Schulen des Landes Brandenburg Schuljahr 2007/08. Berlin: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2008). Bevölkerungsentwicklung in Berlin 2006-2030. Vorausschätzung für die Gesamtstadt. Berlin: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Landesamt für Bauen und Verkehr (2008). Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2007-2030. Potsdam: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Bildung in Berlin und Brandenburg 2008, Supplementband I: Erträge aus Bildung. ISBN: 978-00-001994-4
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2008). Bildung in Deutschland. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.
- Bieber, G., Ernst, U., Hillerich, I., Kowalski, D., Lehmann, U. & Lambrich, H.J. (2007). Abiturprüfungen im Schuljahr 2006/ 2007. Ergebnisse. Ludwigsfelde: LISUM.
- Bieber, G., Ernst, U., Hillerich, I., Kowalski, D., & Zachert, I. (2007). Schriftliche Abiturprüfungen im Schuljahr 2005/ 2006. Ergebnisse. Ludwigsfelde: LISUM.
- BMBF (2004). Berichtssystem Weiterbildung IX (BSW) - Ergebnisse der Repräsentativbefragung zur Weiterbildungssituation in Deutschland. Bonn, Berlin: BMBF.
- BMBF (2005). Berufsbildungsgesetz – BBIG. Verfügbar unter: [http://www.bmbf.de/pub/bbig\\_20050323.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bbig_20050323.pdf) [22.01.2009].
- BMBF (2007). Hochschulrahmengesetz (HRG). Verfügbar unter: [http://www.bmbf.de/pub/HRG\\_20070418.pdf](http://www.bmbf.de/pub/HRG_20070418.pdf) [22.01.2009].
- BMBF (2008). Berufsbildungsbericht 2008. Bonn, Berlin: BMBF.
- BMBF (2008). Empfehlung des Innovationskreises Weiterbildung für eine Strategie zur Gestaltung des Lernens im Lebenslauf. Bonn, Berlin: BMBF.
- Bömermann, H., Rehkämper, K., & Rockmann, U. (2008). Neue Daten zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Berlin zum Stand 31.12.2007. Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg, 3, 20-28.
- Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., Schwippert, K. & Valtin, R. (Hrsg.) (2008). IGLU-E 2006. Die Länder der Bundesrepublik Deutschland im nationalen und internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.
- Böttcher, W. (2005). Outputsteuerung im Bildungswesen: Vorgaben und Ergebnissicherung. Bern: h.e.p. Verlag.
- Brenke, K. (2006). Zunehmende regionale Einkommensunterschiede in Deutschland, aber starke Ausgleichwirkungen durch Pendlereinkommen und Sozialtransfers: Berlin: DIW.
- Bundesministerium der Justiz (2007). Staatsangehörigkeitsgesetz. Verfügbar unter: <http://bundesrecht.juris.de/bundesrecht/rustag/gesamt.pdf> [25. Februar 2008].
- Bundesministerium der Justiz (2008). Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG. Verfügbar unter: [http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/baf\\_g/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/baf_g/gesamt.pdf) [22.01.2009].
- Bundesministerium der Justiz (2008). Gesetz zur Ordnung des Handwerks - Handwerksordnung - HwO. Verfügbar unter: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/hwo/gesamt.pdf> [22.01.2009].
- Bundesministerium der Justiz (2008). Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) - Grundversicherung für Arbeitsuchende. Verfügbar unter: [http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/sgb\\_2/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/sgb_2/gesamt.pdf) [22.01.2009].
- Deckel, S. (2008). Leben in Europa 2005 und 2006 Ergebnisse für Sozialindikatoren. Wirtschaft und Statistik, 9, 796-807.
- Deutsches PISA-Konsortium (2001). PISA 2000 – Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.

- Deutsches PISA-Konsortium (2002). PISA 2000 – Ein differenzierter Blick auf die Länder der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich.
- Deutsches PISA-Konsortium (2005). PISA 2003 – Ergebnisse des zweiten Ländervergleichs – Zusammenfassung. Münster: Waxmann.
- Deutsches PISA-Konsortium (2008). PISA 2006 – Die Kompetenzen der Jugendlichen im dritten Ländervergleich. Münster: Waxmann.
- DIW (2009). Das Sozioökonomische Panel (SOEP). Verfügbar unter: <http://www.diw.de/deutsch/sop> [22.01.2009].
- DJI - Deutsches Jugendinstitut (2005). DJI Online: Ganztagschule – Chance für eine neue Lernkultur? Verfügbar unter: <http://idw-online.de/pages/de/news110588> [22.01.2009].
- DSW (2007). Jahresbericht 2006. Berlin: Deutsches Studentenwerk (DSW).
- Emmrich, R. (2009). Zentralabitur Berlin 2008. Ergebnisbericht. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Gärtner, H. (2007). Zentralabitur Berlin 2007. Ergebnisbericht. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Gärtner, H. (2008). Verknüpfung Berliner Schulinspektion – mit Outputdaten. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Gärtner, H., & Hinz, T. (2008). Das Dilemma: gleiche Ausbildung – ungleicher Lohn. Hochlohnberufe für Männer – Niedriglohnberufe für Frauen? BPW Journal, 1, 8-9.
- Gärtner, H., Hüsemann, D., & Pant, H. A. (2009). Wirkungen von Schulinspektion aus Sicht betroffener Schulleitungen. Die Brandenburger Schulleiterbefragung. Empirische Pädagogik, 23, 1-18.
- Haas, A., & Damelang, A. (2007). Labour Market Entry of Migrants in Germany. Does Cultural Diversity Matter? Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Heine, C., Spangenberg, H., & Willich, J. (2008). Studienberechtigte 2006 ein halbes Jahr nach Schulabschluss. Hannover: HIS.
- Heublein, U., Schmelzer, R., & Sommer, D. (2008). Die Entwicklung der Studienabbruchquote an den deutschen Hochschulen. Hannover: HIS.
- HRK (2008). Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Bonn: HRK.
- ISCED (1997). International Standard Classification of Education (ISCED). Paris: UNESCO. Verfügbar unter: [http://www.unesco.org/education/information/nfsunesco/doc/isced\\_1997.htm](http://www.unesco.org/education/information/nfsunesco/doc/isced_1997.htm) [22.01.2009].
- Isserstedt, W., & Link, J. (2008). Internationalisierung des Studiums – Ausländische Studierende in Deutschland – Deutsche Studierende im Ausland. Berlin, Bonn: BMBF.
- Isserstedt, W., Middendorff, E., Fabian, G., & Wolter, A. (2007). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2006. 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Berlin, Bonn: BMBF.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2002). Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium. Beschluss vom 28.06.2002. Bonn, Berlin: KMK.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2003). Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Beschluss vom 10.10.2003. Bonn, Berlin: KMK.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2004). Kerndatensatz (KDS) für schulstatistische Individualdaten der Länder. Beschluss vom 08.05.2003. Bonn, Berlin: KMK.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2004a). Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10). Beschluss vom 4.12.2003. München: Wolters Kluwer.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2004b). Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10). Beschluss vom 4.12.2003. München: Wolters Kluwer.

- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2004c). Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10). Beschluss vom 4.12.2003. München: Wolters Kluwer.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2005a). Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Beschluss vom 15.10.2004. München: Wolters Kluwer.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2005b). Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Beschluss vom 15.10.2004. München: Wolters Kluwer.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2006). Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring. München: LinkLuchterhand.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2007). Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2005 bis 2020. Beschluss vom 16.11.2006. Bonn, Berlin: KMK.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2008a). Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2008 (1). Beschluss vom 05.06.2008. Bonn, Berlin: KMK.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2008b). Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2008 (2). Beschluss vom 26.09.2008. Bonn, Berlin: KMK.
- KMK-Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2008c). Bericht über die allgemein bildenden Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – 2002 und 2006. Bonn, Berlin: KMK.
- Kuhl, P. & Harych, P. (2008a). VERA 3: Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Schuljahr 2007/2008. Länderbericht Brandenburg. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Kuhl, P. & Harych, P. (2008b). VERA 3: Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Schuljahr 2007/2008. Länderbericht Berlin. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Lehmann, R. & Lenkeit, J. (2008). ELEMENT. Erhebung zum Lese- und Mathematikverständnis - Entwicklungen in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 in Berlin. Abschlussbericht über die Untersuchungen 2003, 2004 und 2005 an Berliner Grundschulen und grundständigen Gymnasien. Berlin: Humboldt Universität.
- Lehmann, U., Witzmann, M., Kowalski, D., Wendt, M., Bieber, G., & Lambrich, H. J. (2007). Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 - 2007. Evaluation der schriftlichen Prüfungsaufgaben. Ludwigsfelde: LISUM
- MBJS (2004). Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg - BbgHG. Verfügbar unter: <http://www.brandenburg.de/media/1494/Hochschulgesetz.pdf> [22.01.2009].
- MBJS (2008). Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg – Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale guter Schulen (2. überarbeitete Auflage). Potsdam: MBJS. Verfügbar unter: [http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/5527/Orientierungsrahmen\\_Schulqualitaet\\_Endversion2008.pdf](http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/5527/Orientierungsrahmen_Schulqualitaet_Endversion2008.pdf) [28.01.2009]
- MBJS (2005). Landesbericht über die Abiturprüfungen des Schuljahres 2004/ 2005 im Land Brandenburg. Potsdam: MBJS.
- MBJS (2005). Landesbericht über die Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2004/ 2005 im Land Brandenburg. Potsdam: MBJS.
- MBJS (2006). Schulvisitation im Land Brandenburg, Konzeption und Handbuch zur Schulvisitation. Potsdam: MBJS.
- MBJS (2008). Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg. Verfügbar unter: <http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/5l1bm1.c.48392.de> [22.01.2009].
- MBJS (2008). Schulvisitation im Land Brandenburg. Jahresbericht zum Schuljahr 2006/ 2007. Potsdam: MBJS. Verfügbar unter: [http://www.isq-bb.de/uploads/media/Schulvisitation\\_Jahresbericht\\_2007.pdf](http://www.isq-bb.de/uploads/media/Schulvisitation_Jahresbericht_2007.pdf) [28.01.2009]

- MBJS und SENBJS (2002).** Staatsvertrag zwischen dem Land Berlin und dem Land Brandenburg über die gegenseitige Nutzung von Plätzen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung. Verfügbar unter: [http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-familie/kindertagesbetreuung/berlin\\_brandenburg/staatsvertrag.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-familie/kindertagesbetreuung/berlin_brandenburg/staatsvertrag.pdf) [22.01.2009].
- MBJS und SENBWF (2005).** Abkommen über die Gegenseitigkeit beim Besuch von Schulen in öffentlicher Trägerschaft zwischen dem Land Brandenburg und dem Land Berlin vom 29. August 2005 geändert am 16. Mai 2008. Verfügbar unter: <http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/rechtsvorschriften/gastschueler-abkommen.pdf> [22.01.2009].
- Mierau, S., Lee, H. J., & Tietze, W. (2008).** Zum Zusammenhang von pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen und Familien und den Sprachstand von Kindern. Berlin: Pädagogische Qualitäts-Informationssysteme gGmbH.
- Oberwöhrmann, S., & Bettge, S. (2008).** Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage der Kinder in Berlin. Berlin: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.
- OECD (2004).** Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC). Draft Strategy Paper. Policy Objectives, Strategic Options and Cost Implications. Paris: OECD.
- OECD (2007).** Education at a Glance 2007: OECD Indicators. Paris: OECD.
- OECD (2008).** Education at a Glance 2008: OECD Indicators. Paris: OECD.
- OECD (2008).** Off to a good start? Youth Labour Market Transitions in OECD Countries. Paris: OECD.
- OECD (2009).** OECD Programme for International Student Assessment (PISA). Verfügbar unter: [http://www.pisa.oecd.org/pages/0,3417,en\\_32252351\\_32235731\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.pisa.oecd.org/pages/0,3417,en_32252351_32235731_1_1_1_1_1,00.html) [22.01.2009].
- Pant, H. A., Harych, P., Gärtner, H., Kuhl, P., & Wendt, W. (2008).** Die Evaluation schulischer Bildungserträge auf Länderebene – Das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ). Zeitschrift für Evaluation, 7, 309-322.
- Röder, B., & Gärtner, H. (2007).** Landesbericht über die Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2005/ 2006 im Land Brandenburg. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Röder, B., & Gärtner, H. (2007).** Landesbericht über die Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2006/ 2007 im Land Brandenburg. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg.
- Scheerens, J., Seidel, T., Witziers, B., Hendriks, M., & Doornekamp, G. (2005).** Positioning the supervision framework for primary and secondary education of the Dutch Educational Inspectorate in current educational discourses and validating core indicators against the knowledge base of educational effectiveness research. Enschede, Kiel: University of Twente, Institute for Science Education (IPN).
- SENBJS (2006).** Handbuch Schulinspektion. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport.
- SENBWF (2004).** Schulgesetz für das Land Berlin. Verfügbar unter: <http://www.hwos.de/offizielles/quellen/SG040126.pdf> [22.01.2009].
- SENBWF (2007).** Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin – Berliner Hochschulgesetz - BerlHG. Verfügbar unter: [http://www.berlin.de/imperia/md/content/senwfk/pdf-dateien/recht/berliner\\_hochschulgesetz.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/senwfk/pdf-dateien/recht/berliner_hochschulgesetz.pdf) [22.01.2009].
- SENBWF (2007).** Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin - Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale guter Schulen. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Verfügbar unter: [http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/schule\\_und\\_soziale\\_stadt/schulqualitaet.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/schule_und_soziale_stadt/schulqualitaet.pdf) [28.01.2009]
- SENBWF (2008).** Bildung für Berlin. Schulinspektion im Schuljahr 2006/ 2007. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Verfügbar unter: [http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/schule\\_und\\_soziale\\_stadt/schulinspektionen\\_2006\\_2007.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/schule_und_soziale_stadt/schulinspektionen_2006_2007.pdf) [28.01.2009]

- SENWF (2008). DeutschPlus – Lernausgangsuntersuchungen. Verfügbar unter: <http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/lernausgangsuntersuchungen/> [22.01.2009].
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008). Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich – Ausgabe 2008. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2007). Dritte Europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS3). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2007). Hochschulstandort Deutschland 2007. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Wissenschaftsrat (2004). Empfehlungen zur Reform des Hochschulzugangs. Drs. 5920/04. Berlin. Verfügbar unter: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/5920-04.pdf> [31.01.2009]
- Wissenschaftsrat (2006). Empfehlungen zum arbeitsmarkt- und demographiegerechten Ausbau des Hochschulsystems. Drs. 7083/06. Berlin. Verfügbar unter: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/7083-06.pdf> [31.01.2009]

